

# 100 Jahre Musikverein „Lyra“ Rheinzabern e.V. Chronik 1925-2025



1925



1975



---

## Vorwort

Diese Chronik zum 100-jährigen Bestehen des Musikvereins „Lyra“ Rheinzabern e.V. stützt sich auf viele Aufzeichnungen, Recherchen und Befragungen älterer Vereinsmitglieder und Zeitzeugen aus den 1970er und 1980er Jahren, aber auch auf das Gemeindearchiv sowie Bildmaterial von der Familie Walter Berdel und weiteren Personen, die der damalige 1. Vorsitzende Raymund Broßart in der Festschrift zum 75-jährigen Vereinsjubiläum in Verbindung mit dem Kreismusikfest im Jahr 2000 zusammengetragen hat.

Im Rahmen der Recherche für die Beantragung der PRO-MUSICA-Plakette (wird durch den Bundespräsidenten aus Anlass des mindestens einhundertjährigen Bestehens einer Musikvereinigung auf deren Antrag verliehen) wurden die frühen Jahre von Joachim Gehrlein und Stefan Steiner um weitere Quellen und Nachweise ergänzt.

Die Jahre 2000-2025 wurden von Stefan Steiner zusammengefasst und basieren in der Hauptsache auf den Protokollen der Jahreshauptversammlungen und den Jahresberichten, die von Susanne Kupper, Maria Kiefer, Joachim Gehrlein und Delia Rapp in Feinarbeit erstellt wurden und alle interessanten Ereignisse dokumentieren.

Die Chronik zeigt die wechselvolle Geschichte des Vereins: Von den Gründerjahren voller Pragmatismus, dem Erliegen der Vereinstätigkeiten während des Dritten Reiches, der Wiedergründung mit längeren Durststrecken, gefolgt von Aufbruchstimmung hin zu einem musikalisch sehr aktiven und wirtschaftlich gesunden Verein.

Der Inhalt wurde in zehn zeitliche Abschnitte gegliedert und diese jeweils mit einer Überschrift versehen.

Alle verwendeten Bilder stammen, soweit nicht anders angegeben, aus dem Vereinsarchiv.

Sollten Inhalte fehlerhaft oder unvollständig wiedergegeben sein, so ist dies der lückenhaften Quellenlage geschuldet und nicht beabsichtigt.

*Stefan Steiner, im April 2025*

## Inhalt

1925–1933: Gründungsjahre.....	4
1934–1949: Vereinsaktivität kommt im Dritten Reich zum Erliegen .....	11
1950–1959: Wiedergründung und schwierige Jahre fordern Idealismus und Durchhaltevermögen. Dirigenten wechseln nahezu jährlich. Eugen Braun wird zum 1. Vorsitzenden gewählt .....	12
1960–1969: Lange Durststrecken und Unstimmigkeiten. Eugen Metz bringt frischen Wind und leistet musikalische Aufbauarbeit. Ein neues Orchester wächst heran. Ein großes Musikfest setzt Maßstäbe.....	22
1970–1979: Jugendarbeit legt Grundstein für eine goldene Generation. Ende der Ära Eugen Braun nach großem Jubiläumsfest.....	30
1980–1989: Beginn der Ära Alfons Braun und Jahre des „Tingelns“. Ein Fernsehauftritt bringt Anerkennung im Ort. Erstes Spargelfest in der Reithalle.....	39
1990–1999: Starke Jugendkapelle, sinfonische Blasmusik im Frühjahr und ein neues Konzept „Bloos-Musik?!“ im Herbst. Vier große Spargelfeste.....	51
2000–2009: Ein großes Jubiläum und Wechsel an der Vereinsspitze. Starke Nachwuchsarbeit und Gründung einer Schülerkapelle, Bau einer Lagerhalle und jährliche Marktplatzfeste. Alfons Braun gibt den Taktstock ab.....	60
2010–2019: Zwei badische Dirigenten und Wechsel in der Vorstandschaft. Weitere Fokussierung auf sinfonische Blasmusik und Professionalisierung der Marke „Bloos-Musik?!“. Das Marktplatzfest bleibt ein fester Termin im Kulturkalender .....	73
2020–2025: „Corona-Stillstand“ und Neustart mit Doppelspitze und neuem Dirigenten. 100-jähriges Vereinsjubiläum.....	87
Anhang 1: Musikalische Entwicklung des MV „Lyra“ Rheinzabern .....	95
Anhang 2: „Auswendig spielen“ .....	97
Anhang 3: Dirigenten und Vorsitzende.....	98
Anhang 4: Musikfeste in Rheinzabern.....	99
Anhang 5: Verbandszugehörigkeit des MV „Lyra“ Rheinzabern .....	100

## 1925–1933: Gründungsjahre

Über die Anfänge der Blasmusik in Rheinzabern liegen keine gesicherten Daten vor. Während sich in der Westpfalz um den Ort Mackenbach bereits ab Mitte des 19. Jahrhunderts aus der wirtschaftlichen Not heraus mit dem „Wandermusikantentum“ Blasmusikgruppen etablierten, ist in Rheinzabern für diesen Zeitraum nichts dergleichen bekannt. Das mag auch daran liegen, dass viele Ereignisse nicht aufgezeichnet wurden oder während des 2. Weltkrieges verloren gingen. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass in Rheinzabern spätestens um die Jahrhundertwende in kleinen Gruppen anlässlich von Familienfesten, Tanzabenden und anderen Feierlichkeiten musiziert wurde. In einem Bericht über das Rheinzaberner Musikfest 1953 ist vermerkt, dass Leopold Kunz für 60-jähriges aktives Musizieren „im Verein und in einer Familienkapelle“ von Verbandspräsident Friedrich Hohn die Bundesehrennadel erhielt.

Wer ein Instrument zur Verfügung hatte, brachte sich das Spielen entweder autodidaktisch bei oder wurde innerhalb der Familie von Vater oder Bruder angeleitet. Neben Blasinstrumenten spielten damals auch Geigen oder Zithern eine Rolle. Bereits im 19. Jahrhundert wurden Instrumentalschulen für Unterricht und Selbststudium gedruckt, beispielhaft sei hier die 1864 erschienene Schule für „Cornet à Pistons et Saxhorn“ von Jean-Baptiste Arban erwähnt, bis heute ein Standardwerk.

Die Qualität der gespielten Instrumente hing mutmaßlich von den finanziellen Mitteln der Besitzer ab und so kam es auch zu kuriosen Eigenreparaturen bei Beschädigungen: Bis in die 1960er Jahre soll in Rheinzabern eine Tuba mit einem gekürzten Nagel als Ersatz für eine defekte Achse an einem Ventilgelenk gespielt worden sein.

Unklar ist, seit wann es in Rheinzabern eine erste Musikkapelle gab. Ein Foto aus dem Jahr 1922 oder 1923 weist die Existenz des Musikvereins „Einigkeit“ nach. Diese von der Gemeinde geförderte Kapelle wurde wegen der bisweilen kurzfristig zu erfüllenden musikalischen Aufgaben auch „Feuerwehrkapelle“ genannt. 1. Vorsitzender des Musikvereins Einigkeit war im Jahr 1924 Eugen Gauly. Frühere Musikfreunde wie Adolf Kuntz, Theodor Föllinger und Franz Steger berichteten dem Chronisten Raymund Broßart, dass nicht alle Musiker im Ort, die ein Blasmusikinstrument besaßen oder spielen konnten, sich diesem Musikverein anschlossen.

Über die musikalischen und eventuellen außermusikalischen Aktivitäten des Musikvereins „Einigkeit“ existieren keine vereinsinternen Protokolle oder ähnliches mehr. Eine der ersten Erwähnungen findet sich in einem Zeitungsbericht über das Musikfest in Knielingen im Jahr 1925, bei dem der Musikverein „Einigkeit“ in der Mittelstufe einen 1. Preis mit 52 Punkten erreichte.

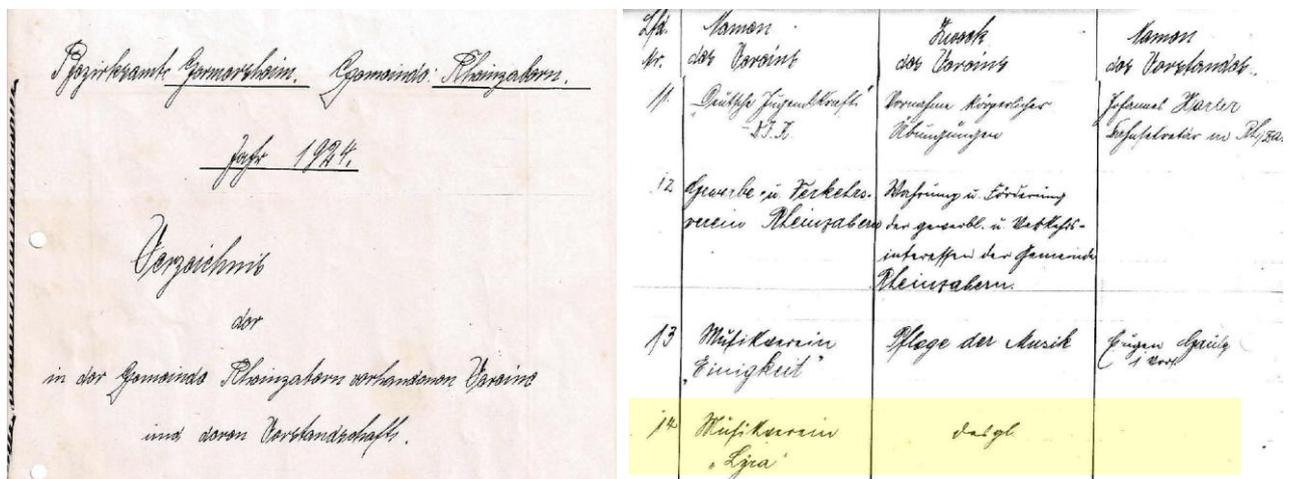


*Der Musikverein „Einigkeit“ im Jahr 1922/1923*

*Von links nach rechts: Alois Thomas, Eduard Friedebach, Andreas Thomas, Franz Kaufmann, Hermann Bürkmann, Michael Kaufmann, Karl Sitter, Philipp Berdel, Karl Ries, Karl Ößwein, August Sitter, Josef Wolf, Leonhard Schwab, Adolf Kuntz*

Als sicher gelten Berichte, dass Anfang 1924 Bestrebungen im Gange waren, einen neuen Musikverein zu gründen. Wer die Gründung vorantrieb und wer dabei welche Aufgaben im Vordergrund des neuen Vereines sehen wollte, lässt sich leider nicht mehr recherchieren. Die Interessen und Aufgabenbereiche damaliger Musiker lagen noch weit auseinander. Sogenannte „Tanzkapellen“ konkurrierten sowohl untereinander als auch saisonbedingt mit dem bestehenden Musikverein „Einigkeit“. Die einen spielten hauptsächlich in den Wintermonaten zum Tanz bei Vereinsbällen, Hochzeiten oder ähnlichen Veranstaltungen für Geld oder Naturalien auf. Die anderen erfüllten zweckgebundene Aufgaben in Richtung Feuerwehr oder Dorfgeschehen und Gemeindeinteressen. Konflikte, aus welchen Gründen auch immer, waren keine Seltenheit. Offenbar fühlten sich einige Musiker der „Einigkeit“ in ihren Interessen zu stark eingeschränkt, so dass der Wunsch nach mehr Unabhängigkeit von der Obrigkeit bestand. Eine interessenbedingte Abspaltung vom bestehenden Musikverein „Einigkeit“ und die Gründung eines neuen Musikvereins nahm Ende 1924 immer mehr Gestalt an.

Im Gemeindearchiv Rheinzabern findet sich ein Verzeichnis örtlicher Vereine aus dem Jahr 1924, dort wird neben dem Musikverein „Einigkeit“ auch bereits ein Musikverein „Lyra“ genannt, der zu diesem Zeitpunkt aber wohl eher als lose Gruppe zu sehen war. Unter „Zweck des Vereins“ ist beim Musikverein „Einigkeit“ „Pfleger der Musik“ zu lesen und beim Musikverein „Lyra“ „das gl.“ (das gleiche).



Vereine in Rheinzabern im Jahr 1924, Auszug aus dem Gemeindearchiv

## 1925

Deutschland befand sich 1925 in der Zeit der „Goldenen Zwanziger“. Nach mehreren Krisen Jahren hatte sich die Lage seit 1924 entspannt. Ein wirtschaftlicher Aufschwung hatte einen Rückgang der Arbeitslosigkeit zur Folge und in Kunst und Kultur setzte eine Blütezeit ein. Paul von Hindenburg wurde zum 2. Reichspräsidenten der Weimarer Republik gewählt.

Rheinzabern zählte rund 2.150 Einwohner und gehörte zum Bezirksamt Germersheim. Die Pfalz war Teil des Freistaats Bayern und gleichzeitig der französischen Besatzungsmacht unterstellt.

Es ist anzunehmen, dass auch in Rheinzabern Mitte der zwanziger Jahre eine Zeit des kulturellen Aufstrebens angebrochen war. Obige Übersicht dokumentiert insgesamt 14 Vereine in Rheinzabern, unter anderem einen Turnverein, einen Fußballverein, drei Radfahrvereine, einen Rauchclub, einen Kirchenchor und zwei Männerchöre. Die ortsansässige Brauerei Schott belieferte zweitweise drei der zahlreichen Gaststätten im Ort: „Gasthaus zum Bahnhof“, „St. Hubertus“ und „Zum Bierkeller“.

Um ein „geordnetes Musizieren bei Dorf- und KirCHFesten“ zu gewährleisten, wurde am 27. April 1925 der Musikverein „Lyra“ Rheinzabern mit der Hauptaufgabe „Pfleger der Blasmusik“ gegründet.

Leider ist über diese Gründungsversammlung kein Protokoll erhalten geblieben. Alle Angaben basieren auf Aussagen vorgenannter Zeitzeugen. Unbestritten ist aber die Tatsache, dass es ab 1925 bis mindestens 1933 zwei Musikvereine in Rheinzabern gab, den Musikverein „Einigkeit“ und den neugegründeten Musikverein „Lyra“.

Eine Aufnahme dokumentiert die Gründungskapelle und deren Instrumentierung. Eine Uniform gab es offensichtlich keine, aber es wurden einheitliche Schirmmützen getragen.

Ein Blick auf die Namen zeigt, dass etliche Musiker aus dem Musikverein „Einigkeit“ gewechselt hatten oder in beiden Kapellen spielten.



Die Gründungskapelle des Musikvereins „Lyra“ im Jahr 1925

Hinterer Reihe (v.l.n.r.): Karl Feldmann, Karl Sitter, Karl Bürkmann, Leopold Henigin, Siegmund Müller, Theodor Föllinger, Gustav Müller, Leopold Kunz, Philipp Berdel, Adolf Kuntz, Josef Wolf, Karl Ößwein, August Sitter  
 Vordere Reihe: Josef Hinsky, Hermann Bürkmann, Eduard Kunz, Franz Steger, Eduard Friedebach

Zum Vorsitzenden des Musikvereins „Lyra“ wurde bei der Gründungsversammlung Philipp Fischer gewählt. Helmut Faßnacht übernahm die 18 Mann starke Kapelle als Dirigent. Die Beschaffung geeigneter Literatur dürfte in der Gründungszeit nicht einfach gewesen sein: Geschriebenes Notenmaterial umfasste hauptsächlich Militärmärsche, spezielle Arrangements für kleinere Besetzungen gab es wohl nur wenige.



Flügelhornstimme des Marsches „Alte Kameraden“ – vermutlich nicht viel jünger als der Verein

1926

Ein Zeitungsartikel dokumentiert für den 22. April ein „Wertungsspielen“ in Rheinzabern. Unklar ist, ob „Lyra“ oder „Einigkeit“ der Veranstalter war.

er. Hagenbach, 22. April. Auf der Bahnstrecke zwischen Hagenbach und Neuburg ereignete sich heute früh um 9 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Die Bahnarbeiter waren mit Abladen von Schwellen beschäftigt, dabei fiel eine Schwelle, dem dabei beschäftigten Butscher aus Berg vom Wagen herunter auf den Kopf, so daß er lebensgefährlich verletzt, vom Platze getragen werden mußte. Butscher ist verheiratet und Vater von 2 Kindern. — Der Musikverein „Rheingold“ (unter Leitung des Kapellmeisters Jean Dörr), errang sich am Sonntag in Rheinzabern den 1. Preis unter 6 Musikvereinen bei den Wertungsspielen. — In unserm Orte herrscht z. Bt. eine wahre Mittelohr-Entzündungs-Epidemie. Circa 20 Personen befinden sich hier, die daran zu leiden haben. Montag Nacht verschied in Karlsruhe im Krankenhaus der ebenfalls wegen dieser Krankheit dort untergebrachte 43jährige Max Sanderl von hier. Im Laufe dieser Woche mußten wieder von ärztlicher Seite aus 8 junge Leute im Alter von 17 bis 22 Jahren nach Karlsruhe verwiesen werden.

Karlsruher Tagblatt, 23.04.1926

Bei der Einweihung der Kriegergedächtniskapelle am 08. August wird die Mitwirkung der „Kapelle des Musik-Vereins Rheinzabern“ erwähnt. In der Festschrift ist der Programmablauf abgedruckt.

**Weihe lied**  
von Franciscus Nagler

Vorgetragen durch die Vereinigten Sänger  
des Männergesangsvereins und  
des Arbeitergesangsvereins „Sängergruß“ Rheinzabern.  
Dirigent: Hauptlehrer Ulrich

Die ihr dereinst fürs Vaterland gezogen in die Schlacht  
Und dort das teure Leben uns zum Opfer habt gebracht,  
Die ihr mit eurem Herzensblut die Walstatt habt getränkt,  
An Euch, die Heldenchar, die Heimat irtu gedenkt.

Was ihr für uns in heil'ger Not getan als eure Pflicht,  
Was ihr gelitten und gekämpft, vergessen ist es nicht.  
Dies Ehrenmal soll Zeugnis sein von unsres Dankes Blut.  
Und eure Namen leben als der Nachwelt hohes Gut.

Den kommenden Geschlechtern künde dieses Denkmal laut,  
Was einst die große schwere Zeit für Helden hat geschaut.  
Sie lesen was geschrieben ist darauf in Stein und Erz,  
Doch tiefer schreibt ihr euch in's treue deutsche Herz.

**Schlußchor mit Orchesterbegleitung**  
„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“

Vorgetragen durch den Pfarr-Cäcilien-Verein und die Kapelle  
des Musf.Vereins Rheinzabern.  
Dirigent: Schulrat a. D. Kapper.

**Programm**  
zur  
Einweihung der Krieger-Gedächtnis-Kapelle  
in Rheinzabern  
am 8. August 1926

\*

Nachmittags 2 Uhr am Pfarrhaus Empfang und Begrüßung  
des Hochw. Herrn Bischof.  
Daran anschließend Besuch der Kirche unter Begleitung des  
Pfarr-Cäcilien-Vereins, sodann  
Prozession auf den Friedhof.

Einweihungsfeier

1. Largo v. Händel (Kapelle des Musik-Vereins Rheinzabern)
2. Kirchliche Weihe der Kapelle durch den Hochw. Herrn Bischof  
und Ansprache desselben
3. Ich hatt' einen Kameraden (Kapelle d. Musik-Ver. Rh'zabern)
4. Prolog
5. Weihegesang . . . . . v. Franciscus Nagler  
Gesungen durch die Vereinigten Sänger des Männergesangsvereins  
und des Arbeitergesangsvereins „Sängergruß“.
6. Festrede (Herr Oberst a. D. Gustav Schellenberger)
7. Uebergabe der Kapelle durch den Bauausschuß an die kath.  
Kultusgemeinde
8. Kranz-Niederlegung
9. Schluß-Chor mit Orchester-Begleitung  
„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“  
(Gesungen durch den gemischten Chor des Pfarr-Cäcilien-Vereins)

\*

Hierauf erfolgt Rückzug der Prozession und alsdann  
im Saale der Bahnhof-Wirtschaft

Nachfeier

Festschrift zur Einweihung der Kriegergedächtniskapelle Rheinzabern, August 1926

## 1928

Im Jahr 1928 wurde in Rheinzabern ein erstes Musikfest abgehalten, bei dem mehrere Musikkapellen aus der Pfalz und aus Baden durch die Straßen zogen und so für alle Dorfbewohner klar wurde, dass Blasmusik ihren festen Platz im Dorfgeschehen eingenommen hatte.

Für den 03. Juni erwähnt die Badische Rundschau die Teilnahme des Musikvereins „Lyra“ beim Musikwettbewerb in Pfortz (heute Maximiliansau) in der Mittelstufe. Es wurde ein „4. Preis“ mit 78 Punkten erreicht.

## 1929

Wann der erste Vorstandswechsel war, lässt sich nicht mehr nachweisen. Auf einer Gratulationskarte zur Vermählung von Philipp und Regina Berdel am 06. April 1929 hat als 1. Vorsitzender des MV „Lyra“ Jakob Dorth unterschrieben.

Für 1929 wird von zwei teilnehmenden Vereinen ein weiteres Wertungsspiel in Rheinzabern genannt.

<p><b>1925-1931</b></p> <p>Dirigent Max Böhmer gab ab dem Jahre 1925 dem Verein wertvolle Impulse. Bei der Jahreshauptversammlung am 15.02.1925 wurde der Kassenbericht von Plus Rösch mit „Bravorufen“ bedacht und der Mitgliedsbeitrag wieder auf 2. Mark festgesetzt. Mit der wirtschaftlichen verbesserte sich auch die musikalische Situation des Vereins. Am 28.06.1925 errangen die Musiker bei einem Wertungsspielen in Philippsburg einen 1a Preis. Die gleiche hervorragende Platzierung erreichten die begeisterten Blasmusiker mit ihrem Dirigenten auch in Zeutern und in Malsch bei Ettingen, bei letzterem auch den Dirigentenpreis. Die Arbeit von Max Böhmer war von Erfolgen gekrönt. Als dann der Kassier bei einer Generalversammlung sein Kassenbuch vergessen hatte, erteilten ihm die Mitglieder angesichts des guten Stands der Kapelle auch ohne schriftliche Belegnachweise die Entlastung.</p> <p>Am 23.12.1928 trat Theodor Knebel das Amt des 1. Vorsitzenden an. 2. Vorsitzender wurde Alois Stossen. Auch das Jahr 1929 war von Erfolgen gekrönt. Ein 1c Preis in Walldorf und ein 1a Preis in Rheinzabern waren die Früchte strebsamer Probenarbeit. Bei der Fahrt nach Rheinzabern ging es erstmals mit dem PKW, nachdem zuvor das Fahrrad Hauptverkehrsmittel war, um zu den Festen befreundeter Blaskapellen zu fahren.</p> <p>Am 25. Mai 1931 schlossen sich Musikverein und Feuerwehrkapelle zusammen. Dieser Zusammenschluss war in musikalischer Hinsicht ein großer Schritt nach vorne. Für einige Zeit führte Plus Rösch den Verein, bevor er am 14. Juli 1931 den Vorsitz an Simon Hees abgab.</p>	<p><b>1929:</b> Die Kapelle belegt bei einem <b>Musikwettbewerb in Rheinzabern</b> den ersten Rang und erzielt gleichzeitig die Tagesbestleistung.</p> <p><b>1931:</b> Da der MV Edelweiß bis dato keinem Dachverband angehört, beschließt man den Beitritt zum damaligen Musikverband „Haardt“.</p>
--	--

Chronik Musikverein „Harmonie“ Kronau e.V.

Chronik Musikverein „Edelweiß“ Wörth e.V.

## 1930

In der Chronik der „Original Pfälzer Blasmusikanten“ Neuburg ist zu lesen, dass auch im Jahr 1930 in Rheinzabern ein Wertungsspiel stattgefunden haben muss. Vermutlich im gleichen Jahr übernahm Franz Michael Kunz den Vorsitz des Vereins.



Undatierte Aufnahme aus den frühen dreißiger Jahren. Unten links der 1. Vorsitzende Franz Michael Kunz

## 1931

Anfang der 30er Jahre wagte sich der Musikverein „Lyra“ an eine große Aufgabe. Er übte die Operette „Im Weißen Rößl“ ein und spielte die Orchesterrolle bei mehrmaliger und auch vielbeachteter Bühnenaufführung. Der 1. Vorsitzende Franz Michael Kunz fungierte als Souffleur. Am 07. Juli umrahmte der Musikverein „Lyra“ außerdem das 70-jährige Jubiläum des Männergesangsvereins Rheinzabern.



Operettenaufführung „Im weißen Rößl“, 1931

Obere Reihe v.l.: Hermann Schwind, Ludwig Kaufmann, Luise Berdel, Sepp Schellenberger, Franz Keiber, Maria Reiß, Herbert Hassert, Josefine Zirker, Philipp Thomas, Otto Kaufmann, N.N.  
 Mittlere Reihe: Herr Hoffmann, Alwine Hoffmann, Alois Marz, Pauline Sand, Marcel Schuschu, Emilie Kreichgauer, Ludwig Nicolaus, Lina Thomas, Rene Schuschu, Felix Heid, Agnes Bügler, Josef Sand, Karl Hellmann, Franz Michael Kunz  
 Untere Reihe: Franz Feldmann, Hermine Thomas, Berta Werling, Emma Kunz, Hildegard Marthaler, Betti Berdel, August Sitter



Zeitungsartikel zum 70-jährigen Jubiläum des Männergesangsvereins Rheinzabern

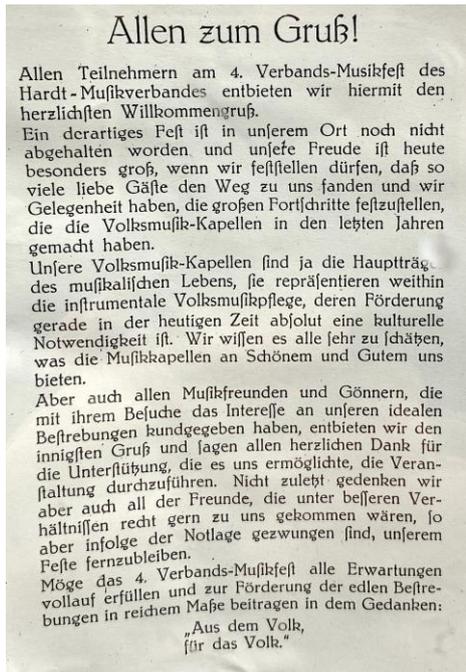


## 1934–1949: Vereinsaktivität kommt im Dritten Reich zum Erliegen

Ebenso wie die bildende Kunst und neuere Medien wie Rundfunk und Fernsehen wurde auch die Musik im Dritten Reich von den Nationalsozialisten zum Instrument der Politik gemacht. Intellektuelle und Künstler sollten im NS-Staat ausschließlich repräsentative Funktionen erfüllen und sich der Ideologie des Staates anpassen. Musikvereine wurden im Rahmen der Gleichschaltung zwangsweise innerhalb der Reichsmusikkammer im „Reichsverband für Volksmusik“ organisiert und der Reichskulturkammer angegliedert.

Ab dem Jahr 1934 können für den Musikverein „Lyra“ keinerlei Vereinsaktivitäten mehr nachgewiesen werden. Wahrscheinlich ist aber die Teilnahme am 4. Verbandsmusikfest des Hardtmusikverbands, das 1934 in Wörth stattfand.

Als 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach, waren jegliche Vereinstätigkeiten eingestellt.



4. Verbandsmusikfest des Hardtmusikverbands, aus dem Festbuch des Musikvereins „Edelweiß“ Wörth



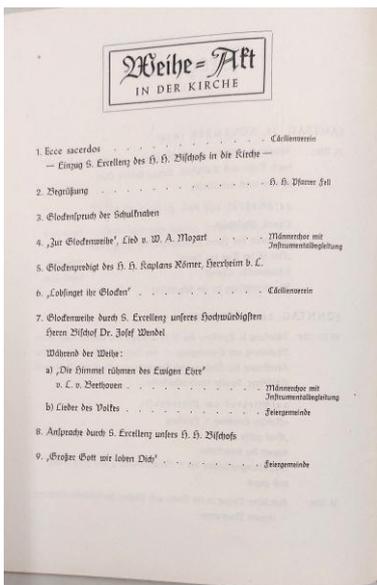
Postkarte mit Blick auf das Rathaus Rheinabern, vermutlich Ende der 1930er Jahre

## 1950–1959: Wiedergründung und schwierige Jahre fordern Idealismus und Durchhaltevermögen. Dirigenten wechseln nahezu jährlich. Eugen Braun wird zum 1. Vorsitzenden gewählt

### 1950

Nach dem Zusammenbruch 1945 hatten die Siegermächte zunächst ein allgemeines Vereinsverbot erlassen. Für die ersten Nachkriegsjahre sind in Rheinzabern keine musikalischen Aktivitäten dokumentiert.

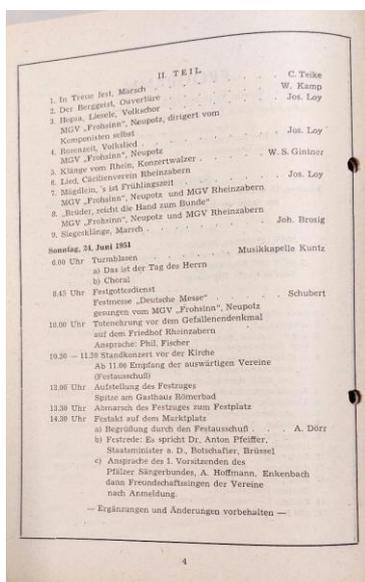
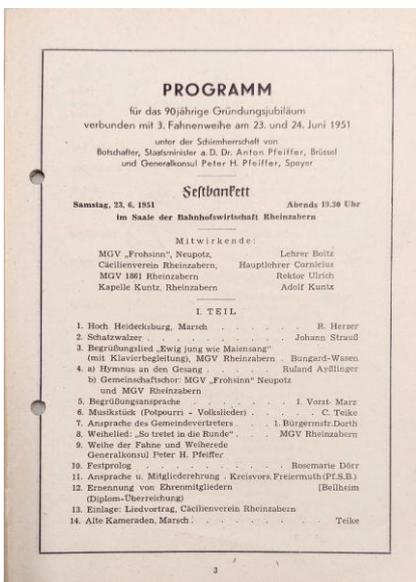
Es ist aber davon auszugehen, dass sich spätestens Ende der vierziger Jahre wieder Musiker zusammenschlossen und miteinander musizierten. Die erste nachweisbare Aktivität findet sich in der Festschrift zur Glockenweihe am 26. November 1950. Hier ist die Mitwirkung der „Kapelle Kuntz“ dokumentiert, eine lose Gruppierung um „Lyra“-Gründungsmitglied Adolf Kuntz.



Festschrift und Aufnahme von der Glockenweihe, November 1950

### 1951

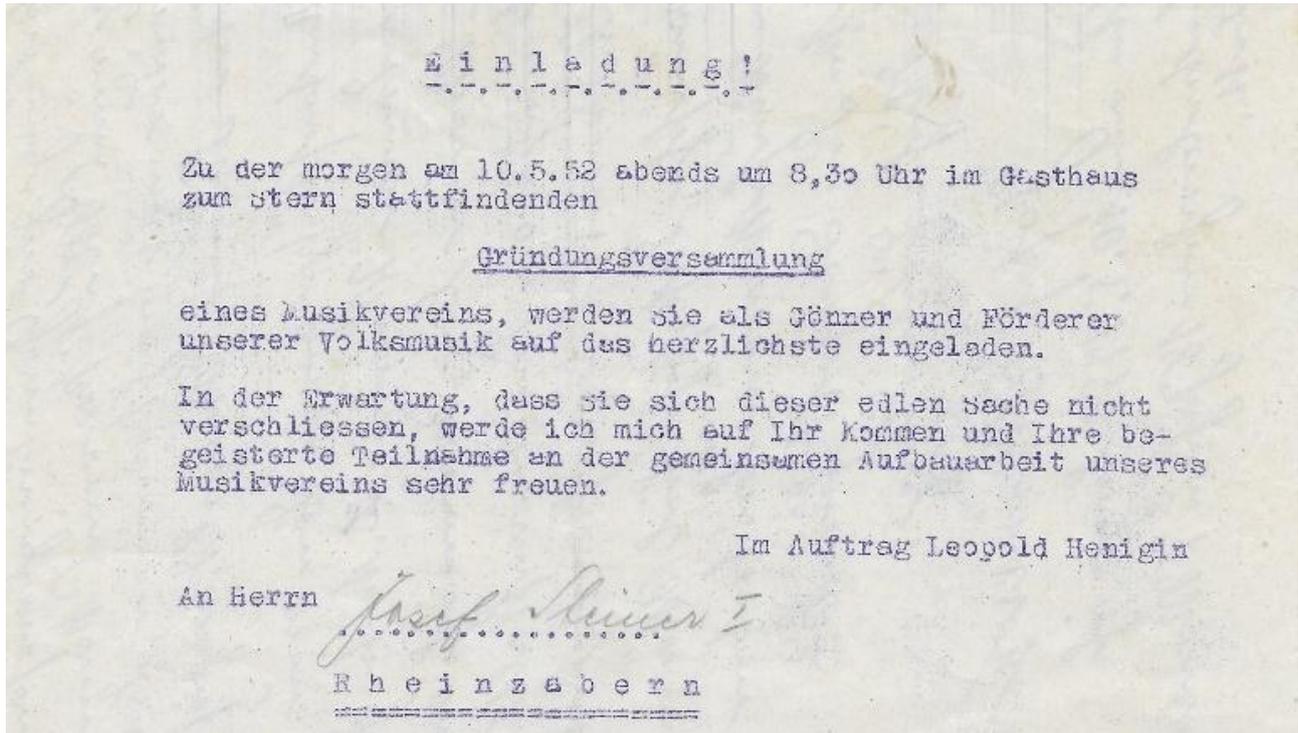
Im Juni wirkte die Kapelle Kuntz beim Festbankett anlässlich des 90-jährigen Gründungsjubiläums des Männergesangsvereins Rheinzabern mit. In der Programmfolge sind durchaus anspruchsvolle musikalische Beiträge erwähnt.



Festschrift zum 90-jährigen Gründungsjubiläum des MGVR Rheinzabern, Juni 1951

1952

Der Rheinzaberner Einnehmer Albert Dörr und der Musiker Leopold Henigin stellten im Frühjahr erste Überlegungen an, den Musikverein wieder zu beleben. Sie verteilten Handzettel mit einem Aufruf an die Bevölkerung, eine Wiedergründung zu unterstützen.



Handzettel mit Einladung zur Wiedergründungsversammlung, Mai 1952

Die Versammlung wurde für den 10. Mai im Gasthaus „Zum Sternen“ angesetzt. Immerhin 49 musikbegeisterte Bürger folgten dem Ruf der Musikfreunde. Leopold Henigin eröffnete die Versammlung mit einer Gedenkminute an die im Krieg gefallenen Musikkameraden. Anschließend wurden in geheimer Wahl der 1. und der 2. Vorsitzende gewählt. Über Schriftführer, Kassier und Ausschussmitglieder wurde auf Antrag per Handzeichen abgestimmt. Das Ergebnis der Wahl war wie folgt:

1. Vorstand Friedrich Ziegler, 2. Vorstand Leopold Henigin, Kassier Eugen Braun, Schriftführer Wilhelm Hock, Vereindiener Max Kuntz, Ausschussmitglieder aktiv: Adolf Kuntz, Karl Ries, Hermann Bürkmann, Ausschussmitglieder passiv: Emil Herrmann, Theodor Föllinger und Josef Kneissel.

Der neugewählte Vorstand übernahm die Leitung der Versammlung und dankte besonders dem Einnehmer Albert Dörr, der sich trotz seiner schon ausgesprochenen Versetzung nach Hagenbach bereit erklärt hatte, eine Vereinssatzung für den Musikverein „Lyra“ auszuarbeiten.

Das Schlusswort des 1. Vorstandes Friedrich Ziegler lautete im Original folgendermaßen:

*„Heute wurde somit ein Verein ins Leben gerufen der Bevölkerung zur Freude und der Jugend als Ansporn, begeisterte Anhänger unserer edlen deutschen Volksmusik zu werden.“*

Es herrschte noch bis in die Morgenstunden fröhliche Stimmung. Die aktiven Musiker waren mit ihren Instrumenten zur Stelle und gaben einige Darbietungen zum Besten.

Am 17. Mai tagte im Café Fischer erstmals der neugewählte Ausschuss. Hauptpunkt war die von Albert Dörr vorgelegte Vereinssatzung, die nach Änderungen in einigen Punkten so von der nächsten Jahreshauptversammlung zusammen mit den festgesetzten Vereinsbeiträgen – für Aktive 0,30 DM und für Passive 0,50 DM pro Monat – beschlossen werden konnte. Am 13. und am 16. August tagte der Ausschuss im Gasthaus „St. Hubertus“. Lebhafter Diskussionspunkt war ein geplanter Heimatabend des Männergesangsvereins, zu dem dessen Vorsitzender Marz die Tanzkapelle Kuntz, deren Mitglieder zwischenzeitlich auch alle dem MV „Lyra“ beigetreten waren, für Geld bestellt hatte. Die Diskussion zwischen der Vorstandschaft und dem Ausschussmitglied Adolf Kuntz eskalierte und endete mit dem Vereinsaustritt des Herrn Kuntz.

In einer Ausschusssitzung am 05. November wurde u. a. beschlossen, dass der 2. Vorsitzende Leopold Henigin die musikalische Leitung der 25 Musiker starken Kapelle übernehmen solle.

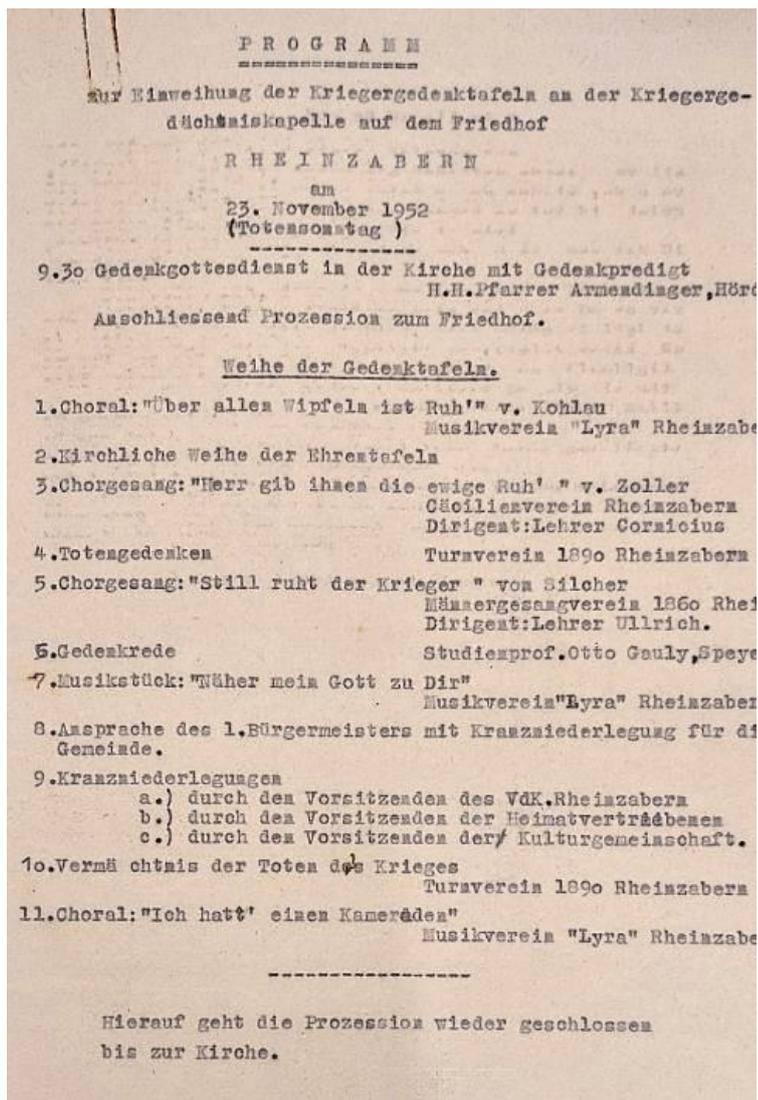
Weitere Beschlüsse waren der Beitritt zum Bund Süddeutscher Volksmusiker e.V., die Festlegung der Jahreshauptversammlungen mit Neuwahlen alljährlich im Januar und das Abhalten der Musikproben im Gasthaus „St. Hubertus“.

Bei der Einweihung der Kriegergedenktafeln an der Kriegergedächtniskapelle am 23. November wurde der Musikverein „Lyra“ erstmals wieder offiziell erwähnt.

Für den 06. Dezember ist im Veranstaltungskalender der Kulturgemeinschaft eine Weihnachtsfeier des Musikvereins „Lyra“ aufgelistet.



Dirigent Leopold Henigin (Aufnahme von 1925)



Programm zur Einweihung der Kriegergedenktafeln, November 1952

## 1953

Zum 01. Januar 1953 gehörte der MV „Lyra“ Rheinzabern offiziell dem „Bund Süddeutscher Volksmusiker, Bezirk Karlsruhe-Pfalz“ an.



Mitgliedskarte zum Beitritt im „Bund süddeutscher Volksmusiker e.V.“, Dezember 1952

Im Januar verstarb der 1. Vorsitzenden Friedrich Ziegler überraschend. 41 Mitglieder waren am 25. Januar bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zum Bierkeller“ anwesend. Auf der Tagesordnung stand die Bilanz des Jahres 1952 und Neuwahlen der Vorstandschaft und der Ausschussmitglieder. Mit dem Ergebnis dieser Neuwahlen begann die Ära Eugen Brauns als 1. Vorsitzender. Stellvertreter wurde wiederum Leopold Henigin, Schriftführer Karl Deutschler, Kassier Willi Benz, Vereindiener Max Kuntz. Der Ausschuss wurde auf insgesamt acht Personen erhöht. Die Musikstunden wurden weiterhin im Gasthaus „St. Hubertus“ abgehalten. Der Ausschuss beschloss in einer Sitzung am 02. Februar im Gasthaus „Zum Engel“ die Teilnahme am Fasenachtsumzug, wobei die Musikkapelle auf einem Lastwagen platziert wurde.



Teilnahme am Faschingsumzug 1953

In einer weiteren Sitzung am 2. Juni im Café Fischer wurde dem Musikverein vom Kirchenrat die Ausrichtung der Reunionsfeier am Fronleichnamstag auf dem Marktplatz übertragen. Für den 14. Juni wurde ein Ausflug in den Schwarzwald beschlossen. Für 23 Aktive und 71 Passive in 2 Bussen war der Ausflug ein besonderes Erlebnis. Am 5. Juli nahm der noch junge Musikverein beim Musikfest in Neureut an einem Wertungsspiel teil und erreichte in der Unterstufe die Note „gut“.

Bei strahlendem Sonnenschein feierte der Musikverein am 12. Juli ein Musikfest mit Unterstützung der Gastvereine aus Rülzheim und Neureut im „Gilbe Eichenwäldchen“ am Ende der Waldstraße. Bei diesem Musikfest konnte der Bezirksleiter des Bundes Süddeutscher Volksmusiker e.V., Friedrich Hohn, insgesamt elf Musiker des Vereins für 25, 30 und 60 Jahre Aktivität mit Ehrennadeln auszeichnen. Die finanzielle Bilanz ergab 450,- DM Gewinn.

Mit einer Weihnachtsfeier am 6. Dezember im Gasthaus „Zur Krone“ wurde das erfolgreiche Jahr 1953 abgeschlossen.

## 1954

Das Jahr begann für den Musikverein mit dem ersten Vereinsball am 02. Januar im Gasthaus „Zum Bahnhof“. Die Polonaise wurde von Mitglied Emil Hermann und seiner Frau angeführt. Die Musikkapelle und das Tanzorchester spielten abwechselnd zum Tanz auf. Der Ball endete gegen 04:00 Uhr früh.

Bei der Jahreshauptversammlung am 10. Januar im Gasthaus „Zur Krone“ waren 91 Mitglieder anwesend. Ferner wurden der Bürgermeister Walter Schellenberger, der Vorsitzende der Kulturgemeinschaft Marthaler, der Pressewart Bürkmann und der Vorsitzende der Fasenachter, Karl Schullerer, durch den Vorstand Eugen Braun begrüßt. Die wichtigsten Ergebnisse der Versammlung waren: 1. Vorsitzender wurde Eugen Braun, 2. Vorsitzender Karl Sitter, Schriftführer Karl Deutschler, Rechnungsführer Willi Benz, Dirigent Karl Ries (wurde vom Vorstand bestimmt), Vereinsdiener Werner Berdel. Auf Wunsch des Bürgermeisters Walter Schellenberger wurde der Zusammenschluss der Rheinzaberner Musiker herbeigeführt. Dies betraf insbesondere die Kapelle Kuntz. Der Bürgermeister führte aus, es sei ein untragbarer Zustand, wenn man für die bevorstehende 1900-Jahrfeier Rheinzaberns auswärtige Musiker bräuchte, nur weil unter den eigenen Musikern Uneinigkeit herrsche. Dem Zusammenschluss wurde von allen Beteiligten zugestimmt.

Der Bericht des Kassenführers war zuversichtlich und mit 835,- DM Guthaben war auch ein zufriedenstellendes Polster vorhanden, obwohl fast 680,- DM für Instrumente investiert worden waren. Der Schriftführer konnte die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich die Mitgliederzahl von 91 auf 133 erhöht hatte.

Josef Gohr, Militärmusiker aus Bellheim, übernahm die Kapelle als Dirigent.

Erneut fand im Eichenwäldchen ein Musikfest statt, außerdem wieder die Reunionsfeier auf dem Marktplatz.



*Musikfest im Eichenwäldchen im Jahr 1954, Kapelle unter der Leitung von Josef Gohr*

Vom 26. Juni–04. Juli feierte die Gemeinde Rheinzabern ihr 1900-jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten erhielten besonderen Glanz durch die tatkräftige Unterstützung des Musikvereins. Bei den Festspielen, dem historischen Umzug und dem Heimatabend zeichnete sich der Verein durch vollen Einsatz aus. Josef Gohr wurde für sein großes Können besonders gedankt. Von seiner Komposition „Hoch Rheinzabern“ ist die Direktionsstimme noch im Original erhalten.



Der MV „Lyra“ beim Festumzug zur 100 Jahr-Feier, Juli 1954

## 1955

In der Jahreshauptversammlung am 16. Januar änderte sich lediglich die Besetzung des Schriftführeramtes. Für Karl Deutschler übernahm August Kunz diesen Posten. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wurde auch der Rechenschaftsbericht vorgelegt. Einnahmen von 1.577,57 DM standen Ausgaben von 1.432,21 DM gegenüber.

Am 15. Januar feierte die Familie Peter Hänlein das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Musikverein wartete mit einem Ständchen und Geschenken auf. Vermutlich erfolgte zu diesem Anlass auch die Überreichung einer Ehrenurkunde zur 30-jährigen Mitgliedschaft des Hrn. Hänlein, die dem Musikverein noch im Original vorliegt.



Ehrenurkunde für Peter Hänlein, Januar 1955

Neben dem Vereinsball und den Faschingsveranstaltungen, bei denen der Musikverein durchweg im Einsatz war, sollte das Bezirksmusikfest in Verbindung mit dem 30-jährigen Vereinsjubiläum vom 21. – 23. Mai ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte werden:

Beim Festbankett traten erstmals die Jungmusiker der Vereine aus Jockgrim, Hayna, Neupotz, Leimersheim und Rheinzabern unter der Stabführung des Dirigenten Kurt Bilitza aus Jockgrim in der Öffentlichkeit auf. Der 1. Vorsitzende Eugen Braun wurde vom Präsidenten des Volksmusikverbandes Baden-Pfalz, Friedrich Hohn, geehrt. Beim Umzug zum Festzelt nahmen die Musikvereine aus Neupotz, Steinfeld, Offenbach, Hayna, Berg, Minfeld, Rülzheim, Grötzingen, Leimersheim, Oberlustadt und Rheinzabern teil. Örtliche Vereine wirkten ebenfalls mit.

In einer Versammlung am 27. Juni im Gasthaus Römerbad sprach August Hoffmann dem 1. Vorsitzenden Eugen Braun im Namen aller Vereinsmitglieder Dank aus für seine enorme Leistung vor und während des Musikfestes. Der Bericht des Kassenführers Willi Benz ergab eine positive Bilanz.

Im Jahr 1955 war der Musikverein bei Musikfesten in Grötzingen, Oberlustadt, Steinfeld, Berg, Jockgrim, Wörth und Minfeld zu Gast.

Beim 25-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Fell am 02. und 03. Juli und der damit verbundenen Einweihung der restaurierten Barocktreppe nahm der Musikverein zusammen mit den musischen Vereinen der Gemeinde teil.

In einer Versammlung am 25. Juli war u. a. das Thema Dirigent Josef Gohr ein lang diskutierter Punkt. In einer weiteren Diskussion mit den aktiven Musikern am 28. Juli wurde beschlossen, auf eine weitere Zusammenarbeit zu verzichten. Erneut wurde Karl Ries zum Dirigenten ernannt.



*Fasching 1955, Dirigent Karl Ries*

## 1956

Lt. Veranstaltungskalender der Gemeinde Rheinzabern führt der Musikverein am 14. Januar einen „Familienabend“ durch.

Beim Vereinsball am 15. Januar wurden folgende aktive Musiker für 25-Jähriges Mitwirken zu Ehrenmitgliedern ernannt: Karl Ries, Xaver Kupper, Hermann Bürkmann, Karl Ößwein, August Kuhn, Karl Sitter, Werner Kunz und Adolf Kuntz.

Bei der Jahreshauptversammlung am 23. Februar im Gasthaus „Zum Bierkeller“ ergab sich bei der Neuwahl folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Eugen Braun, 2. Vorsitzender August Kuhn, Schriftführer

August Kunz, Rechner Willi Benz, 1. Dirigent Karl Sitter, 2. Dirigent August Kuhn, Vereinsdiener Werner Berdel.

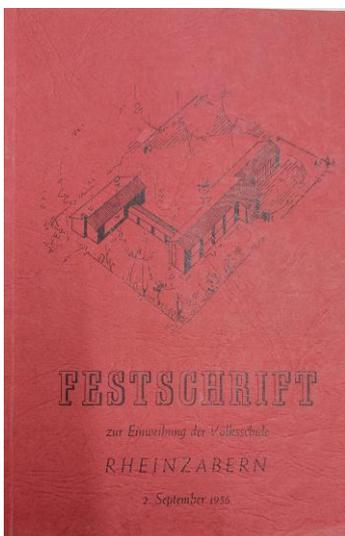
Termine waren unter anderem der Vereinsausflug im August und die Einweihung der Volksschule am 02. September.



Dirigent Karl Sitter, Aufnahme von 1955



Vereinsausflug 1956



<b>FESTFOLGE</b>	
10 Uhr	Festgottesdienst mit Festpredigt und Weihe der Schulkreuze
14 Uhr	Dankandacht
15 Uhr	<b>Festakt</b>
<i>Programm</i>	
Choral: „Die Himmel rühmen“	Musikkapelle Lyra
Lied: „O Schutzgeist alles Schönen“	Männergesangsverein
Begrüßung	Bürgermeister Schellenberger Schuljugend
Festspruch	
a) Lied: „Dies neue Schulhaus“	
b) Sprecher	
c) Lied: „Wie herrlich ragt dies Werk“	
Festansprache	
Deutschlandlied	Gemeinsamer Gesang mit Musikbegleitung
Botschaften der Gäste	
Lied: „Tritt ein zu dieser Schwelle“	Schülerchor
Schlüsselübergabe	Architekt Knoll
Ansprache des Schulleiters	i. V. Lehrer Löffler
Lied: „Danket dem Herrn“	Schülerchor
Kirchliche Weihe	Pfarrer Fell
Lied: „Preis und Anbetung“	Cäcilienverein
Dankgebet	Pfarrer Fell
Lied: „Großer Gott wir loben Dich“	Gemeinsamer Gesang mit Musikbegleitung
Anschließend Führung der Gäste durch das Haus Danach Besichtigung durch die Bevölkerung	

Auszug aus der Festschrift zur Einweihung der Volksschule Rheinzabern, September 1956

## 1957

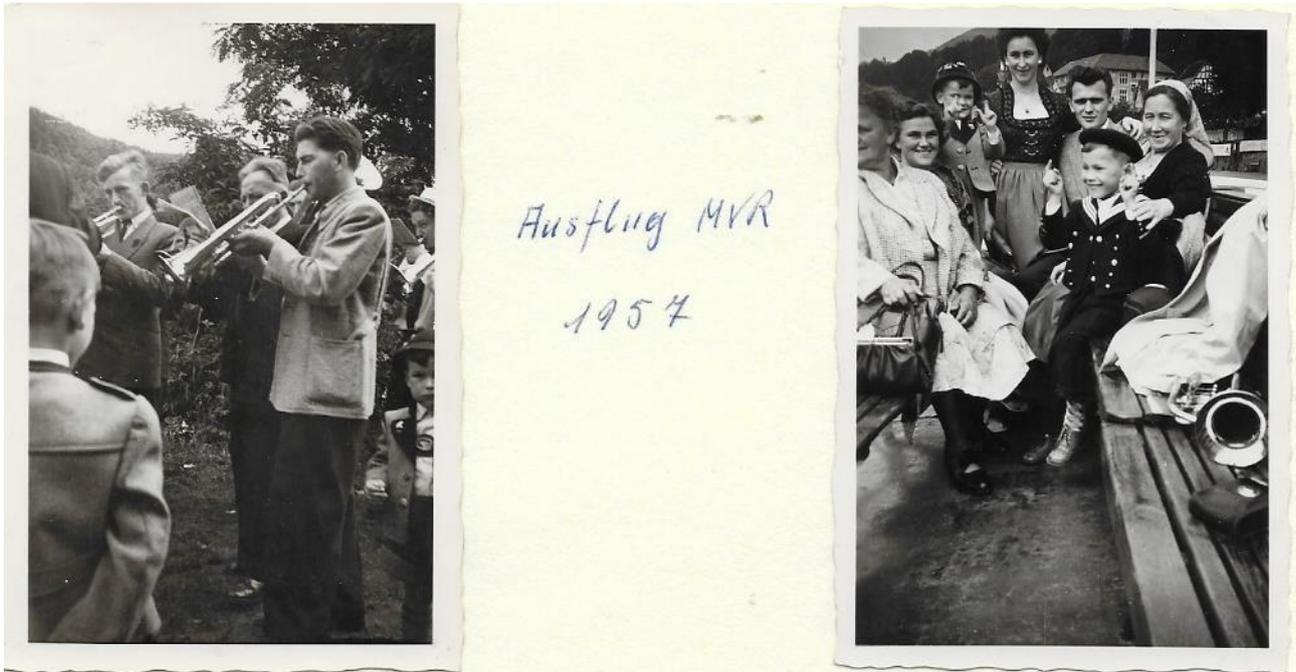
Am 19. Januar spielte die Tanzkapelle Silberstern erstmals den gut besuchten Vereinsball des Musikvereins. Die Jahreshauptversammlung am 23. März ergab wiederum Änderungen innerhalb der Vorstandschaft: 1. Vorsitzender Eugen Braun, 2. Vorsitzender Josef Sand, Schriftführer August Kunz, Rechner Willi Benz, 1. Dirigent August Kuhn, 2. Dirigent Josef Sand, Vereindiener Roland Sand.

Unter dem Punkt „Wünsche und Anträge“ wurde die vorherrschende Zwietracht in der Blaskapelle angesprochen. Hintergrund der Diskussion war die Absicht, eine neue Tanzkapelle zu gründen. Zur Bekräftigung dieses Vorhabens sagte ein aktives Mitglied den legendären Satz „...wenn es um Geld geht, hört die Freundschaft auf“. Um eine neuerliche Spaltung des Musikvereins zu vermeiden, einigte man sich im Ausschuss am 27. März im Gasthaus „Zum Sternen“ dahingehend, dass es reine Privatsache bleiben sollte, ob einzelne Musiker für Geld zum Tanz aufspielten. Eine Kollision mit örtlichen Terminen und Gastspielen wollte man allerdings vermeiden. Der Ausschuss befasste sich in dieser Sitzung auch mit der von Gastwirt Franzoni ausgesprochenen Kündigung des Übungslokals. Man beschloss, bis auf Weiteres in das Gasthaus „Zum Bierkeller“ auszuweichen.

Das Fronleichnamfest wurde neben dem Kirchfest als Werbung für den Musikverein durchgeführt. Der finanzielle Rechenschaftsbericht ergab folgendes: Einnahmen an Wein 30,70 DM, an Bier 83,10 DM, Zuschuss der Kirchenverwaltung 70,- DM, Ausgaben für Glasbruch 3,90 DM, Gesamtgewinn 188,10 DM.

Im Sommer fand wieder ein Vereinsausflug statt.

Im Oktober wirkte der Musikverein an der Einweihung der Turn- und Festhalle mit.



Vereinsausflug 1957

### Samstag, 12. 10. 1957:

Um 16 Uhr findet die kirchliche Weihe der Halle mit Schlüsselübergabe statt. Das Rahmenprogramm wird gestaltet von der Volksschule, dem Musikverein Lyra und dem Kirchenchor St. Michael Rheinzabern. Im Anschluß an die Weihe wird die Halle in einem festlichen Eröffnungsakt ihrer Bestimmung übergeben. Die Festansprache hält Kultusminister Dr. Orth. Am Abend wird das von Pfarrer Angermaier, Neupotz, (dem Autor des Festspiels „Heimatleben-Heimatliebe“, das anlässlich der 1900-Jahrfeier zur Aufführung gelangte) verfaßte Festspiel „Im Solde der Heimat“ über die Bühne der neuen Turn- und Festhalle gehen. Darstellende des Bewegungsspiels sind die Turnerinnen und Turner des Turnvereins Rheinzabern unter Leitung von Frau Marthaler. Der musikalische Teil wird bestritten von einem Bläserchor der Musikkapelle Rheinzabern, dem Männergesangsverein und dem gemischten Chor der Dorfgemeinschaft unter Leitung von Rektor a. D. Ulrich.

Einweihung der Turn- und Festhalle, Auszug aus dem Heimatbrief der Gemeinde Rheinzabern, 1957

## 1958

In der Jahreshauptversammlung am 22. März wurde die amtierende Vorstandschaft bestätigt. Als Dirigent wurde Herr Walter aus Jockgrim vorgestellt.

Außer den ortsüblichen kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen hatte der Musikverein keine nennenswerten Auftritte.

Am 28. Dezember wurde ein bunter Abend durchgeführt.



*Teilnahme am Faschingsumzug 1958*

## 1959

Am 09. März bestätigten 42 anwesende Vereinsmitglieder während der Jahreshauptversammlung ohne Änderung die Vorstandschaft, lediglich der Dirigentenposten war wieder verwaist. Neuer Hauptdirigent wurde Josef Sand, der auch in Sachen Jugendausbildung sehr aktiv war: Mangels professioneller Musikschulen und -lehrer unterrichtete er den Nachwuchs privat bei sich zu Hause. Berichten älterer Musiker zufolge fand der Unterricht in der Küche statt, winters im Schein der geöffneten Ofentür.



*Dirigent Josef Sand, Aufnahme von 1955*

Für das Jahr 1959 wurde eine Ausschusssitzung – am 26. Mai – protokolliert.

Der Heimatbrief der Gemeinde Rheinzabern aus dem Jahr 1979 erwähnt für 1959 erstmals die Durchführung eines „Silvestersingens“, eine Veranstaltung der Ortsgemeinde auf dem Kirchplatz nach der Jahresschlussandacht, bei der auch der Musikverein von Anfang an mitwirkte.

**1960–1969: Lange Durststrecken und Unstimmigkeiten. Eugen Metz bringt frischen Wind und leistet musikalische Aufbauarbeit. Ein neues Orchester wächst heran. Ein großes Musikfest setzt Maßstäbe.**

**1960**

Die Neuwahl in der Jahreshauptversammlung vom 05. März im Gasthaus „Zum Bierkeller“ wurde von 34 Personen besucht. Der Mitgliederstand war auf 144 angestiegen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, den üblichen Berichten und der Entlastung der Vorstandschaft erfolgte die Neuwahl mit folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzender Eugen Braun, 2. Vorsitzender Josef Sand, Schriftführer Emil Herrmann, Rechner Willi Benz, Dirigent Arno Sitter und Vereindiener Alois Thomas.



Dirigent Arno Sitter, Aufnahme von 1969

Beschlossen wurde die Teilnahme beim Bezirksmusikfest in Steinfeld, am Musikfest in Hatzenbühl und in Neupotz sowie ein Vereinsausflug am 31. Juli ins Enztal/Schwarzwald. Dieser Ausflug war ein voller Erfolg und lieferte noch lange Gesprächsstoff. Über die musikalischen Auftritte wurde nichts berichtet.

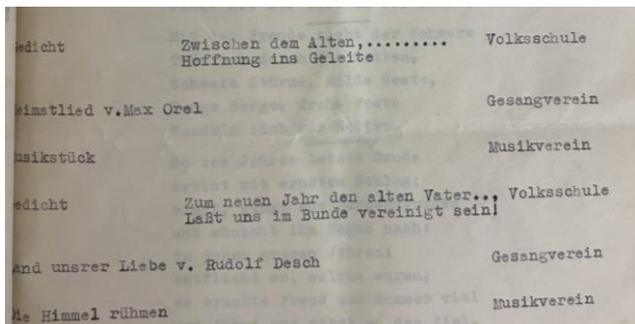
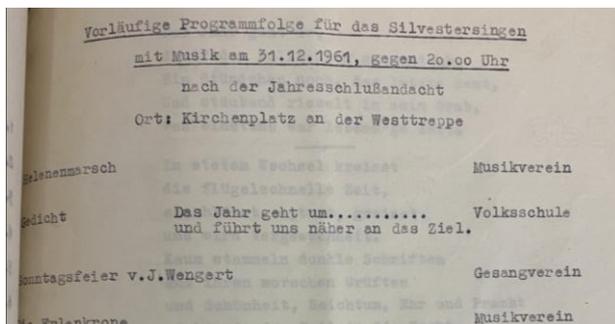
**1961**

Die Neuwahlen am 24. März ergaben lediglich eine Veränderung beim Vereindiener; diese Aufgabe übernahm Ferdinand Dreyer. August Kuhn wurde nach langer Diskussion zum Dirigenten gewählt. Erstmals wurde ein Antrag auf Landeszuschüsse zur „Pflege der Volksmusik“ gestellt. Der Verein nahm beim Musikfest am 11. Juni in Steinfeld teil und am Festumzug anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Männergesangvereins Rheinzabern am 25. Juni sowie am Unterhaltungsabend am Tag darauf.

Musikalische Gratulationen erfolgten bei zwei Hochzeiten, drei Silberhochzeiten und vier Geburtstagen. Sechs Vereinsmitglieder wurden auf ihrem letzten Weg begleitet.

Im Jahr 1961 tagte der Ausschuss lediglich am 11. Juli.

Beim Silvestersingen wurden u.a. die Stücke „Helenenmarsch“ und „die Himmel rühmen“ gespielt.



Programmfolge zum Silvestersingen 1961



Standkonzert an der Turn- und Festhalle anlässlich der Heimattage 1961, Dirigent August Kuhn.

## 1962

In der Jahreshauptversammlung am 07. April blieb alles beim Alten. Beschlossen wurde ein Vereinsausflug am 29. Juli in Richtung Heidelberg mit Zwischenstation auf der Burgruine „Weibertreu“, wo dann tatsächlich ein sogenanntes „Weiberhotzle“ der Rheinzaberner stattfand. Auch die Teilnahme am Bezirksmusikfest am 08. Juli in Berg wurde zugesagt.

Insgesamt wurden zwischen den Jahreshauptversammlungen 1962 und 1963 in drei Ausschusssitzungen Belange des Musikvereins beraten.

Für Noten und Instrumente wurde seitens des Landes ein Zuschuss von 300,- DM bewilligt.

Zum Jahresabschluss gestaltete der Musikverein wieder das „Silvestersingen“ mit.

Wir bewilligen dem Musikverein "Lyra" in Rheinzabern  
im Interesse der Förderung ländlicher Musikpflege einen ein-  
maligen Landeszuschuß in Höhe von  
..... 300.-- ..... DM  
zum Kauf von einem Es-Horn,  
Reparatur eines großen Baß  
Noten

bewilligter Zuschussantrag für die „Förderung der ländlichen Musikpflege“, Juli 1962

Neben diesen gemeindlichen Problemen will ich nicht versäumen, auch auf einige kulturelle Begebenheiten hinzuweisen. Beim letztjährigen Silvestersingen hat der Gesangverein erstmals sein von der Kulturgemeinschaft anlässlich seiner 100-Jahr-Feier gestiftetes Lied zum Vortrag gebracht. Das Silvestersingen unter Mitwirkung der Musikkapelle ist bereits zum festen Bestandteil des kulturellen Lebens geworden, das nach der Jahresschlußandacht auf dem Platz vor der Kirche die Dorfgemeinschaft zu einer kurzen Feierstunde versammelt. Diese schöne Sitte wird auch in diesem Jahre beibehalten.

Auszug aus dem Heimatbrief der Gemeinde Rheinzabern, 1962

Am 02. September feierte der 1. Vorsitzende Eugen Braun seinen 50. Geburtstag. Zum Ständchen in seinem Hof wurde ein Präsentkorb überreicht.



Ständchen zum 50. Geburtstag von Eugen Braun, September 1962

## 1963

Für die Jahreshauptversammlung war außer den Neuwahlen auch eine Satzungsänderung vorgesehen, die eine Ehrenmitgliedschaft sowie eine Aufnahmegebühr für über 60-jährige Personen regelte. Das Mindestalter, um in den Verein aufgenommen zu werden, wurde mit der Satzungsänderung auf 12 Jahre festgelegt. Die gesamte Vorstandschaft einschließlich Dirigent August Kuhn wurde im Amt bestätigt.

Im August wirkte der Musikverein beim Festumzug des 4. Verbandsmusikfestes in Verbindung mit den Grenzlandtagen in Kandel mit.

Beim großen Heimatabend der Gemeinde Rheinzabern im Oktober übernahm der Musikverein einen Teil der musikalischen Unterhaltung.

## Liebe Landsleute!

Wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu, das wir in Frieden erleben durften. Wie alljährlich um diese Zeit der kurzen Tage und langen Abende wandern unsere Gedanken zu Euch, liebe Landsleute, in alle Welt.

Viele von Euch hatten am Heimattage die Gelegenheit wahrgenommen, sich über das Geschehen in der Heimatgemeinde zu überzeugen. Vielen aber war es nicht möglich, unserer Einladung zu folgen, und noch heute bringt uns der Postbote Briefe mit der Bitte, doch auch diejenigen über den Heimattag und das Ortsgeschehen zu unterrichten, denen das Dabeisein vergönnt war. Der letzte Brief, der uns mit einer solchen Bitte erreichte, kam dieser Tage aus Venezuela und enthielt die Mitteilung, daß unsere Einladung zum Heimattag erst am 19. November dort gelandet sei.

In kurz gedrängter Form — wie es der Heimatbrief nun eben zuläßt — will ich versuchen, Euren Wünschen zu entsprechen.

Etwa 300 auswärtige Rheinzaberner hatten sich am 19. und 20. Oktober hier eingefunden. Die meisten von ihnen haben sich am Heimatabend, bei dem „de Vetter Sepp“ (Marcel) aus Mutters Komodschublade Erinnerungen aus der guten alten Zeit auspakte, zu einer frohen Runde in der Festhalle versammelt. Zusammen mit den Schulkindern, den Erlebachkrabben, dem Männergesangsverein, dem Kirchenchor und unserer Musikkapelle hatte Marcel mal wieder einen echten Rheinzaberner Heimatabend gestaltet, bei dem die Zuschauer eigentlich nicht das Gefühl hatten, Zuschauer zu sein, sondern „dehäm zu sei in de gute alte Zeit“.

Heimatbrief der Gemeinde Rheinzabern, 1963

In einer Ausschusssitzung am 19. November im Gasthaus „Zum Sternen“ wurde unter anderem beschlossen, innerhalb des Musikvereins ein Mandolinenorchester zu gründen. Mit der Betreuung wurde Herr Wurz beauftragt.



Marschmusik 1963 in Rheinzabern, Anlass unbekannt. Dirigent August Kuhn

## 1964

Bei der Jahreshauptversammlung am 07. März wurde die gesamte Vorstandschaft in offener Abstimmung für ein weiteres Jahr gewählt.

Der Vereinsball wurde am 18. April in der Turn- und Festhalle abgehalten. Die Polonaise wurde von dem frisch vermählten Paar Heinz und Rita Harter angeführt. Bei diesem Ball hinterließ die Tanzkapelle „Tabernas“ nicht den besten Eindruck.

Während einer Sitzung des Ausschusses am 19. Oktober erklärte der 2. Vorsitzende Josef Sand nach achtjähriger Amtszeit aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Als Nachfolger wurde Willi Hänlein gewählt. Zum Jahresschluss fand das schon etablierte „Silvestersingen“ statt.

Silvestersingen 1964	
1. Musikstück: Eintrachtsmarsch	Musikverein Lyra
2. Lied: Hymne an die Nacht	Männergesangverein
3. Gedicht: "Zwischen dem Alten, zwischen dem Neuen"	
4. Preis und Anbetung	Cäcilienverein
5. Musikstück: Parade-Soldaten	Musikverein Lyra
6. Worte zum Jahreswechsel	
7. Lied: <del>Exaltat</del> Heimat, liebe Heimat	Männergesangverein
8. Gedicht: "Zum Neuen Jahr den alten Vater"	
9. Lied: Das alte Lied	Männergesangverein
10. Musikstück: Schwabengruß	Musikverein Lyra

Programm zum Silvestersingen 1964

## 1965

In einer Aussprache während der Musikprobe am 08. Januar im Gemeinschaftsraum der Turnhalle ging der 1. Vorsitzende Eugen Braun wieder einmal auf die große Unstimmigkeit unter den Musikern ein. Er bat darum, den Gerüchten, der Musikverein stehe vor dem Bankrott, keinen Glauben zu schenken. Der Vorstand ermahnte die Musiker, standhaft zu bleiben. Der Erfolg zeigte sich vorübergehend am verbesserten Probebesuch.

Am 30. Januar wurde der Vereinsball erstmals gemeinsam mit dem Pfälzerwaldverein in der Turn- und Festhalle abgehalten.

Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zum Sternen“ am 27. März waren 32 Mitglieder anwesend. Besonders begrüßt wurde der Ortsbürgermeister und zugleich Vorsitzender des Turnvereins, Walter Schellenberger. Er dankte dem Musikverein für die Mitwirkung beim letzten Turnfest. Die Neuwahl brachte einige Änderungen innerhalb der Vorstandschaft: 1. Vorsitzender Eugen Braun, 2. Vorsitzender Willi Hänlein, Kassier Kurt Eichenlaub, Schriftführer Emil Herrmann. Willi Benz kandidierte nach 12 Jahren in diesem Amt nicht mehr. Eine Änderung der Beitragsätze wurde beschlossen: Aktive zahlten fortan 1,50 DM und Passive 2,- DM pro Vierteljahr. Ein vorgesehene Bezirksmusikfest konnte wegen der zu geringen Anzahl aktiver Musiker und dem schlechten Probebesuch nicht durchgeführt werden. Der Bürgermeister redete den Musikern gut zu und bat um den Erhalt der Blaskapelle in Rheinzabern.

In zwei weiteren Ausschusssitzungen wurde versucht, die Missstände innerhalb der Aktiven zu bereinigen. In einer vereinsinternen Aussprache am 02. April appellierte die Vorstandschaft im Hinblick auf das bevorstehende Osterkonzert an die Kameradschaft der Musiker.

Der inzwischen verpflichtete Dirigent Moebius zog seine angekündigte Kündigung zurück, nachdem ihm pro Auftritt 10,- DM zugesagt wurden.

## 1966

Für den 07. Februar wurden alle Aktiven und Ausschussmitglieder zu einer Aussprache ins Gasthaus „Zum Sternen“ eingeladen. Erschienen waren aber nur 15 Mitglieder. Man war sich darüber klar geworden, dass der Musikverein mit nur noch 5–6 Aktiven in den Proben bald nicht mehr bestehen könne. Die Durchhalteparolen des Vorsitzenden Eugen Braun erhielten einen finanziellen Lichtblick mit der Zusage des Bürgermeisters, beim Faschingsumzug Abzeichen verkaufen zu dürfen.

Am 07. Mai konnte der 1. Vorsitzende den Aktiven ein besonderes Lob für gute Kameradschaft und Probemoral ausstellen. Die Neuwahlen ergaben wieder Änderungen innerhalb der Vorstandschaft. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Eugen Braun, 2. Vorsitzender Werner Berdel, Schriftführer Emil Herrmann, Kassier Gerhard Fentz und Vereinsdiener Ferdinand Dreyer. Der Rechenschaftsbericht ergab einen Kassenbestand von 1.040,- DM. Anwesend waren 39 von 146 Mitgliedern.

Im Oktober nahm der Musikverein an den Heimattagen teil und spielte Dr. Friedrich Seeber anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenbürger von Rheinzabern ein Ständchen.

Erst am 12. November wurde wieder eine Ausschusssitzung abgehalten, in der ein Vereinsball für 1967 wegen Termenschwierigkeiten abgesagt wurde.

Beim Silvestersingen erklangen der „Wel Thuis-Marsch“, „Erlenkrone“ und „Schwabengruß“.

<u>Samstag, 15. Oktober 1966</u>		
ab 15.00 Uhr	Führungen	Treffpunkt: Neue Volksschule
17.00 Uhr	Empfang der Gäste durch die Gemeinde	im Rathaus
20.00 Uhr	Heimatabend in der Turn- und Festhalle	Neben den Gästen sind selbstverständlich auch die Rheinzaberner herzlich eingeladen.
<u>Sonntag, 16. Oktober 1966</u>		
8.30 Uhr	evangelischer Festgottesdienst im Betsaal	im Rathaus
9.00 Uhr	katholischer Festgottesdienst in der Pfarrkirche	Anschließend Standkonzert vor der Kirche
14.30 Uhr	Treffen der Alten in der Turn- und Festhalle	Eingeladen sind alle 70 Jährigen und Älteren.
20.00 Uhr	Nachkerwetanz in der Turn- und Festhalle	

Programmablauf an den Heimattagen 1966

**1967**

Am 06. April tagte der Ausschuss erstmals im neuen Jahr. Es galt, einen weiteren Dirigentenwechsel zu beraten, denn Herr Moebius war aus gesundheitlichen Gründen schon drei Monate nicht mehr zur Probe gekommen.

Ein neuer Dirigent war im Gespräch, und am Freitag, den 07. April übernahm Eugen Metz die Leitung des Musikvereins „Lyra“ Rheinzabern.

Die Jahreshauptversammlung wurde am 15. April im Gasthaus „Zum Sternen“ abgehalten. Von 147 Mitgliedern waren 34 erschienen. Die Neuwahl ergab eine Änderung beim 2. Vorsitzenden; gewählt wurde Andreas Gurdan. Ansonsten wurde auf Anraten des neuen Dirigenten Eugen Metz beschlossen, eine Lyra, drei Flügelhörner und neue Becken anzuschaffen, um einen besseren Klangkörper zu formen. Gepröbt wurde weiterhin im Gemeinschaftsraum der Turn- und Festhalle. Wenn dieser belegt war, wurde auf den Nebenraum des Gasthauses „Augustiner“ (ehemals „Bierkeller“) ausgewichen.

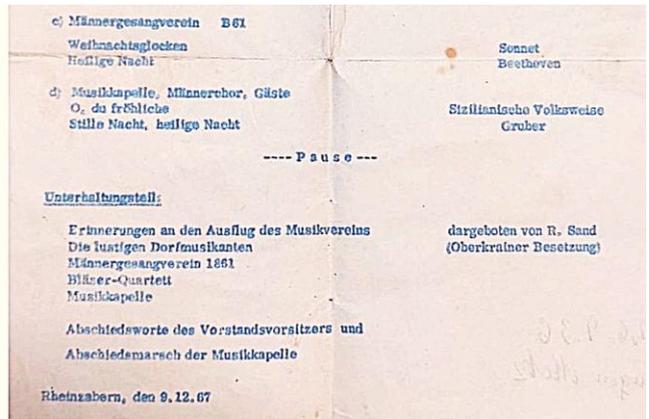
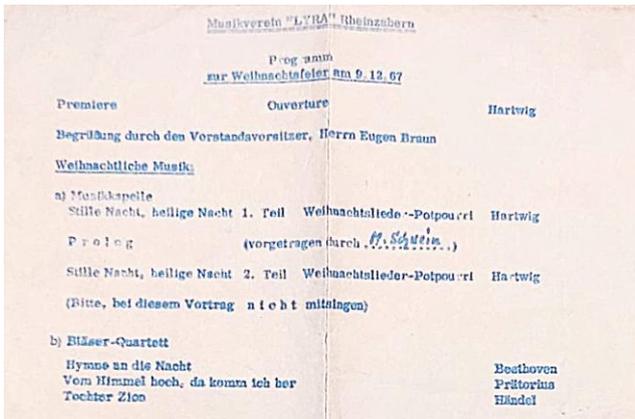
Am 09. Dezember fand die jährliche Weihnachtsfeier statt mit einem vielfältigen Programm: Neben der Musikkapelle traten ein Bläserquartett, der Männergesangverein und eine Oberkrainer-Besetzung auf. Roland Sand brachte Erinnerungen an den Vereinsausflug, der in diesem Jahr nach Rüdesheim geführt hatte. Unter anderem wurde ein dreiminütiger Film gezeigt.



*Teilnahme am Faschingsumzug 1967*



*Dirigent Eugen Metz, Aufnahme von 1972*



Programm zur Weihnachtsfeier 1967

## 1968

Nach fast einem Jahr Pause wurde erst am 12. März wieder eine Ausschusssitzung einberufen. In dieser Sitzung wurde beschlossen, dass dem Dirigenten Eugen Metz für guten Erfolg und die Harmonie, die jetzt in der Kapelle herrschte, ein Präsent überreicht werden sollte. In der Jahreshauptversammlung am 23. März war der Bericht des 1. Vorsitzenden Eugen Braun erstmals seit vielen Jahren eine Lobeshymne auf die Leistung der Aktiven unter der Stabführung des Dirigenten Eugen Metz. Die Vorstandschaft wurde komplett bestätigt und die Versammlung beschloss einen Ausflug an die Saarschleife. Der Abschluss sollte mit einem Tanzabend in Hayna im Gasthaus „Zur Krone“ stattfinden. Der Mitgliedermeldung an den BDB zufolge bestand die Kapelle aus 23 Aktiven, davon 4 Jugendliche unter 18 Jahren.

Protokolliert ist auch die Teilnahme an einem Wertungsspiel in Durmersheim anlässlich des dortigen Verbandsmusikfestes. Der MV „Lyra“ trat in der Unterstufe an.

Beim Silvestersingen spielte der Musikverein „Petersburger Schlittenfahrt“ und „Alte Kameraden“.



Vereinsausflug 1968

**1969**

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung am 19. Januar wurde von Alois Marz eine Satzungsänderung beantragt, die eine zweijährige Amtszeit der Vorstandschaft vorsah. Nach langer Diskussion wurde einstimmig beschlossen, die Satzung dahingehend zu ändern. Die gesamte Vorstandschaft wurde unverändert vorgeschlagen und für zwei Jahre neu gewählt. Die von Dirigent Eugen Metz begonnene Jahreschronik wurde von Otmar Sänger übernommen. Geplant waren Auftritte in Busenberg, Kapsweyer, Steinfeld, Hörden und Hockenheim auf Gegenbesuchsbasis. Von 138 Mitgliedern waren 51 anwesend. Ein Antrag an die Bezirksregierung auf einen Instrumentenzuschuss wurde mit dem Hinweis auf die „nur in sehr geringem Umfang zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel“ abgelehnt.

Vom 21.–23. Juni fand bei sehr gutem Wetter auf dem Marktplatz ein Bezirksmusikfest statt, nachdem es zum 40-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 1965 hatte abgesagt werden müssen.

Schirmherr war der Parlamentarische Staatssekretär MdB Albert Leicht, weitere Ehrengäste waren Landrat Georg Weiß, Verbandspräsident Richard Felleisen, Bezirksvorsitzender Emil König und Bürgermeister Walter Schellenberger. Paul Belzer, Emil Herrmann, Eugen Metz und Arno Sitter hatten eine Festschrift erstellt.

Das Festprogramm sah für Samstag ein Festbankett unter der Mitwirkung der Musikvereine Rheinzabern, Jockgrim und Hördt sowie des Männergesangsvereins und des Kirchenchors Rheinzabern vor. Der Sonntag startete mit dem Weckruf um 06:00 Uhr, gefolgt von einem Gottesdienst im Festzelt und einem anschließenden Frühschoppenkonzert der Musikvereine Rheinzabern und Wörth. Beim Umzug am Nachmittag zogen 18 Musikvereine zum Festzelt, wo den ganzen Tag über Unterhaltungsmusik geboten wurde. Der Sonntag klang mit einem geselligen Abend aus. Am Montag spielten die Jugendkapellen aus Neupotz, Kuhardt und Jockgrim parallel zur Kinderbelustigung im Zelt. Zum Abschluss waren die Musikvereine aus Neuburgweier und Rheinzabern zu hören.

Das Fest war musikalisch und finanziell ein voller Erfolg und wurde zu einem Maßstab für spätere Musikfeste. Raymund Broßart wurde in einem Zeitungsbericht zum 60-jährigen Vereinsjubiläum 1985 zitiert: „...mit dem groß angelegten und gut vorbereiteten Musikfest im Jahre 1969 schaffte man den musikalischen und finanziellen Durchbruch zur gesicherten Vereinsexistenz.“

Beim Heimatabend im Oktober wirkte lt. Heimatbrief neben dem Musikverein und dem Mandolinenorchester auch der neugegründete Fanfarenzug Rheinzabern mit.



**Kapelle beim Bezirksmusikfest 1969**

**Hintere Reihe v. links:** Laskovski Gisela, Geiger Erich, Josef Sand, Eichenlaub Günter, Hoffmann Willi, Gurdan Andreas, Hoffmann Richard, Harter Heinz, Fentz Gerhard, Eich Emil, Müller Fritz, Arbitter Rudi. **Vordere Reihe v. links:** Gurdan Hans Klaus, Steiner Franz, Gehrig Kurt, Gehrlein Konrad, Sitter Arno, Sand Roland, Ochsenreither Egon, Dirigent Eugen Metz, 1. Vorsitzender Eugen Braun, Josef Kaufmann, Baader Peter, Geiger Michael, Hinskiy Josef †, Sänger Otmar.

## 1970–1979: Jugendarbeit legt Grundstein für eine goldene Generation. Ende der Ära Eugen Braun nach großem Jubiläumsfest

### 1970

Die Jahreshauptversammlung am 07. März wurde von 52 Mitgliedern besucht. Neben den üblichen Berichten wurde bekannt gegeben, dass der Mitgliederstand auf 156 angestiegen war. Die Mitgliedermeldung an den BDB wies 24 aktive Musiker aus. Im Nachgang zum Musikfest 1969 gab es zehn Auftritte bei befreundeten Musikvereinen – zusätzlich zu den immer mehr werdenden örtlichen Verpflichtungen. Am 10. Mai wurde in einer Ausschusssitzung im Gasthaus „Goldenes Lamm“ erstmals eine Jugendkapelle, von Eugen Metz dirigiert, erwähnt. War der Musikverein bisher eine Männerdomäne, spielten jetzt auch Mädchen mit. Ein Antrag für Uniformen der Jugendkapelle wurde abgelehnt; bewilligt wurde aber ein neues Flügelhorn für 400,- DM.

Bei der Weihnachtsfeier wirkte auch die neu gegründete Jugendkapelle mit.



Teilnahme am Faschingsumzug 1970

### 1971

In der Jahreshauptversammlung mit Neuwahl am 27. Februar im „Augustiner“ fielen die Berichte der Vorstandschaft und des Dirigenten Eugen Metz sehr positiv aus. Eine Änderung ergab sich beim Vereinsdiener: Ferdinand Dreyer hatte diesen sehr wichtigen Posten zehn Jahre lang gewissenhaft erledigt. Zum neuen Vereinsdiener wurde Manfred Belzer gewählt. Die Vereinsbeiträge wurden laut Beschluss für Aktive auf 8,- DM und für Passive auf 10,- DM pro Jahr angehoben.

Die Jugendkapelle nahm einmalig beim Faschingsumzug teil: Mit einer separaten Startnummer und auf einem Umzugswagen platziert.

Beim Wertungsspiel im Rahmen des 2. Bundesmusikfestes des BDB in Karlsruhe vom 14.–16. Mai trat der Musikverein in der Mittelstufe an mit dem Stück „Kleines Vorspiel“ von Ernest Majo.

Bei zwei großen Festen im Ort war die musikalische Umrahmung des Musikvereins gefragt: Vom 12.–16. Juni feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 100-jähriges Bestehen. Am Samstag wurde das neugebaute Feuerwehrgerätehaus im alten Schulhof seiner Bestimmung übergeben. Der Männergesangsverein 1861 Rheinzabern beging vom 26.–28. Juni sein 110-jähriges Jubiläum. Der Musikverein wirkte samstags beim Festbankett mit und unterhielt im Anschluss die Gäste. Am Sonntag nahm er beim Festgottesdienst und beim anschließenden Festumzug teil.



Begleitung der Kommunionkinder vom Pfarrhaus zur Kirche, 1971



Jugendkapelle unter Leitung von Eugen Metz, vermutlich 1971

## 1972

In der Ausschusssitzung am 30. September und in der Jahreshauptversammlung am 19. Februar war neben den Berichten der Vorstandschaft der Dirigent Eugen Metz immer wieder Triebfeder in Sachen Jugendausbildung und Probenbesuch. Ein besonderes Lob erteilte er dem Jungmusiker Klaus Berdel, denn bei 30 Auftritten und 60 Probebesuchen fehlte dieser kein einziges Mal.

In diesem Jahr startete auch die Kreismusikschule. Zunächst in den Räumlichkeiten des alten Schulhauses Rheinzabern, später in der Grundschule Jockgrim, fand von nun an die zentrale Ausbildung des musikalischen Nachwuchses des Landkreises Germersheim statt. Der Musikverein „Lyra“ beteiligte sich als einer von 12 Vereinen von Beginn an – auch weil Eugen Metz als einer der Ausbilder fungierte. Der 2. Vorsitzende Andreas Gurdan berichtete im Dezember dem Ausschuss, dass die Musikschule in Jockgrim von 12 Teilnehmern aus Rheinzabern besucht wurde. Der Jahresbeitrag für die Musikschule betrug damals 120,- DM pro Jahr.

Am 31. August fiel während einer Ausschusssitzung im Gasthaus „Goldenes Lamm“ die längst überfällige Entscheidung, einheitliche Uniformen anzuschaffen. Die Kostenschätzung belief sich auf ca. 5.000,- DM. Ein Antrag auf ein Darlehen in Höhe von 3.000,- DM wurde beim Verein „1900 Jahre Rheinzabern“ gestellt.

Erstmals wurde auf dem Kerweplatz ein Kerwebaum errichtet. Im Rahmen der Heimattage konnte am 07. Oktober das im Vorjahr eingeweihte Feuerwehrgerätehaus im alten Schulhof besichtigt werden. Der Musikverein brachte ein Standkonzert und zog anschließend von dort mit Fackelbegleitung zur Turn- und Festhalle, wo der Heimatabend stattfand. Die Presse berichtete von „nahezu 1.000 Besuchern, die die geräumige Festhalle bis zum letzten Platz gefüllt hatten“.



*Konzert auf dem Kirchplatz – noch ohne Uniform, Ostern 1972*

## 1973

In einer Ausschusssitzung am 22. Februar wurde der Beitrag für die Straßensammlung an Fasenacht auf 1,- DM festgelegt. Für die Uniformen waren bis dahin 650,- DM an Spenden eingegangen.

Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahl am 10. März war von dunklen Wolken überschattet, da der seit 6 Jahren sehr erfolgreich arbeitende Dirigent Eugen Metz kurz vor der Versammlung seine schriftliche Kündigung eingereicht hatte. Erfreulicherweise zog er im Nachgang nach einem klärenden Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden seine Kündigung wieder zurück.

Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Eugen Braun, 2. Vorsitzender und Ersatzdirigent Andreas Gurdan, Kassier Gerhard Fentz. Schriftführer Emil Herrmann kandidierte nicht mehr, Manfred Belzer übernahm nun dieses Amt. Vereinsdiener wurde Hermann Thomas. Der Verein zählte bis dato 40 aktive und 100 passive Mitglieder.

Beim 200-jährigen Jubiläum des Kirchenchors am 31. März wirkte der Musikverein ebenso mit wie beim Bezirksmusikfest in Jockgrim vom 21.–23. Juli, bei dem neben der Teilnahme am Festumzug am Sonntagnachmittag montags im Festzelt Unterhaltungsmusik aufgespielt wurde. In einem Film hat der Musikverein Jockgrim den Verlauf des Festes dokumentiert.

Die Teilnahme am Wertungsspiel vom 26.–28. Mai in Weingarten/Baden war erneut erfolgreich, in der Mittelstufe konnte die Wertung „hervorragend“ erreicht werden.

Beim Festumzug „400 Jahre Tabakanbau in Hatzenbühl“ am 01. Juli wurden trotz großer Hitze erstmals die neuen weinroten Uniformjacken getragen, die hinterher entsprechend durchgeschwitzt waren.

Auch in diesem Jahr begleitete der Musikverein den Kerweumzug. In der neu errichteten Imbisshalle auf dem Marktplatz gab es von nun an einen festen Ausschank.

Mit der Mitwirkung beim Blumenkorso am 09. September und beim Umzug zum „Fest des Federweißen“ am 21. Oktober war das Orchester gleich zweimal in Landau engagiert.

Bis zur Jahreshauptversammlung am 16. März 1974 wurden nur zwei Ausschusssitzungen abgehalten. Zur Debatte stand die Anschaffung von Wappen für die neuen Uniformjacken und einheitliche Krawatten. Die Kleiderordnung sah außerdem graue Hosen vor, die von den Musikern individuell anzuschaffen waren, was zwangsläufig zu farblichen Abweichungen führte.



*Festumzug in Hatzenbühl, erstmals mit einheitlichen Uniformen*

**1974**

Am 12. Mai veranstaltete der Volksmusikverband Baden-Pfalz in Weingarten/Baden ein Jugendkritikspiel, bei dem die Jugendkapelle unter der Leitung von Eugen Metz mit den Stücken „Cantus solemnis“ und „II. Satz Rondo“ mit Erfolg teilnahm. Es spielten 31 Kinder und Jugendliche im Durchschnittsalter von 14 Jahren.



*Teilnahme am Faschingsumzug 1974*

Am 13. Mai übernahm Dirigent Eugen Metz die Leitung des Nachbarvereins „Seerose“ Neupotz. Im August gab er seine Dirigententätigkeit in Rheinzabern auf. Als passives Mitglied hielt er dem Verein weiter die Treue. Unumstritten bleiben seine großen Verdienste um die Blasmusik in Rheinzabern. Beim Umzug zum Fest des Federweißen am 13. Oktober in Landau dirigierte erstmals Anton Völkel aus Schaidt die Kapelle mit 40 Musikerinnen und Musikern.

Manfred Belzer übernahm den nun ebenfalls vakanten Posten des Jugendkapellendirektors.

Am 24. Dezember spielte der Musikverein zum ersten Mal vor Beginn der nächtlichen Christmette Weihnachtslieder.



*Dirigent Anton Völkel, Aufnahme von 1975*

## 1975

Bei der Ausschusssitzung am 15. Januar wurde beschlossen, die nächste Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft auf das Folgejahr zu verschieben. Grund war, dass es vor dem 1975 anstehenden Bezirksmusikfest anlässlich des 50. Vereinsjubiläums keine personellen Wechsel geben sollte.

In zwei weiteren Sitzungen am 10. Mai und am 13. Juni wurden genaue Pläne für den Ablauf des Festes entworfen. Ein wichtiger Punkt war der Empfang, die Unterbringung und Mitwirkung der Gastkapelle aus Spital am Semmering/Österreich. Freundschaftliche Kontakte zu dieser Kapelle waren im Vorfeld vom 1. Vorsitzenden Eugen Braun und dem Vereinsmitglied und Inhaber der Gaststätte „Zur Pfalz“, Joachim Güssow, geknüpft worden.

Das 50-jährige Vereinsjubiläum in Verbindung mit dem Bezirksmusikfest wurde vom 21.–23. Juni gefeiert. Am Samstag fand ein großes Festbankett statt, zu dem Eugen Braun den Schirmherren Georg Weiß, Präsident des Landesrechnungshofes, begrüßen durfte. Weitere Ehrengäste waren Landrat Walter Hoffmann, Verbandsbürgermeister Richard Werling, Ortsbürgermeister Walter Schellenberger, Richard Felleisen, Präsident des Volksmusikverbandes Baden-Pfalz und Emil König, Bezirksvorsitzender. Die noch lebenden Gründungsmitglieder des Musikvereins, Karl Bürkmann, Leopold Henigin, Theodor Föllinger, Gustav Müller, Adolf Kuntz, Karl Ößwein, Hermann Bürkmann und Franz Steger, wurden vom 1. Vorsitzenden besonders geehrt. Eugen Braun selbst wurde von Richard Felleisen für 20-jährige musikalische Aktivität ausgezeichnet. Den Musikern Andreas Gurdan, Arno Sitter, Walter Berdel, Heinz Harter, Konrad Gehrlein und Raymund Broßart wurde dieselbe Ehrung zuteil.

Der Samstag endete mit dem Großen Zapfenstreich unter Mitwirkung des Musikvereins Rheinzabern, des Spielmannszugs Schaidt, der Bläser des Fanfarenzugs Rheinzabern und der Freiwilligen Feuerwehr Rheinzabern.

Der Sonntag startete mit Weckruf, Gottesdienst im Festzelt und einem Frühschoppenkonzert. Am Nachmittag folgte der große Sternmarsch, bei dem 17 Musikkapellen aus drei Richtungen zum Festzelt zogen und im Anschluss dort die Gäste unterhielten.

Die Jugendkapellen aus Jockgrim, Herxheim und Rheinzabern, letztere unter der Leitung von Manfred Belzer, begeisterten am Montag die zahlreichen Gäste. Zum Ausklang spielten die Kapellen aus St. Martin, Rülzheim, Jockgrim und Hatzenbühl.

Das Musikfest war in jeder Hinsicht ein großer Erfolg und gleichzeitig krönender Abschluss für das Wirken von Eugen Braun als 1. Vorsitzender.



#### Aktive Kapelle im Jubiläumsjahr 1975

von links nach rechts: **Obere Reihe:** Steiner Richard, Steiner Franz, Dübon Rolf, Fentz Gerhard, Eich Emil, Thomas Hermann, Harter Heinz, Hamburger Ernst. **Zweite Reihe:** Schmitt Rony, Berdel Walter, Berdel Klaus, Milz Roland, Gehrig Kurt, Sitter Arno, Thomas Markus, Sitter Martin, Eichenlaub Günter, Gehrlein Konrad, Brossart Raimund. **Dritte Reihe:** Hoffmann Rainer, Stein Walter, Müller Hubert, Geiger Manfred, Gurdan Andreas, Gurdan Hans-Klaus, Schmitt Karl-Friedrich, Gurdan Michael, Deutschler Herbert, Belzer Manfred, Marz Ernst, Ochsenreither Egon. **Letzte Reihe:** Belzer Stefan, Wadlinger Wolfgang, Wadlinger Christian, Müller Karin, 1. Vorsitzender Eugen Braun, Dirigent Anton Völkel, Bohnert Jenny, Ries Elke, Gehrlein Bärbel, Dübon Karl, Nicht auf dem Bild: Hoffmann Richard, Ries Horst, Eichenlaub Kurt



#### Jugendkapelle im Jubiläumsjahr 1975

von links nach rechts: **Obere Reihe:** Hamburger Michael, Marz Hermann, Steiner Richard, Schmitt Karl-Friedrich, Thomas Hermann, Gurdan Michael, Schmitt Rony, Heinz Franz, Belzer Stefan. **Mittlere Reihe:** Larang Thomas, Wadlinger Christian, Berdel Klaus, Müller Hubert, Geiger Manfred, Thomas Markus, Sitter Martin, Hoffmann Rainer, Milz Roland, Marz Ernst, Ries Elke, Müller Karin. **Untere Reihe:** Birkel Michael, Wadlinger Wolfgang, Zirker Leo, 1. Vorsitzender Eugen Braun, Dirigent Manfred Belzer, Gehrlein Bärbel, Dübon Karl, Bohnert Jenny, Kiefer Josef. Nicht auf dem Bild: Marz Franz, Ries Horst

Ein gemeinsames Konzert des MV „Lyra“ mit dem Kur-Blasorchester Bad Wörishofen am 27. September in Rheinzabern fand bei Bevölkerung und Presse viel Beachtung. Der Kontakt war durch Vermittlung des aktiven Musikers Arno Sitter zustande gekommen.

Der schon beim Musikfest ersatzweise eingesprungene Ansager Raymund Broßart führte durch das Programm beider Kapellen.

Im Spätsommer 1975 war das von Manfred Belzer geführte Amt des Schriftführers verwaist. Auf Bitten des 1. Vorsitzenden übernahm Arno Sitter die Nachfolge.

Der Heimatabend in Rheinzabern am 18. Oktober wurden wie in den Vorjahren musikalisch begleitet.

## 1976

Am Samstag, den 06. März eröffnete im Nebenraum der Festhalle letztmals Eugen Braun die Jahreshauptversammlung. In großen Zügen streifte er durch seine 23 Jahre währende Zeit als 1. Vorsitzender vom 25. Januar 1953 bis zum 06. März 1976. Eine Ära mit allen erdenklichen Höhen und Tiefen ging zu Ende. Seine Arbeit als 1. Vorsitzender, seine Geld- und Sachspenden und die über seine Amtszeit hinaus währende tatkräftige handwerkliche Unterstützung des Musikvereins werden wohl für immer einmalig bleiben.

Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Emil Eich, 2. Vorsitzender Hans-Klaus Gurdan, Schriftführer Arno Sitter, Kassier Gerhard Fentz, Vereindiener Hermann Marz, Dirigent Anton Völkel, Jugendkapellendirigent Manfred Belzer.

Im Gasthaus „Zur Sonne“ wurde am 18. Mai vom Ausschuss beschlossen, die Einladung nach Spital am Semmering anzunehmen und vom 09.–12. Juli als Jahresausflug durchzuführen.

Neben dem erlebnisreichen Ausflug wurden im Jahr 1976 noch weitere 38 Auftritte bewältigt. Die Musikfreunde aus Spital folgten einer Einladung von Siglinde und Joachim Güssow zu deren Silberhochzeit am 19. November. Nach einem gemeinsamen Ständchen dauerte die Wiedersehensfreude bis in die Morgenstunden.

Die als Weihnachtskonzert ausgerichtete Weihnachtsfeier am 11. Dezember war ein Ehrentag für Eugen Braun; während der Feier wurde er vom Verbandsvorsitzenden Emil König für seine überaus großen Verdienste um die Blasmusik mit der „Silbernen Verdienstnadel des BDB für 25 Jahre Vorstandschaft“ ausgezeichnet. Der 1. Vorsitzende Emil Eich überreichte Eugen Braun ein Bild mit der aktiven Kapelle und die Urkunde mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Vereins.



*Verleihung der Silbernen Verdienstnadel an Eugen Braun durch Emil König, Dezember 1976*

## 1977

In der Jahreshauptversammlung am 19. März wurde eine Beitragserhöhung für Aktive auf 10,- DM und für Passive auf 14,- DM pro Jahr beschlossen. Der Mitgliederstand lag bei 15 Ehrenmitgliedern, 47 Aktiven und Jungmusikern und 147 Passiven. Anwesend waren 33 Mitglieder.

Am 23. März fand ein Frühjahrskonzert statt und vom 09.–12. Juni wurde ein Werbemusikfest mit zehn Gastkapellen veranstaltet, denen dafür ein Gegenbesuch abgestattet wurde.

Am 19. Juni spielte der Musikverein beim Kreismusikfest in Hatzenbühl anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums.

Bei der Kinderchristmette trat erstmals die Jugendkapelle unter ihrem neuen Dirigenten Ernst Marz auf. Für seine Dirigententätigkeit erhielt er 10,- DM pro Kapellenprobe.



*Ständchen zur Silberhochzeit von Irmel und Walter Berdel, Januar 1977*

## 1978

Zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Goldenes Lamm“ am 4. März waren von 160 Mitgliedern 46 Mitglieder anwesend. Die Mitgliederzahl des Musikvereins wurde vom Schriftführer wie folgt angegeben: 17 Ehrenmitglieder, 16 jugendliche Aktive, 21 Aktive, 13 Zöglinge.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Emil Eich, 2. Vorsitzender Andreas Gurdan, Kassier Gerhard Fentz, Schriftführer Ernst Marz. Vereinsdiener blieb Hermann Marz.

Auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden sollte der Verein ins Vereinsregister eintragen werden. Der Terminkalender sah 50 Auftritte vor, davon 36 in Rheinzabern.

Unter anderem wurde am 23. September das 100-jährige Jubiläum der Mellersdorfer Schwestern in Rheinzabern musikalisch umrahmt. Am 14. Oktober fand ein gemeinsamer Abend mit Gästen aus Spital am Semmering statt.

Bei den Heimattagen am 21. Oktober zogen Musikverein und Fanfarenzug mit Fackelbegleitung aus zwei Richtungen durch das Dorf zur Festhalle und umrahmten den anschließenden Heimatabend.

Auswärtige Gastspiele gab es unter anderem in Neuburg, Schaidt und bei den Musikfreunden in Neupotz, die ihr 50-jähriges Bestehen in Verbindung mit dem Kreismusikfest feierten.

Am 02. September spielte die Jugendkapelle unter der Leitung von Ernst Marz beim Modenbachfest in Burrweiler. In der Sendung „Blick ins Land“ war dies auch im Fernsehen zu bewundern. Der Auftritt war durch die Bemühungen von Berthold Werling zustande gekommen.

Die Weihnachtsfeier war wieder als festlicher und volkstümlicher Unterhaltungsabend ausgerichtet. Im ersten Teil erklangen klassische Stücke wie „Priestermarsch und Arie des Sarastro“, „Besuch bei Offenbach“ und Weihnachtslieder. Den Ehrungen folgte die beliebte Theateraufführung unter der Regie von Berthold Werling. Den zweiten Teil gestaltete die Jugendkapelle mit den Stücken „The Beatles“, „Unter dem Grillenbanner“, „Hoch Heidecksburg“, „Klarinettenmuckl“ und „Lampenputzer“. In der Pause beschenkte der Nikolaus die Kinder, außerdem wurden Lose verkauft.



Teilnahme am Faschingsumzug 1978

## 1979

In der Jahreshauptversammlung am 07. Januar im Nebenraum der Festhalle war neben den üblichen Berichten des Vorstandes die Kündigung des Dirigenten Anton Völkel aus Schaidt der meistdiskutierte Punkt. Der Vorsitzende Emil Eich sollte in einem klärenden Gespräch versuchen, den Dirigenten umzustimmen. Weiter wurde für die Zukunft beschlossen, die Mitgliedsbeiträge auf Kontoabbuchung umzustellen. Diese Aufgabe wurde dem neuen Vereinsdiener Raymund Broßart aufgetragen. Der Mitgliederstand wurde mit 16 Ehrenmitgliedern, 11 Zöglingen, 12 Musikern unter 16 Jahren, 31 Aktiven über 16 Jahre und 162 passiven Mitgliedern angegeben. Ein Vereinsausflug nach Heidelberg wurde für den 02. September geplant.

Bei der Schallplattenaufnahme „Musikalische Grüße aus dem Landkreis Germersheim“ wirkte der Musikverein Rheinzabern mit dem Titel „Wer recht in Freuden wandern will“ mit.



Schallplattenaufnahme „Musikalische Grüße aus dem Landkreis Germersheim“, 1979

Im Jahr 1979 war der Musikverein 32 Mal im Einsatz. Bei der Weihnachtsfeier am 8. Dezember erntete Berthold Werling wie schon zwei Jahre zuvor mit seiner Theatergruppe viel Beifall. Raymund Broßart führte durch den abwechslungsreichen Abend, der neben festlicher Musik auch einige solistische Nummern bot.

Am 31. Dezember dirigierte Anton Völkel letztmals die Kapelle.

## 1980–1989: Beginn der Ära Alfons Braun und Jahre des „Tingelns“. Ein Fernsehauftritt bringt Anerkennung im Ort. Erstes Spargelfest in der Reithalle

### 1980

Mit Beschluss der Jahreshauptversammlung vom 13. Januar wurde auf Antrag das Stimmrecht für Aktive auf 16 Jahre herabgesetzt. Innerhalb der Vorstandschaft gab es eine Änderung beim Schriftführer: Herbert Deutschler wurde zum Nachfolger von Ernst Marz gewählt. Michael Birkel übernahm das Amt des Notenwarts. Als Ersatz für den Dirigenten Anton Völkel war Fritz Stauder aus Kandel im Gespräch, der dann auch für ein Jahr zusagte. Die Probe fand mittlerweile im alten Schulhaus statt, dort stand ein ungenutzter Schulsaal zur Verfügung.



Die Kapelle unter der Leitung von Fritz Stauder (4. v. li) im Oktober 1980

Am 09. März wurde der Ausschuss für das bevorstehende 55-jährige Vereinsjubiläum in Verbindung mit dem Kreismusikfest vom 21.–23. Juni erweitert und die einzelnen Einteilungen vorgenommen. Neben 23 Musikkapellen aus der Region hatten die Musikfreunde aus Spital am Semmering ihr Kommen signalisiert. Ortsbürgermeister Walter Schellenberger war Schirmherr dieser gelungenen Festtage, die mit dem Großen Zapfenstreich unter der Mitwirkung des Spielmannszuges Jockgrim und der Freiwilligen Feuerwehr Rheinzabern ausklangen.

Während der Festtage kam der damalige Jugendkapellendirektor Ernst Marz mit einem jungen Mann aus Rülzheim ins Gespräch, der von dem Fest und der gebotenen Leistung des Musikvereins beeindruckt war. Von ihm stammt der Satz: „Aus dieser Kapelle wäre noch mehr herauszuholen“. Diese Feststellung war Anlass zu einem weiteren Kontaktgespräch, doch dann hörte man monatelang nichts mehr von ihm – er befand sich auf Weltreise.

In der Ausschusssitzung am 29. Oktober im Gasthaus „Zur Pfalz“ wartete der 1. Vorsitzende Emil Eich mit der Nachricht auf, als neuen Dirigenten habe er Alfons Braun aus Rülzheim verpflichtet. Er sollte offiziell beim Weihnachtskonzert eingeführt werden und ab 01. Januar 1981 seine Arbeit aufnehmen. Das Weihnachtskonzert am 26. Dezember war, so schrieb der Pressevertreter Paul Belzer, ein voller Erfolg und Abschied für gleich zwei Dirigenten: Fritz Stauder gab wie vorgesehen nach einem Jahr den Dirigentenstab an Alfons Braun ab und der Jugendkapellendirektor Ernst Marz nach drei Jahren erfolgreicher Arbeit an Michael Hamburger. Beiden wurde mit einem Präsentkorb vom Vorsitzenden Emil Eich gedankt.

Niemand konnte zu dieser Zeit ahnen, dass dem Vorsitzenden mit der Verpflichtung von Alfons Braun ein außerordentlicher Glücksgriff gelungen war. In seinem Bericht übernahm Paul Belzer nahezu wortgenau den Wunsch des Conférenciers Raymund Broßart in Bezug auf den neuen Dirigenten. Es sei dem Verein und dem neuen Dirigenten zu wünschen, dass die Zusammenarbeit viele Jahre dauern möge, um dann eines Tages in einer vergleichbaren Veranstaltung ehrenvoll das Dirigentenpult zu verlassen.



*Festumzug in Berg, Mai 1980*

## 1981

In der Jahreshauptversammlung am 18. Januar wurde der Mitgliederstand mit etwas mehr als 200 Mitgliedern, davon 45 aktiv, bekannt gegeben. Die Jahreschronik von Bärbel Gehrlein wies 84 Zusammenkünfte aus. Bei der zweiten Prunksitzung am 28. Februar trat der Musikverein als Hofkapelle erstmals in den neuen Clownskostümen auf.

Am 10. Mai umrahmte der Musikverein das Kindergartenfest und spielte zur Einweihung des neuen Kindergartens „Faustina“.

Beim Fest zum 120-jährigen Bestehen des Männergesangvereins vom 27.–29. Juni belegte der Musikverein beim Sängerwettbewerb mit den Titeln „Pfälzer Musikanten“ und „Blasmusik macht froh“ („wir vom Musikverein“) den zweiten Platz. Daneben wurden das Festbankett am Samstag und der Heimatabend am Montag mitgestaltet und an allen Abenden Unterhaltungsmusik gemacht.

Vom 02.–06. Juli ging es zum zweiten Mal zur Partnerkapelle nach Spital am Semmering.

Am 03. und 04. Oktober fanden in Rheinzabern die Heimattage statt. Zusammen mit den anderen musischen Vereinen der Gemeinde gestaltete der Musikverein den Heimatabend am Samstag.

Im November 1981 wurden von Richard Trauth auf der Barocktreppe und im Pfarrgarten Bilder des Orchesters mit dem neuen Dirigenten Alfons Braun aufgenommen.

Am 22. November wurde der Kreismusikverband Germersheim gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurde Emil Weschler gewählt.

Der Blasmusikabend am 27. Dezember beschloss das Jahr. Neben weihnachtlichen Melodien zu Beginn erklangen volkstümliche und moderne Titel wie „Sehnsuchtspolka“, „Dompfaff“, „Lieblingstrommler“, „Kuckuckswalzer“, „St. Louis-Blues“ oder „Hootenanny“. Die Jugendkapelle unter der Leitung von Michael Hamburger eröffnete den zweiten Teil mit flotten Rhythmen.



Faschingsumzug 1981 mit neuen Kostümen



Fototermin im November 1981 zum Antritt von Alfons Braun

Von ganz links beginnend im Uhrzeigersinn:

Horst Ries, Kurt Gehrig, Karin Müller, Konrad Gehrlein, Berthold Werling Franz Steiner, Martin Hamburger, Hermann Marz, Richard Steiner, Marianne Steiner, Ingrid Heintz, Günther Eichenlaub, Joachim Fentz, Konrad Höfer, Franz Heintz, Christine Zirker, Rüdiger Metz, Michael Birkel, Martin Thomas, Markus Thomas, Raymund Broßbart, Ernst Marz, Josef Kiefer, Dirigent Alfons Braun, Thomas Kiefer, Gabi Hamburger, Miriam Deutschler, Lukas Röther, Frank Sitter, Franz Marz, Michael Hamburger, Michael Gurdan, Heinz Harter, Hans-Jürgen Weichsel, Christian Metz, Klaus Berdel, Walter Berdel

## 1982

Die Jahreshauptversammlung 1982 fand am 17. Januar im „Goldenen Lamm“ statt. Emil Eich wurde ohne Gegenkandidaten erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt. Aus gesundheitlichen Gründen stand der bisherige 2. Vorsitzende Andreas Gurdan nicht mehr zur Wahl. Sein Nachfolger wurde Kurt Gehrig. Als Schriftführer wurde Herbert Deutschler bestätigt. Gerhard Fentz, vom 07. Mai 1966 bis dato als Kassier für den Verein in der Vorstandschaft tätig, wurde auf eigenen Wunsch von Ernst Marz abgelöst. Vereinsdiener blieb weiter Raymund Broßart.

Dirigent Alfons Braun lobte die gute Zusammenarbeit mit den Musikern und der Vorstandschaft. Auf sein Betreiben „tingelte“ die Kapelle immer öfter zu Weinfesten und überörtlichen Veranstaltungen gegen Entgelt. So zum Beispiel zum Fünf-Länder-Treffen der FDP am 5. Juni auf dem Hambacher Schloss. Vom 10.–13. Juni veranstaltete der Musikverein ein Werbemusikfest, das von vielen Gastkapellen unterstützt wurde. Die Jugendkapelle unter der Leitung von Michael Hamburger war im Jahr 1982 äußerst aktiv und wurde in einem Pressebericht sogar als Besuchermagnet erwähnt.

Der Blasmusikabend am 18. Dezember verband konzertante und moderne Stücke mit traditioneller Blasmusik. Zum ersten Mal erklang der „Mars der Medici“. Die Jugendkapelle eröffnete wieder den zweiten Teil und spielte 2 Stücke zusammen mit den „Rheinkehlchen“.



70. Geburtstag von Eugen Braun. Der Jubilar mit Dirigent Alfons Braun und Emil Eich, September 1982

## 1983

Bei der Jahreshauptversammlung am 23. Januar wurde die Mitgliederzahl mit 44 Aktiven, 27 Jungmusikern, 192 Passiven und 15 Ehrenmitgliedern angegeben. Ausgaben für Instrumente und Noten beliefen sich laut Kassenbericht auf 10.758,- DM.

Emil Eich schlug in dieser Sitzung vor, mehrere Stahlregale, die sein Arbeitgeber für 400,- DM zum Sonderpreis abgeben würde, anzukaufen, um davon eine Bühne für den Musikverein herzustellen. Der Kauf wurde getätigt und die Bühne in Karlsruhe von Raymund Broßart und Erhard Dressler in 120 Arbeitsstunden kostenlos gebaut. Die Bodenbretter wurden zugekauft und von Eugen Braun zurechtgeschnitten. Die Bühne wurde viele Male gegen Entgelt ausgeliehen und schließlich für 4.000,- DM weiterverkauft.

Nach der erkennbaren Leistungssteigerung der Kapelle wollte Dirigent Alfons Braun beim Wertungs- und Kritikspiel im Rahmen des Landesmusikfestes in Wörth Anfang Juni erstmals in der Oberstufe

antreten. Nach vielen Proben erreichte der MV „Lyra“ mit den Stücken „Banditenstreiche“ und „Rothenburger Impressionen“ die Gesamtnote „sehr gut“.

Bis an die Leistungsgrenze wurden die Musiker bei einem Auftritt in Lauterecken am 15. August getestet. Der Frühschoppen dauerte von 11:00 Uhr vormittags bis in die Nacht hinein ohne Pausen. Beim Umzug in Hochstadt quälte sich die Kapelle bei weit über 30 °C durch die Straßen.

Ein Kurkonzert in Bad Wörishofen am 20. August und ein direkt anschließender Auftritt beim Weinfest im nahegelegenen Pfaffenhausen hinterließen bei den Dabeigewesenen nachhaltige Erinnerungen.

Abschließender Höhepunkt des Jahres war ein volkstümlicher Blasmusikabend, bei dem Konrad Gehrlein für 30 Jahre Aktivität vom Vorsitzenden des Kreismusikverbandes, Emil Weschler, geehrt wurde. Die enorme Leistungssteigerung hatte dem Verein ein volles Haus beschert.



*Umzug in Hochstadt bei der 1200-Jahrfeier, Juli 1983*

## 1984

„Ich mache meine 10 Jahre als Vorsitzender des Musikvereins voll.“ – so kommentierte Emil Eich seine Wiederwahl in der Jahreshauptversammlung am 5. Februar. Weiter wurden gewählt: Kurt Gehrlich zum 2. Vorsitzenden, Ernst Marz zum Kassier und Horst Ries zum Schriftführer. Vereinsdiener blieb Raymund Broßart, Jugendvertreter und Jugendkapellendirektor war weiterhin Michael Hamburger.

Die Mitgliederzahl wurde mit insgesamt etwas über 200 angegeben, davon 45 Aktive, die 51 Mal geprobt und 49 Auftritte absolviert hatten. Für die Erneuerung von Uniformjacken bewilligte der Gemeinderat einen Zuschuss von 2.000,- DM.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Trachtenkapelle Spital am Semmering fand vom 06.–08. Juli ein Gegenbesuch in Österreich statt. Bei dieser Gelegenheit erfolgte die Einladung nach Rheinzabern zum 60-jährigen Vereinsjubiläum im kommenden Jahr. Musikalische Höhepunkte waren unter anderem im Juni der zweitägige Auftritt beim Fischerfest in Lingenfeld und ein achtstündiges Engagement beim Sektfest in Eltville, im August die Umrahmung des „Zäskämer Zwewwelfeschts“ an zwei Abenden und die Teilnahme am Erntedankfest-Umzug in Büchelberg am 30. September mit mehr als 10.000 Zuschauern. Die Kapelle war auf dem Höhepunkt des „Tingelns“ angekommen.

An den Heimattagen vom 05.–07. Oktober wirkte der Musikverein samstags am Fackelzug und am Heimatabend mit und spielte sonntags nach dem Erntedankgottesdienst auf dem Kirchplatz ein kleines Ständchen mit Umtrunk. Am Mittag wurde die Ringstraße im Teeuengebiet eingeweiht.

Walter Thomas organisierte einen Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt in der Fußgängerzone von Bad Bergzabern gegen Honorar.

## 1985

Hauptthemen bei der Jahreshauptversammlung am 27. Januar waren neben den üblichen Rechenschaftsberichten das bevorstehende Jubiläumskonzert am 23. März, die Teilnahme an einem Wertungsspiel sowie das 60-jährige Vereinsjubiläum.

Anfang des Jahres war der Umbau der Turn- und Festhalle abgeschlossen, so dass gemeinsam mit der Chorgemeinschaft der entstandene Probenraum im Obergeschoss bezogen werden konnte. Im Vergleich zum alten Schulhaus ergab sich eine deutliche Verbesserung der räumlichen Situation.

Über das durchgeführte Jubiläumskonzert war in einem Pressebericht zu lesen: „Der Musikverein steht in seinem Jubiläumsjahr 1985 absolut auf dem Gipfel seiner musikalischen Leistungsstärke.“

Ein Novum war die Einlage einer aus dem Orchester gebildeten Big Band. Die Zahl der Zuhörer lag erstmals über 400. Der neue Konzerttermin im Frühjahr sollte sich in den Folgejahren etablieren.

Mit 46 Musikern trat der Musikverein im April beim Wertungs- und Kritikspiel in Kronau in der Oberstufe an und erreichte mit den bereits am Jubiläumskonzert gespielten Stücken „Sinfonischer Prolog“, „Hava Nagila“ und „Jamaica Folk Song Suite“ einen 1. Rang.

Beim großen Kreismusikfest zum 60-jährigen Vereinsjubiläum vom 21.–24. Juni war neben befreundeten Musikvereinen der umliegenden Ortschaften auch die Kapelle aus Spital am Semmering dabei. Erstmals durfte auch die Musikkapelle aus dem badischen Pfaffenrot begrüßt werden. Der Freitag wurde im Anschluss an das Festbankett mit dem Großen Zapfenstreich beschlossen, bei dem auch die Freiwillige Feuerwehr Rheinzabern und der Spielmannszug Jockgrim mitwirkten. Der Sonntag startete mit einem Gottesdienst im Festzelt und einem anschließenden Frühschoppenkonzert mit den Musikvereinen aus Maximiliansau, Wörth und Herxheim.

Dem Sternmarsch am Nachmittag folgte das „Freundschaftsspielen der Gastvereine“ mit Wechseln im 25-Minutentakt und der musikalische Ausklang am Abend.

Am Montag fand die Ziehung der großen Verlosung statt; insgesamt wurden über das gesamte Fest 3.200 Lose verkauft. Die Anzahl der teilnehmenden Vereine war mit 36 bis dahin und auch auf absehbare Zeit einmalig: Alleine der Sonntag sah 20 Kapellen vor.

Beim großen Umzug im Rahmen des Dorffestes „700 Jahre Neupotz“ am 07. Juli war der Musikverein ebenso mit von der Partie wie bei der Einweihung der neu erbauten St. Anna-Kapelle am 08. September.

Der Vereinsausflug führte in diesem Jahr nach Corvara (Südtirol).



MV „Lyra“ beim Festbankett zur 60-Jahrfeier, am Mikrofon Verbandspräsident Emil Weschler, Juni 1985



*Einweihung der St. Anna-Kapelle, musikalische Leitung Vizedirigent Michael Hamburger, September 1985*

Die Hörfunksendung „auf der Walz durch die Pfalz“ machte auf Betreiben des Musikvereins in Rheinzabern Station und zeichnete in der Turnhalle einen Bericht über den Ort auf. Nach vielen Vorgesprächen und Planungen konnte am 2. November 1985 das erste Verbandsgemeindekonzert in der Römerbadhalle mit den Kapellen der Verbandsgemeinde aus Neupotz, Hatzenbühl, Jockgrim und Rheinzabern stattfinden. Über 1.000 Besucher waren begeistert von dieser Veranstaltung. Der MV „Lyra“ spielte die Stücke „Säbeltanz“, „George Gershwin-Melodien“, „Bert Kaempfert-Melodien“ und „Saludos Amigos“.



*1. Verbandsgemeindekonzert, November 1985*

## 1986

Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Goldenes Lamm“ am 12. Januar wurde Raymund Broßart als Nachfolger von Kurt Gehrig zum 2. Vorsitzenden gewählt. Der Verein zählte 200 Mitglieder, davon 45 Aktive, die 126 Mal bei Proben und Auftritten gefordert waren. Die Kleidungsordnung wurde von grauen auf schwarze Hosen umgestellt. Franz Heintz übernahm den Posten des Schriftführers.

Geplante Vorhaben für 1986 waren die musikalische Früherziehung unter der Leitung von Gerlinde Friedmann, das Jahreskonzert am 01. März und ein Ausflug nach Pertisau-Achensee. Erstmals sollten die Musiker beim Konzert gestuft sitzen. Nach einem Plan von Raymund Broßart fertigte Eugen Braun eine vereinseigene Bühne aus Holzböcken und Brettern an, die im Jahr 2025 – ergänzt um weitere Teile – noch immer in Gebrauch ist.

Beim 125-jährigen Jubiläum des Männergesangvereins 1861 Rheinzabern vom 23.–26. März war der Musikverein über die vier Festtage fast 20 Stunden musikalisch im Einsatz.

Am 29. Juni feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 115-jähriges Bestehen; der Musikverein wirkte am Festzug mit und spielte anschließend zum Frühschoppen in der Turn- und Festhalle.

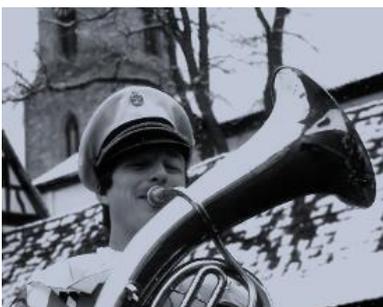
Beim Fest zum 50-jährigen Bestehen der Siedlung vom 20.–22. Juni betrieb der Musikverein einen Hof auf dem Anwesen des 1. Vorsitzenden Emil Eich und nahm am Festumzug teil.

Unter dem Motto „Auf ihr Brieder in die Palz“ stand am 14. Juli der erste Auftritt Rheinzaberns bei den Musikfreunden im badischen Pfaffenrot.

Am 08. August verstarb Franz Steiner im Alter von nur 32 Jahren. Der Vollblutmusiker war seit 1965 zunächst am Es-Horn, am Altsaxophon und an der Trompete, vor allem aber am Tenorhorn aktiv und gehörte 12 Jahre lang dem Ausschuss an.



*Das Orchester auf den neuen Bühnenpodesten, März 1986*



*Franz Steiner, Aufnahme von 1982*

## 1987

Bei der Jahreshauptversammlung am 15. Februar wurde im Rückblick auf das Jahr 1986 ein absoluter Rekord an Proben und Auftritten (128) bekannt gegeben. Die Mitgliederzahl lag bei insgesamt 264, davon 51 Aktive und Jungmusiker und 10 Musikschüler. Um die Musiker nicht mehr so sehr zu strapazieren, sollten die Anzahl der Auftritte reduziert und im Gegenzug die Werbung neuer Mitglieder intensiviert werden.

Die Reunionsfeier fand in diesem Jahr erstmals nicht mehr auf dem Marktplatz, sondern an der Turn- und Festhalle statt, nachdem das Wetter in den letzten Jahren öfter einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte.

Beim Turmfest in Verbindung mit den Heimattagen vom 03.–07. Juli war der Musikverein mit einem Ausschank vertreten, umrahmte zwei Festspiele und die Jubiläumsfeier in der Kirche und nahm am großen Festumzug teil.

Neben dem Jahreskonzert am 28. März mit Titeln wie „Jesus Christ Superstar“, „Krimi-Szenen“, „Pink Panther Theme“ und „Slaughter on 10th Avenue“ fand am 26. September im Haus des Gastes in Bad Bergzabern ein weiteres Konzert statt.

Auf Betreiben des Dirigenten Alfons Braun wurde eine Kasette mit Konzertaufnahmen für die Teilnahme an einem Blasmusikwettbewerb des Süddeutschen Rundfunks in Stuttgart eingesandt.

Tatsächlich erhielt der MV „Lyra“ neben drei weiteren pfälzischen Kapellen eine Einladung nach Neustadt/Weinstraße zu einem von Willy Seiler moderierten Vorentscheid. 70 Fans aus Rheinzabern waren am 24. November im Saalbau mit dabei, als sich der Musikverein mit den Stücken „Der Lieblingstrommler“, „Kuckuckspolka“, „Veteranenmarsch“ und „Mars der Medici“ den ersten Platz und damit die Teilnahme an der Endausscheidung in Stuttgart gegen die Gewinner ähnlicher Veranstaltungen sicherte. Insgesamt hatte es 40 Einsendungen gegeben. „Mit diesem Sieg“, so schrieb die Presse, „steht der Musikverein Rheinzabern so hoch im Kurs wie nie zuvor“.

Am 20. Dezember wurden die 54 Musiker dann von 250 begeisterten Rheinzabernern nach Stuttgart in die mit 5.000 Zuschauern besetzte Hanns-Martin-Schleyerhalle begleitet. Die Veranstaltung wurde erneut von Willy Seiler moderiert und live im SDR und im SWF übertragen. Ortsbürgermeister Walter Schellenberger stellte die Gemeinde Rheinzabern und den Musikverein vor. Mit dem „Mars der Medici“ erreichte das Orchester, das gegen neun Wettbewerber aus Baden-Württemberg angetreten war, einen hervorragenden dritten Platz. Ministerpräsident Lothar Späth überreichte einen Geldpreis und lobte die dargebotene Leistung.

Das Jahr 1987 ging als bis dahin erfolgreichstes Jahr in die Geschichte des Musikvereins „Lyra“ Rheinzabern ein und blieb den Dabeigewesenen unvergessen.



Der MV „Lyra“ beim Blasmusikwettbewerb in der Hanns-Martin-Schleyerhalle Stuttgart, Dezember 1987

## 1988

Die Jahreshauptversammlung am 24. Januar ergab einige Änderungen in der Vorstandschaft: Nach sehr erfolgreich verlaufener Arbeit in 12 Jahren als Vorsitzender des Vereins kandidierte Emil Eich nicht mehr. Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Raymund Broßart, 2. Vorsitzender Franz Heintz, Schriftführer Klaus Berdel, Kassiererin Elfriede Zirker. Als Nachfolger von Michael Hamburger, der 7 Jahre die Jugendkapelle dirigiert hatte, wurde Günter Eichmann aus Rülzheim vorgestellt. Vereinstdiener wurde Frank Broßart. Die Mitgliederzahl hatte sich inzwischen auf 332 erhöht. Insgesamt bestanden Stammorchester (die „große Kapelle“) und Jugendkapelle aus 65 Aktiven. Der neugewählte 1. Vorsitzende erklärte die Jugendausbildung und das Halten des erreichten Niveaus der Kapelle zu seiner Hauptaufgabe. Neben der eingeschlagenen sinfonischen Richtung sollte aber auch die volkstümliche Blasmusik nicht vernachlässigt werden.

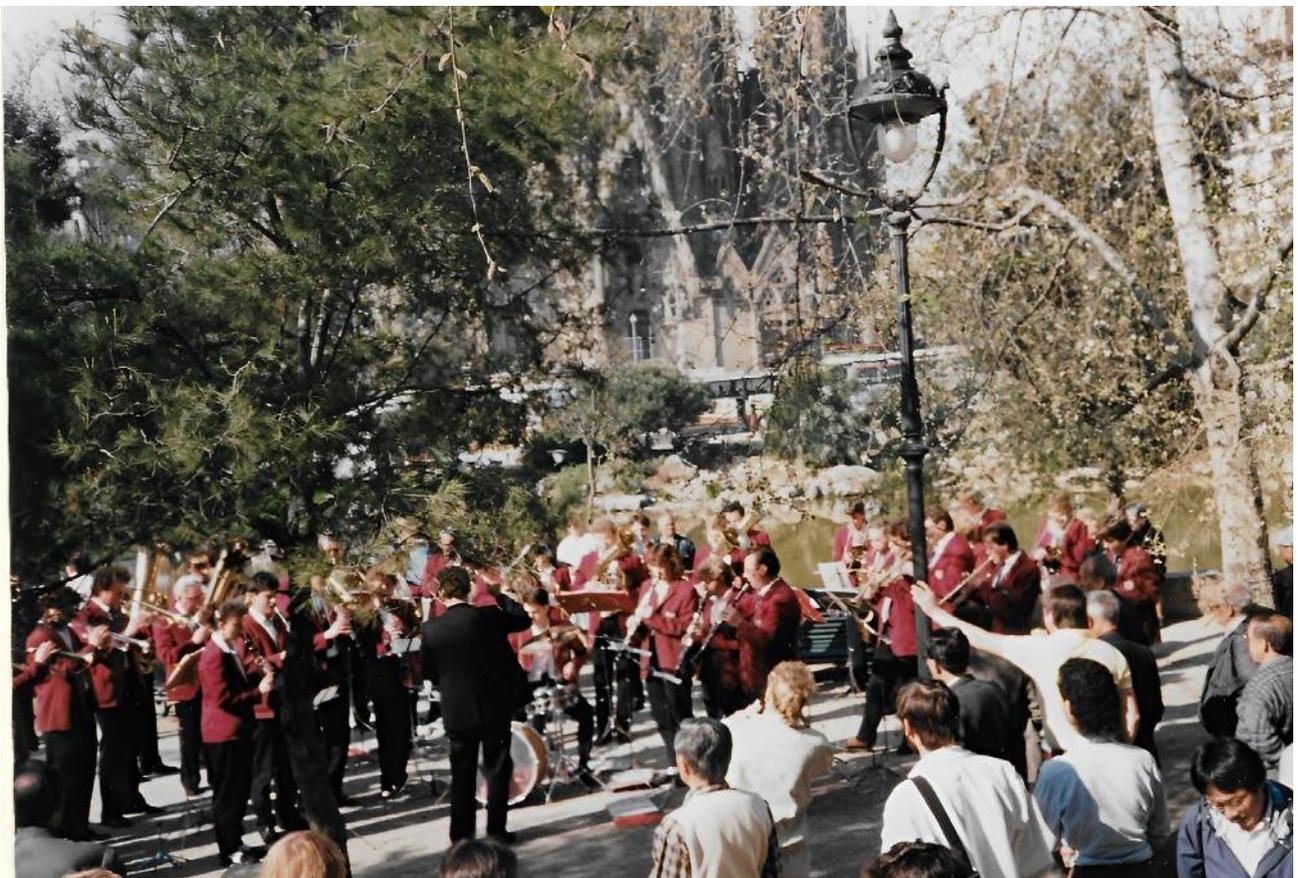
Am 19. März 1988 wurden beim Jahreskonzert mehr als 600 Zuhörer gezählt. Mit der musikalischen Darstellung des Untergangs der „Titanic“ wurde, so schrieb die Presse, auch der letzte Besucher des Konzerts bis ins Mark der Gefühle getroffen. Weitere Höhepunkte waren der „Militärmarsch Nr. 1“ von Franz Schubert, „Cordilleras de los Andes“ und „Mährischer Tanz Nr.4“. Emil Eich wurde für 40-jährige Aktivität vom Verbandsvorsitzenden Emil Weschler geehrt.

Der Vereinsausflug vom 01.–09. April führte den Musikverein nach Blanes/Spanien. Der DFB hatte den Musikverein für das dortige internationale Jugendfußballturnier verpflichtet. Ein Standkonzert vor der Sagrada Família in Barcelona war einer der Höhepunkte.

Beim Rheinland-Pfalz-Tag in Kaiserslautern am 29. Mai durfte der Verein auf Einladung des Landrates Joachim Stöckle den Landkreis Germersheim vertreten.

Im Juni spielte das Orchester gegen Honorar drei Auftritte beim Brunnenfest im hessischen Kronberg-Oberhöchstadt und eine Woche später in Zweibrücken bei den „Oberauerbacher Musiktagen“, ein Musikfest mit internationaler Beteiligung. Außerdem standen Weinfeste in Albersweiler, Eschbach und Ilbesheim auf dem Programm.

Mit Ingrid und Michael Birkel heiratete erstmals ein aktives Musikerpaar. In den nächsten Jahren sollte noch ein knappes Dutzend (!) weitere Paare folgen. Mit der Zeit ist innerhalb des Orchesters ein ungewöhnlich dichtes Netz aus familiären Beziehungen entstanden, teils über drei Generationen hinweg.



Standkonzert vor der Sagrada Família in Barcelona, April 1988

**1989**

Den Berichten der Vorstandschaft in der Jahreshauptversammlung am 12. Februar war zu entnehmen, dass im vergangenen Jahr mit 132 musikalischen Treffen (71 Auftritte und 61 Proben) ein neuer Höchstwert erreicht worden war.

Während des Jahreskonzertes am 11. März vor mehr als 600 Gästen wurde Emil Eich zum Ehrenmitglied ernannt. Herausragende Musikstücke des Konzertes waren „Concerto grosso“, die Filmmusik „Star Wars Saga“ aus der Trilogie „Krieg der Sterne“ und der Auftritt einer Big-Band-Besetzung mit den Titeln „Boogie-Woogie“, „Little Brown Jug“ und „Sam's Boogie“.

Im Jahr 1989 sollte erstmals ein Produkt der Region als Namensgeber für ein Musikfest sprechen: Das „Musik- und Spargelfest“ war geboren.

Die auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen wurden vom Tod des langjährigen 2. Vorsitzenden Andreas Gurdan am 06. April überschattet. Der Tod des liebevoll „Bassvater“ genannten Musikers mit Leib und Seele war ein schwerer Verlust für den Musikverein. Noch im Februar hatten ihm seine Musikerkameraden zum 60. Geburtstag gratuliert.



*Andreas Gurdan, Aufnahme datum unbekannt*

Vom 26.–28. Mai fand das erste Musik- und Spargelfest der Südpfalz in der neu erbauten Reithalle am Bauernwald statt. Neben der von 18 Gastkapellen dargebotenen Unterhaltungsmusik lag der Schwerpunkt auf der Präsentation des weißen Gemüses in Form vielfältiger Gerichte, die mit Unterstützung vieler fleißiger Helfer vor Ort zubereitet wurden.

Am Samstagabend und am Sonntagmorgen stand mit den „Breultaler Musikanten“ aus den Niederlanden böhmische Blasmusik vom Feinsten auf dem Programm.

Höhepunkt des Festes war ein großer Umzug am Sonntag, bei dem sich 13 örtliche Vereine darstellten. Den Wettbewerb für den schwersten Spargel entschied Wilma Gurdan für sich: Mit einem 242 Gramm schweren Exemplar wurde sie zur ersten Spargelkönigin von Rheinzabern gekürt. Das Fazit zum Fest fiel sehr positiv aus. Die weitere Planung sah eine Neuauflage in zwei Jahren vor.

Die Ortsgemeinde bezuschusste neu angeschaffte Konzertpauken mit 1.000,- DM.

Auch in diesem Jahr spielte die Jugendkapelle wieder beim Sommerfest des Gesangsvereins „Frohsinn“ in Karlsruhe-Bulach für 4 Stunden.

Im Juni fand am Mühlweg Richtung St. Anna-Kapelle ein großer Fototermin statt.

Beim Kreismusikfest in Hördt war Rheinzabern mit Stammorchester und Jugendkapelle vertreten.



*Fassanstich durch Ortsbürgermeister Schellenberger*



*Spargelgericht, Mai 1989*



### Das Orchester im Frühjahr 1989

Untere Reihe von links: Franz Marz, Susanne Kupper, Raymund Broßbart, Alfons Braun, Eugen Braun, Simone Franzoni, Andrea Kaufmann

Zweite Reihe: Martin Thomas, Konrad Höfer, Theo Ochsenreither, Ernst Marz, Thomas Kiefer, Bettina Zirker, Elfriede Zirker, Frank Broßbart, Alexandra Schellenberger, Ulrike Ballmann, Josef Kiefer, Christian Metz, Hans-Klaus Gurdan, Michael Gurdan, Markus Thomas

Dritte Reihe: Gabi Müller, Regina Heintz, Walter Berdel, Horst Ries, Michael Birkel, Joachim Gehrlein, Klaus Berdel, Kurt Gehrig, Hermann Marz, Martin Hamburger, Michael Hamburger, Ingrid Birkel

Obere Reihe: Klaus Eichenlaub, Konrad Gehrlein, Kurt Eichenlaub, Toni Schweiger, Emil Eich, Frantz Heintz, Jürgen Müller, Lukas Röther, Volker Metz, Kurt Deutschler, Stefan Belzer, Thomas Türk

Es fehlen: Josef Sitter, Thomas Hamburger, Josef Kaufmann, Richard Steiner, Karin Müller, Patrick Marz, Hans-Jürgen Weichsel

Nach langer Vorplanung, bei der die Vorstandschaft des MV „Lyra“ federführend war, konnte am 4. November das zweite Verbandsgemeindekonzert mit den Musikkapellen aus Neupotz, Jockgrim, Hatzenbühl und Rheinzabern in der Römerbadhalle stattfinden. Das Konzert stand unter dem Motto „Harmonie durch Blasmusik“ und war für alle Beteiligten eine gelungene Veranstaltung. Der Musikverein „Lyra“ präsentierte sich mit den Titeln „Astronauten Marsch“, „Star Wars Saga“ und „Alte Kameraden“ in einer Version für Orchester und Big Band. Beim gemeinsamen Finale mit allen vier Kapellen der Verbandsgemeinde wurden die Titel „Europa-Marsch“, „Amazing Grace“ und „Heimat deine Lieder“ dargeboten.



Alte (und neue) Kameraden, Titel beim 2. Verbandsgemeindekonzert, November 1989

## 1990–1999: Starke Jugendkapelle, sinfonische Blasmusik im Frühjahr und ein neues Konzept „Bloos-Musik?“ im Herbst. Vier große Spargelfeste

### 1990

Bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Speiseraum der Festhalle am 28. Januar wurde Konrad Höfer zum 2. Vorsitzenden gewählt. Er löste Franz Heintz ab, der nicht mehr kandidierte. Die Zahl der Aktiven wurde für das Stammorchester mit 47 und für die Jugendkapelle einschließlich der Schüler mit 24 angegeben, die Gesamtmitgliederzahl lag bei 334. Der Dirigent der Jugendkapelle, Günter Eichmann, hatte zum Jahresende 1989 gekündigt, für ihn konnte ab Januar 1990 Fabian Metz verpflichtet werden.

Das Jahreskonzert stand unter dem Motto „Blasmusik – ein Erbe, das wir gerne pflegen“.

Im Rahmen der Heimattage verbunden mit dem 100-jährigen Jubiläum des Turnvereins am 6. Mai wurde Eugen Braun für seine großen Verdienste auf kultureller Ebene mit der silbernen Ehrenmedaille der Gemeinde Rheinzabern ausgezeichnet. Die Kapelle gratulierte mit einem Ständchen. Außerdem wirkte der Musikverein am Samstag beim Festspiel und am Sonntag beim Festzug mit.

Beim 120-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr am 03. und 04. Juni unterstützte der MV „Lyra“ an beiden Tagen. Die Umrahmung des Festbanketts übernahm die Jugendkapelle.

Am 20. Juli spielte der Musikverein bei einer Champagner-Party in Zeiskam, zu welcher der Spirituosen-Großhändler Herbert Diekmann anlässlich der Einweihung einer Lagerhalle eingeladen hatte. Auch prominente Gäste wie Doris Papperitz, Fritz Walter und Manfred Krug waren dabei.

Die Jugendkapelle trat seit Jahresende in lilafarbenen Westen auf, die von der Ortsgemeinde mit 1500,- DM bezuschusst worden waren.



Eugen Braun erhält die silberne Ehrenmedaille der Gemeinde Rheinzabern, Mai 1990

### 1991

Die Jahreshauptversammlung 1991 fand am 24. Februar im Gasthaus „Zum Bacchus“ (ehemals „Bierkeller“) statt. Wieder einmal waren die vielen Auftritte (66) und Proben (58) im zurückliegenden Jahr 1990 Mittelpunkt der Diskussionen. 55 Aktive spielten im Stammorchester und 32 in der Jugendkapelle, wobei 21 davon auch bereits im Stammorchester mitwirkten. Die Mitgliederzahl belief sich auf 357. Wegen des Golfkrieges fiel die Faschingskampagne aus.

Das Konzert am 02. März stand unter dem Motto „zeitgenössisch-konzertant und volkstümlich-unterhaltend“ und zeigte von der Ouvertüre über Big Band-Musik bis zur Polka die volle Bandbreite der Blasmusik. Passend zum 10-jährigen Dirigentenjubiläum von Alfons Braun in Rheinzabern erklangen einige Stücke aus den Vorjahren, unter anderem „Erzherzog von Braunschweig“, „Cordilleras de los Andes“, „Mährischer Tanz Nr. 4“, „Slaughter on 10th Avenue“ und „Titanic“.

Das 2. Musik- und Spargelfest fand vom 08.–10. Juni in der Reithalle statt. 20 Kapellen spielten die drei Tage über auf, und es wurden 1.400 Pfund Spargel zubereitet und verzehrt. Mit dem schwersten Spargel holte sich Marianne Eichenlaub die Krone und eine dreitägige Reise nach Paris. In Erinnerung blieben der Auftritt beim „Bohnensackfest“ im südhessischen Hainburg-Hainstadt an Christi Himmelfahrt und der erste Preis beim Musikantenstadl in Karlsdorf-Neuthard im September. Im November fand in Jockgrim das 10-jährige Jubiläum des Kreismusikverbandes Germersheim statt. Es spielte unter anderem ein Vorläufer des späteren Verbandsjugendorchesters Germersheim.



Auftritt der Big Band beim Konzert 1991

## 1992

Mit einer Reduzierung der Auftritte um 35% gegenüber 1990 Jahr konnte der 2. Vorsitzende Konrad Höfer bei der Jahreshauptversammlung am 26. Januar aufwarten. Für den nicht mehr kandidierenden Schriftführer Klaus Berdel wurde Thomas Türk gewählt. Die Zahl der Aktiven blieb unverändert.



Der Musikverein „Lyra“ auf einer französischen Fregatte während der Konzertreise in Genua, Juli 1992

Dirigent Alfons Braun bezeichnete in seinem Bericht den Musikverein Rheinzabern als „führend im Kreismusikverband Germersheim“. Beleg hierfür sei unter anderem der Auftrag, die Bundesrepublik Deutschland bei der Weltfachausstellung in Genua vom 02.–05. Juli 1992 musikalisch zu vertreten. Erstmals wurde ein vereinsinterner „Kabbeowend“ im Gasthaus „Zur Tenne“ abgehalten. Zum Leidwesen der Wirtsleute wurde eine größere Menge Konfetti im Gastraum verteilt.

Im Rappenfeld wurde eine vereinseigene Fertigarage aufgestellt, um allerlei Gerätschaften darin deponieren zu können. Im hinteren Bereich wurde eine nicht mehr genutzte Trafostation integriert.

Das Jahreskonzert fand am 04. April statt. Unter anderem erklang ein Medley aus dem Musical „Phantom der Oper“. Zu Beginn des zweiten Teils spielte in diesem Jahr auch die Jugendkapelle.

Beim ersten Konzert des Kreisjugendorchesters Germersheim unter der Leitung von Achim Drafz im Mai waren auch einige Jungmusiker aus Rheinzabern mit dabei.

Das 3. Musik- und Spargelfest wurde vom 30.05.–01.06. in der Reithalle gefeiert. Sternmärsche am Samstag und Sonntag sollten die Bevölkerung zum Besuch an die Reithalle locken. 15 Gastkapellen trugen zum Gelingen des Festes bei. Höhepunkt am Samstag war der Auftritt von „Wilfried Rösch und seine Original Böhmischen“. Den Siegern eines Schinken-Schätzwettbewerbs winkten attraktive Preise.

Die Jugendkapelle erreichte im Oktober beim Wertungsspiel in Grötzingen einen 1. Rang mit Belobigung mit den Stücken „Music“ und „Choral and Rock out“.

## 1993

Die Jahreshauptversammlung fand am 17. Januar statt. Mit 92 Treffen der Aktiven war man im „Normalbereich“. Dirigent Alfons Braun kündigte an, dass die Zeit des „Tingelns“ für den Musikverein zu Ende sei, da die Blasmusik erkennbar in Richtung sinfonischer Literatur gehe.

Das Jahreskonzert unter dem Motto „Europa“ fand am 27. März um 20:00 Uhr in der Turn- und Festhalle statt und wurde durch europäische Kompositionen wie „Europa Hymn“, „Castles in Spain“, „Pomp and Circumstance“, „Hymne und Triumphmarsch aus Aida“, „Interruptions for Wind and Percussion“ und der abschließenden Deutschen Nationalhymne getragen.

Am 09. Mai spielte der Musikverein bei der Einweihung des neuen Rathauses der Verbandsgemeinde. Höhepunkt im kulturellen Bereich war das Altmarktfest vom 02.–04. Juli. Der Musikverein umrahmte zwei Festspiele, den sonntäglichen Festgottesdienst und den anschließenden Frühschoppen und nahm am historischen Umzug teil. Der ungünstig platzierte Pilsstand wurde am Samstagmorgen kurzerhand umgestellt.

Der in diesem Jahr vom Musikverein betriebene Kerweausschank war wegen des warmen Wetters gut frequentiert. Erstmals fand am Sonntag zur Belebung des Besuchs ein Kerwefrühschoppen statt, der von Walter Hartmann Senior gesponsert wurde.

Im September startete der Verein zur Konzertreise nach Tschechien, wo unter anderem ein Auftritt im Kurpark von Marienbad auf dem Programm stand.

Die Jugendkapelle veranstaltete am 03. Oktober ihr erstes eigenes Konzert, das unter anderem an einem Probenwochenende in der Jugendherberge in Vorderweidenthal einstudiert worden war.

Eine kleine Gruppe spielte erstmals beim Anneresl-Markt Weihnachtslieder.



Auftritt im Kurpark von Marienbad (Tschechien), September 1993

## 1994

Die Jahreshauptversammlung am 23. November wurde von 61 Vereinsmitgliedern besucht. Das Amt des 2. Vorsitzenden übernahm Michael Gurdan von Konrad Höfer, der wegen eines bevorstehenden Wohnsitzwechsels nicht mehr kandidierte. Der Stand der Mitglieder wurde mit 363 angegeben, davon 75 Aktive und Schüler. Die Bilanz zum zurückliegenden Jahr fiel positiv aus.

Das Jahreskonzert am 19. März stand unter dem Motto „ob konzertant, modern oder volkstümlich - die Blasmusik spricht für sich allein, vorausgesetzt man gibt ihr eine Chance“ und bot Stücke wie „Sinfonie in Pop“, „An American in Paris“, „The New Village“, „Moment for Morricone“ und „Orpheus in der Unterwelt“. Zum Abschluss des ersten Teils erklang die Suite „Tirol 1809“ mit einem Diavortrag. Mit diesem Stück und dem ebenfalls am Konzert gespielten „Flashing Winds“ stellte sich das 50-köpfige Orchester am 14. Mai beim Wertungsspiel in Karlsruhe der Jury. Das erzielte Ergebnis „1. Rang mit Belobigung“ in der Oberstufe war eine Bestätigung für die hervorragende Arbeit des Dirigenten Alfons Braun, der seinerseits auch die gute Vorarbeit des Jugendkapellendirektors Fabian Metz würdigte.

Das 4. Musik- und Spargelfest fand vom 28.–30. Mai auf dem Marktplatz statt. Der Samstag stand unter dem Motto „Ein Kessel Buntes“ und wurde von den örtlichen Vereinen gestaltet. Am Sonntag hieß es „So schön klingt Blasmusik“: Nach einem großen Sternmarsch am Nachmittag startete mit dem „Musikantenstadl“ ein musikalischer Wettkampf befreundeter Kapellen, die nacheinander versuchten, die Gunst des Publikums zu gewinnen. Am Montag erfolgte die Auflösung des diesjährigen Schätzwettbewerbs: Über alle drei Tage konnten Gebote zum Gewicht einer im Zelt aufgehängten Tuba abgegeben werden. Die Nächstliegenden wurden mit Preisen bedacht.

Der Vereinsausflug führte den Verein im September nach Saalbach Hinterglemm in Österreich. Trotz des regnerischen Wetters war die Stimmung ausgelassen.

Großes Lob erhielt die Jugendkapelle unter der Leitung von Fabian Metz im Oktober für ihren Erfolg beim Wertungsspiel in Grötzingen. Mit „Serenade for Wind“ von Derek Bourgeois und „Four Contrasts for Wind“ von Trevor J. Ford wurde in der Oberstufe ein „1. Platz mit Belobigung“ erreicht.



*Eugen Braun beim Fassanstich zum 4. Spargelfest, Mai 1994*

## 1995

In der Jahreshauptversammlung am 15. Januar berichtete der 1. Vorsitzende Raymund Broßart von der Ablehnung des Ausschusses, Gelände für den Bau eines Vereinsheims zu beantragen. Eine geplante Partnerschaft der Musikvereine Rheinzabern und Saverne (Zabern im Elsass) scheiterte am mangelnden Interesse von Saverne. Der Mitgliederstand betrug 372, davon 78 Aktive und Schüler.

Das Jahreskonzert bot neben klassischen Adaptionen wie die Ouvertüre zur „Leichten Kavallerie“, „An der schönen blauen Donau“ und „Ägyptischer Marsch“ auch die Originalkomposition „Epos Tyrol“ und moderne Rhythmen wie „Children of Sanchez“, „City Treff“, „Rock Explosion“ oder „African Symphony“. Am kreisweit stattfindenden „Tag der Blasmusik“ gab der Musikverein auf dem Kirchplatz nach der sonntäglichen Messe ein kleines Standkonzert, verbunden mit einem Umtrunk.

Die Freiwillige Feuerwehr Rheinzabern feierte im Juni ihr 125-jähriges Jubiläum. Am Samstag nahm der Musikverein am Festbankett teil und gestaltete zum Abschluss den Großen Zapfenstreich zusammen mit dem Spielmannszug Jockgrim.

Im Juli ging es mit der „MS Karlsruhe“ auf große Fahrt. Mit dem Choral „Näher mein Gott zu dir“, vom Musikverein auf dem Freideck gespielt, zog das Schiff bei tosendem Gewitter in Richtung Straßburg und kam spät abends wieder zurück.

Im Oktober fand in Fußgönheim ein Gemeinschaftskonzert mit dem dortigen Gesangverein „Germania“ anlässlich dessen 100-jährigen Jubiläums statt. Unter anderem erklangen gemeinsame Stücke wie „Die Himmel rühmen“, „Chor der Schmiedegesellen“, „Erhebet das Glas“, „Fliegermarsch“ und „Ein Abend bei Paul Lincke“.



*Öffentliche Musikstunde beim Blütenfest des Obst- und Gartenbauvereins an der St. Anna-Kapelle, Mai 1995*

## 1996

In der Jahreshauptversammlung am 14. Januar wurde die komplette Vorstandschaft in ihren Ämtern bestätigt. Die Mitgliederzahl hatte sich auf 383 erhöht, davon 84 Aktive und Schüler. Die Proben und Auftritte der Musiker wurden mit 112 angegeben. In seiner Terminvorschau ging der 1. Vorsitzende Raymund Broßart auf das anstehende Frühjahrskonzert und das Altmarktfest ein.

Am 07. Februar wurde beschlossen, ab sofort bei den Konzerten auf Tische zu verzichten. Mit einer reinen Konzertbestuhlung erhoffte man sich mehr Aufmerksamkeit bei den Zuhörern und einen geringeren Geräuschpegel durch den nicht mehr stattfindenden Bewirtungsbetrieb. Auf dem Programm des Frühjahrskonzerts standen unter anderem „Die Völkerschlacht bei Leipzig“, „Rock Highlights“ und „Erinnerungen an Zirkus Renz“ mit Frank Broßart am Xylophon.

Die seit Mitte der Achtziger Jahre obligatorische Konzertaufnahme musste in diesem Jahr nach dem Konzert erneut eingespielt werden, weil der Tontechniker Teile des Master-Tapes gelöscht hatte.

Beim Altmarktfest vom 21.–23. Juni übernahm der Musikverein die musikalische Gestaltung des ökumenischen Gottesdienstes und die Begleitung des Festspiels „Das Rad der Zeit“. Auf Grund der kühlen Temperaturen wurde am Freitag im Pilsstand Glühwein ausgeschenkt.

Im Hof des Gasthauses „Zur Sonne“ verkaufte der Musikverein allerlei Kulinarisches, außerdem gab es auf der Bühne des Musikvereins auf der gegenüberliegenden Straßenseite Blasmusik von befreundeten Musikvereinen. Allerdings standen wieder einmal Aufwand und Engagement in keinem Verhältnis zum wirtschaftlichen Ergebnis.

Der Vereinsausflug führte an die elsässische Weinstraße, unter anderem nach Riquewihir.



Frühjahrskonzert 1996

## 1997

Die Jahreshauptversammlung am 19. Januar ergab keine personellen Veränderungen.

Das Jahreskonzert am 08. März fand vor fast ausverkauftem Haus statt. Der Abend bot gefällige Stücke wie Walt Disneys „Dschungelbuch“, der „Wilhelm Tell Galopp“, „Andalucia“ und Rossinis „Katzen-Duett“. Im ersten Teil erklangen außerdem die Stücke „New York Overture“ und „Dance Contrasts“, mit denen das Orchester am 04. Mai in Karlsruhe beim Wertungsspiel antrat.

Ende Mai umrahmte der Musikverein das Festbankett zum 150-jährigen Bestehen der Chorgemeinschaft und nahm am bunten Abend teil.

Am 29. Mai fand die letzte Fronleichnamsprozession mit Pfarrer Heribert Vogelgesang statt, der kurz danach seinen Ruhestand antrat und nach Böllenborn zog. Im Anschluss an die Prozession wurde mit allen Beteiligten ein Erinnerungsfoto aufgenommen.



Letzte Fronleichnamsprozession mit Pfarrer Heribert Vogelgesang, Mai 1997

Am 01. Juni wurde Walter Schellenberger zum Ehrenbürger von Rheinzabern ernannt. Der Musikverein nahm am Festbankett in der Turn- und Festhalle teil.

Die Teilnahme am Umzug des Rheinland-Pfalz-Tages in Pirmasens am 22. Juni war von schwülwarmem Schauerwetter begleitet. Provisorische Regencapes aus Müllsäcken konnten den Regen nur bedingt abhalten.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd in Bockenheim spielte der Musikverein beim morgendlichen Festbankett und am Abend zum Festausklang. Zum Abschluss erklang das Feierabendlied von der Aussichtsplattform des neuen Weintors.

Beim Germersheimer Kultursommer am 27. Juli im Hufeisen an der Fronte Beckers spielte Rheinzabern im Wechsel mit dem Musikverein Hördt, der auf der gegenüberliegenden Bühne saß.

Der in diesem Jahr übernommene Kerweausschank war gut organisiert und auch finanziell ein Erfolg. Auf Grund der mittlerweile überregionalen Bekanntheit fanden sich zum abschließenden „Mülltonnenrennen“ weit nach Mitternacht mehrere hundert Zuschauer auf dem Marktplatz ein.

Der erste Bloos-Musik?!-Owend am 25. Oktober wurde auf Anhieb gut von den Besuchern angenommen. Das begeisterte Publikum ließ das Orchester erst nach mehreren Zugaben von der Bühne. Raymund Broßart moderierte den mit dem „Trompetenecho“ eröffneten Abend souverän. Zur optischen Auflockerung wurde auf Uniformen verzichtet, stattdessen wird bis heute in Jeans und satzspezifischen Shirts gespielt. Die bedruckten Schirmmützen sollten in den Folgejahren entfallen.

Die Initiative zu diesem „musikalischen Unterhaltungsabend mit Showeinlagen und ansprechendem Niveau und passendem Ambiente“ kam von Alfons Braun und war als Gegenpol zum mittlerweile rein sinfonischen Frühjahrskonzert gedacht. Die Idee zum Titel „Bloos-Musik?!“ geht auf Hermann Marz zurück und ist in der Schreibweise mit Frage- und Ausrufezeichen Programm: Es sollten nicht nur die Fans der traditionellen Blasmusik angesprochen werden, sondern auch jene, die dieses Genre eher belächeln und mit „Musikantenstadl“ abtun. Sie kamen im zweiten, modernen Teil auf ihre Kosten.

Ein Wermutstropfen bei Abbau der Veranstaltung war allerdings das totale Zusammenbrechen der maroden Fachwerkhäusattrappe im hinteren Bereich der Bühnendekoration. Der 1. Vorsitzende beschaffte auf eigene Rechnung Material und baute zusammen mit Eugen Braun, Walter Berdel und Willi Hamburger eine neue, zerlegbare Ausführung.



Impressionen vom 1. Bloos-Musik?!-Owend im Oktober 1997

## 1998

Bei der Jahreshauptversammlung am 01. Februar im Speiseraum der Turn- und Festhalle waren 55 Mitglieder anwesend. Die beiden Vorsitzenden Broßart und Gurdan wurden ohne Gegenstimme für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Schriftführer Thomas Türk kandidierte nicht mehr, an seine Stelle wurde Regina Burger gewählt. Elfriede Zirker wurde nach 10 Jahren Kassenführung von Christian Metz abgelöst. Dirigenten blieben weiterhin Alfons Braun und Fabian Metz. Der bisherige Vereinsdiener Frank Broßart, auch 10 Jahre in seinem Amt, übernahm das neue Amt der Mitgliederverwaltung. Vereinsdienerin wurde die Frau des 1. Vorsitzenden, Elfriede Broßart. Der Verein hatte 381 Mitglieder, davon waren 85 aktiv.

Das Jahreskonzert fand am 28. März statt. Musikalischer Höhepunkt und bühnenbildprägend war die dramatische Phantasie „Titanic“, welche bereits zum 3. Mal aufgeführt wurde. Weitere Höhepunkte waren „Star Wars“, „Starlight Express“ und „Marsch Konfetti“. Letztgenanntes Stück wurde noch Jahre danach bei den Sommerauftritten für ein musikalisches Ratespiel genutzt.

Das 5. Musik- und Spargelfest fand vom 06.–08. Juni im großen Zelt auf dem Marktplatz statt. Auch dieses Mal blieb der Verein seinem Konzept treu und gestaltete ein Wochenende mit viel Musik und aufwändig zubereiteten Spargelgerichten. 15 befreundete Kapellen sorgten für musikalische Unterhaltung. Der Sonntagnachmittag stand unter dem Motto „Jugend musiziert“ und bot den Jugendkapellen aus Kandel, Freckenfeld-Schaidt und Steinweiler eine Bühne. Die Auflösung des schon etablierten Schätzwettbewerbs am Montagabend rundete das gelungene Festwochenende ab, bei dem auch das Wetter passte. Es sollte das letzte Spargelfest bleiben.

Am Wochenende darauf richtete der Verein seine traditionelle Reunionsfeier im Anschluss an die Fronleichnamsprozession aus. Wegen der Zusammenlegung der Pfarreien fand diese erstmals an einem Sonntag statt.

Am 05. Juli gingen Stammorchester und Jugendkapelle getrennte Wege. Während die „Alten“ in Eußerthal bei der 850-Jahrfeier den Festumzug begleiteten, hatte die Jugendkapelle einen Auftritt in Karlsruhe-Bulach, wo ein dreistündiges Programm zu bestreiten war.

Am 11. November wurde auf Einladung des 1. Vorsitzenden im Gasthaus „Zur Sonne“ mit den Vereinsvorständen des Kreismusikverbandes das Rahmenprogramm für das im Jahr 2000 anstehende Jubiläumsjahr in Verbindung mit dem Kreismusikfest abgesprochen.

Die Jugendkapelle Rheinzabern spielte im Oktober ein Gemeinschaftskonzert mit der Schülerkapelle Hagenbach und der städtischen Max-Bruch-Musikschule Bergisch Gladbach. Dirigent Fabian Metz hatte nach neun Jahren Tätigkeit in Rheinzabern zum Jahresende gekündigt, um sich musikalisch weiterentwickeln zu können.



Frühjahrskonzert 1998

## 1999

In der Jahreshauptversammlung am 24. Januar lag die Mitgliederzahl bei 390 und damit so hoch wie nie zuvor. 87 spielten in einem Orchester und 5 waren in Ausbildung. Insgesamt trafen sich die Musiker 110 Mal. Antragsgemäß wurden die Beiträge für Aktive von 20,- DM auf 30,- DM und für Passive von 30,- DM auf 40,- DM pro Jahr erhöht. Aufgrund eines weiteren Antrages wurde die Ehrenordnung geändert: Zum Ehrenmitglied sollte künftig ernannt werden, wer 30 Jahre aktives Mitglied und mindestens 50 Jahre alt oder 40 Jahre passives Mitglied und mindestens 60 Jahre alt war. Als Dirigentin für die Jugendkapelle konnte Daniela Schindwein gewonnen werden. Weiterhin wurde vom 1. Vorsitzenden der Terminplan für das Jubiläumsjahr 2000 vorgestellt, der auf das ganze Jahr verteilt Aktivitäten vorsah. Mittelpunkt sollte die Feier zum 75. Geburtstag in Verbindung mit einem Kreismusikfest werden. Für die Jahreshauptversammlung im Folgejahr wurden Änderungen in der Vorstandschaft angekündigt.

Beim Jahreskonzert im März wurde Alfons Braun von Emil Weschler für seinen Einsatz zum Ehrenmitglied des Kreismusikverbandes Germersheim ernannt. Höhepunkte waren die „Jubilee Overture“, „Second Waltz“, „Schwabenland“ und das Erzähl-Musikstück „Der Struwwelpeter“, das vertonte Textpassagen aus dem bekannten Bilderbuch enthält.

Höhepunkt des kulturellen Jahres 1999 war das Altmarktfest vom 28.–30. Mai. Der Musikverein hatte in diesem Jahr die Zusage für die Nutzung des „Brunnerhofes“ neben der Sparkasse. In einigen Arbeitseinsätzen wurden Wände verputzt und gestrichen, eine provisorische Überdachung aus Tabakstangen und eine Bühne aus Gerüststangen gebaut. An zwei Tagen gab es ein buntes Musikprogramm mit befreundeten Kapellen, außerdem nahm der Musikverein wieder an den Festspielen und am Festumzug teil. Neben einem Getränkeausschank sah das kulinarische Angebot Steaks, Gyros mit Knoblauchsoße, Kartoffelsalat und Knoblauchbaguette vor.

Am 06. Juni ging es nach der traditionellen Reunionsfeier noch nach Zeiskam, wo der Musikverein Rheinzabern zusammen mit den Zeiskamer Musikfreunden und der örtlichen Feuerwehr zum Abschluss der dortigen 1225-Jahrfeier den Großen Zapfenstreich aufführte.

Die Jugendkapelle Rheinzabern veranstaltete im September ein Gemeinschaftskonzert mit der Jugendkapelle aus Hördt. Das Programm war an einem Probenwochenende einstudiert worden.

Auch die dritte Auflage des Bloos-Musik?!-Owends war wieder erfolgreich. Seit letztem Jahr bereicherte Werner König mit Gitarre und Gesang den zweiten Teil.

Die Jahreshauptversammlung des Kreismusikverbandes Germersheim fand in diesem Jahr in Rheinzabern statt und gab dem MV „Lyra“ die Möglichkeit, seine Pläne für das Kreismusikfest im Folgejahr vorzustellen.



Auftritt der Jugendkapelle am Altmarktfest unter der Leitung von Daniela Schindwein, Mai 1999

**2000–2009: Ein großes Jubiläum und Wechsel an der Vereinsspitze. Starke Nachwuchsarbeit und Gründung einer Schülerkapelle, Bau einer Lagerhalle und jährliche Marktplatzfeste. Alfons Braun gibt den Taktstock ab**

**2000**

Im Jahr 2000 feierte der Musikverein sein 75-jähriges Bestehen. Das Festjahr begann mit einem Neujahrsempfang, den das Stammorchester musikalisch umrahmte. Den Besuchern wurden kleine Häppchen und Getränke gereicht und in einer PowerPoint-Präsentation die Geschichte des Vereins dargestellt. Erstmals wurden die neuen ärmellosen Westen und die bestickten blauen Krawatten präsentiert, die mit den bestehenden weinroten Jacketts kombiniert getragen werden können.

Der Nachtumzug der Otterbachhexen Leimersheim am 08. Januar war ein Novum für den Musikverein; es war die erste Teilnahme an einer Veranstaltung dieser Art.

Bei der Jahreshauptversammlung löste Hermann Marz Christian Metz als Kassierer ab. Außerdem ergab sich der angekündigte Wechsel an der Vereinsspitze: Uto Ziehn übernahm das Amt des 1. Vorsitzenden von Raymund Broßart, der nach 12 Jahren nicht mehr kandidierte. Die eigentliche Amtsübergabe sollte erst nach dem großen Jubiläumsfest vollzogen werden. Julia Nußbaumer löste Regina Burger als Schriftführerin ab. Mit „mv-lyra-rheinzabern.de“ ging die erste Homepage des Musikvereins online.

Am 20. Februar nahm Christian Metz aktuelle Bilder der Jugendkapelle und des Stammorchesters auf, die in der von Regina Burger, Hermann Marz und Christian Metz erstellten Festschrift abgedruckt wurden. Der größte Teil der Festschrift bestand aus der Chronik zur 75-jährigen Vereinsgeschichte, die Raymund Broßart zusammengefasst hatte.



*Das Stammorchester im Februar 2000*

*Untere Reihe von links: Patrick Marz, Silke Gurdan, Michael Steiner, Gerhard Schultz, Theo Ochsenreither, Konrad Höfer, Michael Gurdan, Richard Steiner, David Nußbaumer, Hermann Marz*

*2. Reihe: Christian Gurdan, Markus Thomas, Michael Birkel, Stefan Steiner, Joachim Gehrlein, Klaus Steiner, Volker Metz, Thomas Türk, Benjamin Eberle, Stefan Belzer, Dirigent Alfons Braun*

*3. Reihe: Ernst Marz, Daniela Schlindwein, Yvonne Berdel, Sabine Steiner, Sarah Grobs, Maria Schmitt, Nicole Gehrige, Ingrid Birkel, Susanne Kupper*

*4. Reihe: Raymund Broßart, Julia Nußbaumer, Thomas Kiefer, Josef Kiefer, Ulrike Ballmann, Elfriede Zirker, Sandra Gurdan, Andrea Steiner, Ulrike Kreger, Yvonne Höfer, Sabine Gurdan, Anja Hohlreiter, Ehrenvorsitzender Eugen Braun*

*Obere Reihen: Klaus Berdel, Christian Metz, Jutta Marz, Regina Burger, Walter Berdel, Uto Ziehn, Jasmin Berdel, Frank Broßart, Alexander Lauer, Franz Marz, Jörg Burger, Markus Gehrlein, Toni Schweiger, Jürgen Müller, Emil Eich, Thomas Hamburger, Michael Hamburger, Franz Heintz, Simone Franzoni, Konrad Gehrlein*

*Es fehlen: Herbert Deutschler, Lukas Röther*



#### *Die Jugendkapelle im Februar 2000*

*Untere Reihe von links: Stefanie Wollherr, Patricia Schmitt, Nicolas Röhrig, Sven Gehrlein, Victoria Nußbaumer,*

*2. Reihe: Markus Schuh, Christine Pfirrmann, Sabine Steiner, Sarah Grobs, Corinna Hufnagel, Sebastian Hufnagel, Valentin Heneka*

*3. Reihe: Michael Steiner, Yvonne Hufnagel, Yvonne Berdel, Matthias Kohl, Jasmin Berdel, Julia Nußbaumer, Ulrike Kreger, Andrea Steiner, Sabine Gurdan, Nicole Hufnagel, Benjamin Eberle, Dirigentin Daniela Schindwein*

*4. Reihe: Christian Gurdan, Stefan Steiner, Klaus Steiner, Yvonne Höfer, David Nußbaumer, Thomas Türk, Alexander Lauer, Markus Gehrlein*

*Es fehlen: Jessica Götz, Jonas Rinderlin*

Der weitere Verlauf des Jubiläumsjahres hielt ein von klassischer Musik geprägtes Jubiläumskonzert im März bereit, während dessen Verlaufs Eugen Braun für sein Lebenswerk mit dem Großen Verdienstkreuz des europäischen Blasmusikverbandes CISM ausgezeichnet wurde.

Im April umrahmte der Musikverein einen Gedenkgottesdienst für seine verstorbenen Mitglieder. Im Anschluss fand ein kleines Platzkonzert auf dem Kirchplatz statt.

Höhepunkt des Jahres war das Kreismusikfest, das der Musikverein vom 02.–05. Juni auf dem Marktplatz ausrichtete. Eröffnet wurde es am Freitag mit einem Festbankett. Am Samstag fand ein Sternmarsch zum Festzelt statt. Am Sonntag spielten 400 Musiker aus 12 Musikkapellen vor dem Rathaus unter der Leitung von Verbandsdirigent Fabian Metz. Erstmals fand sonntags auf dem Marktplatz eine Oldtimerausstellung statt.

Krönender Abschluss des Festes war der Große Zapfenstreich am Montagabend, bei dem neben dem Musikverein die Freiwillige Feuerwehr, der Fanfarenzug, der Männergesangverein und der Kirchenchor „St. Michael“ teilnahmen und ihn zu einem ganz besonderen Erlebnis werden ließen. Der Rahmen dieses festlichen Aktes wurde genutzt, um den scheidenden 1. Vorsitzenden Raymund Broßart für seine langjährigen Verdienste als Musiker, Vereinsdiener, Ausschussmitglied, Sprecher des Vereins, 2. Vorsitzender und 1. Vorsitzender mit der Goldenen Vereinsehrennadel auszuzeichnen. In ausführlichen Reden würdigten Uto Ziehn und Ausschussmitglied Klaus Berdel Raymunds unermüdlichen Einsatz für den Verein. In dessen Amtszeit an der Vereinsspitze konnte neben dem Erreichen großer musikalischer Erfolge die wirtschaftliche Seite des Vereins deutlich gestärkt werden.

Wenige Tage nach dem großen Fest wurde im Schulhof ein Open-Air-Konzert mit den musischen Vereinen von Rheinzabern veranstaltet. Der Erlös des Festes wurde dem wiederbelebten DRK-Ortsverein Rheinzabern gespendet.

Trotz des vollen Terminkalenders fand auch in diesem Jahr die traditionelle Reunionsfeier statt.

Highlights in der zweiten Jahreshälfte waren der Auftritt in Pfaffenrot, ein Serenadenkonzert in Leimersheim anlässlich des großen Erntedankfestes und der Bloos-Musik?!-Owend im Oktober.

Eine große Weihnachtsfeier mit allen Vereinsmitgliedern beschloss das Jubiläumsjahr.



Jubiläumskonzert, März 2000



Festbankett am Kreis Musikfest, Juni 2000



Massenchor am Sonntagnachmittag



große Ehrung für Raymund Broßart

## 2001

Das Jahr 2001 startete mit der Verabschiedung des Wehrführers und Kreisfeuerwehrenspektors Philipp Schmitt in der Turn- und Festhalle Rheinzabern. Der Musikverein umrahmte die Veranstaltung und spielte zum Abschluss auf dem Schulhof im Schein der Fackeln den Großen Zapfenstreich.

Das Frühjahrskonzert stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Dirigentenjubiläums von Alfons Braun. Das Orchester startete klassisch mit dem „Krönungsmarsch“ von Meyerbeer und der Ouvertüre zur Oper „Leichte Kavallerie“. Bei den Stücken „Csárdás“ von V. Monti und „Children of Sanchez“ glänzten Josef Kiefer und Christian Metz routiniert mit solistischen Passagen. Mit dem „Kirschblütenfest in Kyoto“ und „Phantom der Oper“ erklangen zwei beliebte Stücke aus dem Konzert-Repertoire der neunziger Jahre. Nach der Pause folgten mit dem „Mährischen Tanz Nr.4“ volkstümlich-sinfonische Klänge, während das „Katzenduett“, die „Italienische Lustspiel-Ouvertüre“ und „Largo XXX“ wieder das klassische Fach bedienten. Mit „Slaughter on 10th Avenue“ gab es schließlich noch einen Ausflug in die Broadway-Musik der dreißiger Jahre.

Der am Konzert anwesende Landrat Gottfried Nisslmüller gratulierte Alfons Braun zum Jubiläum und kündigte eine Spende für die Jugendarbeit an. Joachim Gehrlein und Klaus Berdel verstärkten erstmals den Waldhornsatz.

Am 06. Mai nahm das Orchester am Wertungsspiel im Konzerthaus Karlsruhe mit den Stücken „First Suite in Es“ und „Concert Prelude“ in der 2. Klasse mit sehr gutem Erfolg teil.

Der diesjährige Vereinsausflug in Verbindung mit einer Konzertreise ging nach Oberndorf in Tirol. Unter anderem wurde eine musikalische Wanderung auf die Bassgeigeralp unternommen.

Die Jugendkapelle veranstaltete im September ein Gemeinschaftskonzert mit der Jugendkapelle Leimersheim. Daniela Schlindwein und Matthias Wolf hatten ein beeindruckendes Programm auf die Beine gestellt.

Der 5. Bloos-Musik?!-Owend im Oktober war erneut ein großer Erfolg. Das Konzept war im Ort etabliert und hatte seinen festen Platz im musikalischen Jahreslauf.

Erstmals nahm der Musikverein am Anneresl-Markt mit einem Verkaufsstand teil, allerdings war das wirtschaftliche Ergebnis wegen des schlechten Wetters und des ungünstigen Standorts nicht überzeugend.

Am 07. Dezember verstarb der 2. Vorsitzende des Kreismusikverbandes Germersheim, Karlheinz Schindwein, im Alter von 62 Jahren.



*Marschmusik in Oberndorf/Tirol, August 2001*

## 2002

In der Jahreshauptversammlung wurden Uto Ziehn und Michael Gurdan an der Vereinsspitze bestätigt. Lukas Röther löste Julia Nußbaumer als Schriftführer ab. Michael Birkel übernahm zusätzlich zum Amt des Notenwarts auch die Mitgliederverwaltung. Uto Ziehn zog eine positive Bilanz zum vergangenen Jahr. Er sprach von einem sehr attraktiven Orchester, das auf hohem musikalischen Niveau ein breitgefächertes Repertoire zu bieten habe und darüber hinaus auch auf kameradschaftlicher Ebene punkten könne.

Das Frühjahrskonzert stand in diesem Jahr unter der Leitung von Vizedirigentin Daniela Schindwein; sie vertrat Alfons Braun, der berufsbedingt abwesend war. Walter Berdel wurde für 50 Jahre aktives Musizieren mit der Großen Goldenen Ehrennadel des BDB ausgezeichnet.

Im Juni fand das erste Marktplatzfest statt. Der Verein hatte sich entschieden, die jährliche Reunionsfeier künftig wieder am traditionellen „alten“ Standort auf dem Marktplatz zu veranstalten und gleichzeitig das Konzept der unregelmäßig stattfindenden größeren „Spargelfeste“ teilweise einfließen zu lassen. Der Name „Marktplatzfest“ ging auf eine Idee von Hermann Marz zurück und gefiel dabei sehr gut, weil er die Einzigartigkeit des schönsten Biergartens im Ort herausstellt. Rückwirkend betrachtet war die Marktplatzfest-Premiere ein voller Erfolg. Ein parallel stattfindendes Fußballturnier bescherte dem Fest viele junge Besucher aus Burgund. Die von Joachim Gehrlein organisierte Oldtimer-Ausstellung am Sonntag erwies sich als Besuchermagnet und sollte ihren festen Platz im Festablauf bekommen.

Am 02. September durfte das Orchester seinem Ehrenvorsitzenden Eugen Braun zum 90. Geburtstag gratulieren. Der Jubilar wurde mit dem Großen Zapfenstreich geehrt, den der Musikverein mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Rheinzabern aufführte.

Eine Woche später fand eine 3-tägige Konzertreise nach Burgund statt, wo der Musikverein den designierten Partnergemeinden von Rheinzabern einen musikalischen Besuch abstattete. Neben drei musikalischen Empfängen wurde auch zu zwei „Tanzabenden“ aufgespielt. Allen Dabeigewesenen blieb die große Gastfreundschaft in Erinnerung, die mit allerlei fester und flüssiger Verpflegung reichlich zum Ausdruck gebracht wurde.



MV „Lyra“ spielt zum Tanz auf. September 2002

Der Musikverein schloss sich im November mit Radsportverein, Turnverein und Chorgemeinschaft zu einer Bauherrengemeinschaft zusammen, um gemeinsam am Bauernwald eine Lagerhalle zu errichten. Ziel der geplanten Lagermöglichkeit war es, den umständlichen Auf- und Abbau bei den Vereinsfesten rationeller zu gestalten.

## 2003

Die Jahreshauptversammlung 2003 ergab keine personellen Veränderungen. Der Musikverein bestand aus 410 Mitgliedern, davon waren 90 aktiv. Im Stammorchester spielten 63 Musikerinnen und Musiker, in der Jugendkapelle 32. In Ausbildung befanden sich 21 Kinder.

Im März konnte die noch nicht ganz fertiggestellte Lagerhalle eingeweiht werden. Aufgrund eines großzügigen Zuschusses von der Gemeinde hatte sich der Eigenanteil der Vereine auf je 12.500 € reduziert. Den musikalischen Darbietungen des Musikvereins und der Chorgemeinschaft folgte ein kleiner Umtrunk mit Imbiss.

Der neubestimmte Hallenwart Thomas Hamburger startete umgehend mit der Arbeit und stellte zunächst die Pflasterung des Fußbodens fertig, kümmerte sich zusammen mit Markus Gehrlein um die Elektrik und schließlich um die zweckmäßige Verstaung des Inventars.



Einweihung der Lagerhalle, Auszug aus dem Heimatbrief 2003 (Foto: Beil)

Beim Frühjahrskonzert waren unter anderem die Stücke „The Cowboys“ von John Williams und „Highlights from Chess“ von Björn Ulvaeus & Benny Andersson zu hören.

Das 2. Marktplatzfest war – auch wegen des sehr guten Wetters – erneut ein großer Erfolg. Spargelgerichte waren wegen des begrenzten Platzangebotes in der Imbisshalle nun endgültig Geschichte, alternativ gab es in diesem Jahr auf Initiative von Thomas Hamburger hin erstmals Flammkuchen. Die Jugendkapelle führte im Juli zusammen mit den 4. Klassen der Grundschule

Rheinzabern das Singspiel „Peter und der Wolf“ auf, eine gute Gelegenheit für den Verein, sich und seine Jugendarbeit zu präsentieren. Ein Konzert mit der Jugendkapelle Grötzingen rundete das musikalische Jahr für die Jugend ab.

Über Sommer gab es Auftritte bei Musikfesten in Neupotz beim 75-jährigen Vereinsjubiläum, in Hördt beim Kreismusikfest, in Völkersbach, Pfaffenrot, Hatzenbühl und Jockgrim, außerdem Umzüge in Waldsee und Speyer.

Mit einem Besuch in den 4. Klassen der Grundschule wurde erstmals für musikalischen Nachwuchs geworben und mit der Ausschreibung eines Melodica-Kurses unter externer Leitung versucht, Kinder an die musikalische Früherziehung heranzuführen.

Im Dezember begleitete ein Bläserensemble des Musikvereins das Adventskonzert des Kirchenchors unter der Leitung dessen neuen Dirigenten Andreas Schmitt.



*Auftritt beim Waldfest in der Jockgrimer Wilhelmsruhe, Vizedirigent Thomas Türk, August 2003*

## **2004**

Bei der Jahreshauptversammlung wurde Michael Birkel zum 2. Vorsitzenden gewählt und löste damit Michael Gurdan ab, der nach 10 Jahren nicht mehr kandidierte. Uto Ziehn wurde als 1. Vorsitzender im Amt bestätigt. Der Musikverein bestand aus 422 Mitgliedern, davon 95 aktiv. 69 Musikerinnen und Musiker spielten im Stammorchester, 32 in der Jugendkapelle. 27 Kinder waren in Ausbildung.

Am 01. März verstarb Eugen Metz nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren. In seiner Zeit als Dirigent von 1967 bis 1974 legte er insbesondere mit seiner Jugendarbeit den Grundstein für das nachfolgend erfolgreiche Orchester.

Das Frühjahrskonzert brachte einen bunten Blumenstrauß klassischer und moderner Melodien. Alfons Braun spannte den Bogen von Dvořák über Offenbach bis Gershwin und John Williams.

Das Jahr 2004 stand ganz im Zeichen der 1950-Jahrfeier von Rheinzabern. Der Musikverein gestaltete die Auftaktveranstaltung am 20. März in der Turn- und Festhalle mit und war auch im Verlauf der Festtage vom 09.–12. Juli musikalisch gefragt. So wurden 6 Festspiele eröffnet und am großen historischen Festumzug am Sonntag teilgenommen. Außerdem bot der Verein in und vor dem Brunnerhof Speisen, Getränke und Unterhaltungsmusik.

Krönender Abschluss am Montagabend waren die Aufführung des Großen Zapfenstreichs mit Feuerwehr und Chören und das abschließend stattfindende Feuerwerk.



*Blick auf den Eingang des Brunnerhofs, rechts der neue Ausschankwagen, Juli 2004*

Freitags vor dem Marktplatzfest wurde der neue Getränke-Ausschankwagen eingeweiht. Die Planung und die technische Umsetzung wurden hauptsächlich von Gerhard Schultz in unzähligen Arbeitsstunden durchgeführt. Alfons Braun stiftete die Stahlteile. Das Fahrgestell, ein verunfallter PKW-Anhänger mit Tandemachse, wurde von Franz Marz beschafft. Der Ausschankwagen sollte künftig für ein schnelleres Auf- und Abbauen bei Marktplatz- und Straßenfesten sorgen.

Das Sommerprogramm hielt Auftritte in Hayna, Herxheim, Grünwettersbach, Jockgrim und Hördt bereit.

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr ein „Helferaustausch“ mit dem Musikverein Jockgrim statt, um der Tendenz der „Helfermüdigkeit“ an den Vereinsfesten entgegenzuwirken.

In einer öffentlichen Gemeinderatsitzung am 03. Oktober wurde die Partnerschaft Rheinzaberns mit Chalmoux und vier umliegenden Gemeinden offiziell beschlossen. Der Musikverein umrahmte die Feierstunde mit dem Vortrag der beiden Nationalhymnen und der Europahymne.

Erstmals spielte der Musikverein im Oktober beim Fest des Federweißen auf dem Landauer Rathausplatz. Bei dem 6-stündigen Auftritt konnte die gesamte musikalische Bandbreite unter Beweis gestellt werden.

## **2005**

In der Jahreshauptversammlung berichtete der 2. Vorsitzende Michael Birkel, dass im vergangenen Jahr 65 Auftritte, 62 Proben und 11 Arbeitseinsätze zu verzeichnen waren.

Der Musikverein war mit 455 Mitgliedern so stark wie noch nie. Im Stammorchester spielten 68 Aktive. Auch die Jugendarbeit erreichte mit 38 Kindern in Ausbildung einen neuen Höchststand. Die zwischenzeitig von Alexander Felz übernommene Jugendkapelle zählte 34 Mitglieder. In der neu gegründeten Schülerkapelle unter der Leitung von Thomas Türk spielten 19 Kinder und Jugendliche. Michael Birkel bedankte sich im Rahmen seines Berichtes für den „überaus großen Einsatz“ im vergangenen Jahr bei den zahlreichen Proben, Auftritten und Festveranstaltungen. Ohne die Mitarbeit jedes Einzelnen sei der Verein „sicherlich nicht in der Lage, unseren und euren Musikverein so erfolgreich zu führen, wie es derzeit der Fall ist“. Angesichts der erfolgreichen Nachwuchsarbeit wurde die Sorge geäußert, dass der Probenraum auf absehbare Zeit zu klein sein könnte.

Beim Frühjahrskonzert wurden Konrad Gehrlein und Raymund Broßart für 50-jährige musikalische Aktivität mit der Großen Goldenen Ehrennadel des BDB ausgezeichnet. Alfons Braun hatte neben klassischen Arrangements wie „Die schöne Galathée“ von Suppé oder „Dance of the Hours“ aus „La Gioconda“ von Amilcare Ponchielli auch zeitgenössische Originalliteratur für Blasmusik ausgewählt, wie beispielsweise „Allegro Brillante“ von Evžen Zámečník oder „The Great Locomotive Chase“ von Robert W. Smith.

Bei der Einweihung der Zentralkläranlage in der Gemarkung „Alt Gehäg“ am 23. April übernahm der Musikverein nicht nur die musikalische Umrahmung des offiziellen Teils, sondern auch die Bewirtung der Gäste. Hierbei zeigten sich die Vorzüge des mobilen Ausschankwagens.

Beim Marktplatzfest Ende Mai durften bei Temperaturen über 30 °C wieder viele Besucher begrüßt werden. Erstmals wurde das Essensangebot um „Rebknorze“ erweitert.

Der Bloos-Musik?!-Owend wurde in diesem Jahr als Open-Air-Veranstaltung hinter dem Terra-Sigillata-Museum durchgeführt. In einer lauschigen Sommernacht zog das Orchester unter bewährter Stabführung von Alfons Braun alle Register der stimmungsvollen Unterhaltungsmusik. Im Ausschank unterstützten die Musikfreunde aus Jockgrim und eine Abordnung der Otterbachhexen aus Leimersheim. Die Big Band des Gymnasiums Bad Bergzabern trat als Vorgruppe auf. Durch das Programm führten Gabi König und Raymund Broßart.

## Klingendes Blech unter freiem Himmel

RHEINZABERN: Das Bloos-Musik-Open-Air 2005 des MV Lyra Rheinzabern begeistert die Zuhörer mit Hits und Evergreens

Einen besonderen Höhepunkt im 80. Jahr seines Bestehens bot der Musikverein Lyra seinen Fans und Freunden am vergangenen Samstag. Das in den letzten Jahren sehr populär gewordene Bloos-Musik-Konzert wurde in diesem Jahr zum ersten Mal ins Freie verlegt. Hinter dem Terra-Sigillata-Museum entstand in dem rundherum eingefassten Freigelände ein wunderschöner Sommerbiertgarten mit einer großen überdachten Bühne und Tischgruppen für rund 600 Besucher.

Die Tische waren fast besetzt, als Dirigent Alfons Braun sein Taktstock zum ersten Stück hob. Für die musikalische Aufwärmung sorgte vorher aber bereits die Jazz Combo der Kooperativen Gesamtschule Bad Bergzabern mit fetzigen Big-Band-Musik.

Nach begrüßenden Worten durch den Ersten Vorsitzenden des Vereins, Uto Zien, übernahmen Gabi König und Raymund Broßart das Mikrofon. Sie führten den Abend über durchs Programm, erzählten dabei auch Wissenswertes und zahlreiche Anekdoten aus den 80 Jahren Vereinsgeschichte. Dazu gehörten die Namen der Vorsitzenden oder die wechselnden Uniformen des Vereins, die Broßart auch vorführte.

Im ersten Teil des Konzertes, das

bis nach Mitternacht ging, stand volkstümliche Musik mit Märschen und Polkas im Vordergrund. Das bestens vorbereitete und gut gelaunte Orchester reichte einen Hit aus den letzten Bloosmusikkonzerten an den anderen.

Immer wieder hatten die Musikerinnen und Musiker mitreißende Soloeinlagen, wie der erst 10 Jahre alte Schlagzeuger Rico Marz an der Trommel bei dem Stück der „Lieblingstrommler“. Sehr gut waren auch Yvonne Berdel mit der Piccolo-Flöte bei „Gesang der Lerche“ oder Joachim Gehrlein bei „Die Post im Walde“.

Ein Markenzeichen der Bloosmusikkonzerte ist der Gesang. Als harmonisch aufeinander eingespieltes Gesangsduo erhielten Daniela Schindwein und Konrad Höfer immer wieder sehr viel Applaus für ihre Soli. Begeistert war das Publikum auch vom Auftritt der beiden Nachwuchsstars Theresa Burger und Sascha Schulz, die voller Inbrunst „Schön ist es auf der Welt zu sein“ schmetterten.

Nach der Pause legte die Musiker und Sänger dann so richtig los. Bei Stücken wie „Aus Böhmen kommt die Musik“ oder „Sex bomb“ riss es das Publikum von den Bänken, es sang lautstark mit bei „99 Luftballons“ oder „Skandal im Sperrbezirk“.

Neben den Hits der Neuen deutschen Welle erklangen Musical-Songs



Der Musikverein Lyra und seine Gäste stellen beim großen Musikfestival hinter dem Terra-Sigillata-Museum die Zeitlosigkeit guter Blasmusik unter Beweis. — FOTO: BIC

wie das gefühlvolle „I will follow him“ mit einem richtigen kleinen Frauenchor oder Evergreens von Abba wie

„Thank you for the Music“. Dank der musikalischen Bandbreite des Blasorchesters und unzähligen guten Ge-

sangstalente wurde das Bloosmusik-Open-Air ein Erfolg für die Künstler und ihr Publikum. (bic)

*Bloos-Musik?!-Open-Air im Juli 2005, Artikel aus der Rheinpfalz*

Die Jugendkapelle machte sich Ende September auf den Weg nach Koblenz-Lay, wo sie beim dortigen Weinfest die Gäste unterhielt. Anschließend wurde in einem Hof in kleiner Besetzung gemeinsam mit den Musikfreunden aus Lay weiter musiziert. Der Kontakt war über den Dirigenten Alexander Felz zustande gekommen. Bereits im Mai hatte in Rheinzabern ein gemeinsames Konzert der beiden Orchester stattgefunden.

Im Oktober kam ein weiterer Großauftritt hinzu: Die Feuerwehr Oberweier bei Gaggenau hatte die Kapelle für einen 4-stündigen Auftritt beim „Keschdefescht“ verpflichtet. Auf Grund der begeisterten Resonanz der Festgäste verlängerte der Veranstalter das Engagement spontan um eine Stunde und buchte das Orchester direkt für das Folgejahr.

In einer kleinen Feierstunde im kleinen Kulturzentrum wurde Alfons Braun mit der bronzenen Ehrenmedaille der Gemeinde Rheinzabern für 25-jährige Tätigkeit als Dirigent beim MV „Lyra“ ausgezeichnet. Als Anerkennung spielte der Musikverein ihm und den übrigen Geehrten ein Ständchen. Eine große Ehrung wurde auch Raymund Broßart zuteil: Für sein langjähriges kulturelles Engagement wurde er mit der Landesehrennadel ausgezeichnet.

Als Beitrag zur Renovierung der Pfarrkirche „St. Michael“ spielten zwei Gruppen in Karlsruhe auf der Kaiserstraße Weihnachtslieder. Es konnten 500,- € Spenden gesammelt werden.

Im Dezember umrahmte der MV „Lyra“ das 100-jährige Jubiläum des SPD-Ortsverbands Rheinzabern.

## 2006

In der Jahreshauptversammlung am 07. April wurde die Vorstandschaft in ihren Ämtern bestätigt. Der Verein bestand aus 441 Mitgliedern, davon 69 im Stammorchester, 29 in der Jugendkapelle und 16 in der Schülerkapelle. In Ausbildung waren 29 Kinder. Der 1. Vorsitzende Uto Ziehn berichtete von einem Antrag zum Umbau der Turn- und Festhalle, der gemeinsam mit der Chorgemeinschaft, den Fasenachtern und den Guggemusikern an die Gemeinde gestellt worden war.

Im März fand das große Jubiläumskonzert „25 Jahre Alfons Braun“ statt. Der Abend bot einen Querschnitt aus neuen und altbekannten Stücken aus dem musikalischen Repertoire des Orchesters: Mit „Tirol 1809“ aus dem Jahr 1952 wurde beispielsweise ein Meilenstein der Blasmusikliteratur aufgeführt, während „Romantic Charm of Pentatonism“ ungewohnte Eindrücke in die chinesische Volksmusik brachte. Mit „Morgenstimmung“ und der Ouvertüre zu Mozarts „Entführung aus dem Serail“ gab es auch wieder zwei bekannte klassische Titel.

Der Musikverein bedankte sich in diesem würdigen Rahmen bei seinem Dirigenten und schenkte eine Reise zu einer Opernveranstaltung in Verona. Alfons Braun revanchierte sich mit einer Einladung zur Gartenparty.

Rechtzeitig zum Marktplatzfest im Juni konnten die letzten Außenarbeiten an der Vereinslagerhalle abgeschlossen werden.

Der Besuch bei den Musikfreunden in Hörden an Christi Himmelfahrt war trotz bescheidenen Wetters ein Höhepunkt im Sommerprogramm. Die musikalische Freundschaft besteht bereits seit den Sechzigern, als der Hördener Musiker Otmar Säger Mitglied in Rheinzabern war. Zusammen mit den Auftritten in Pfaffenrot und Oberweier ging es gleich dreimal über den Rhein ins Badische.



*Auftritt in Hörden, Vizedirigent Thomas Türk, Mai 2006*

Mit den 100-jährigen Jubiläen des Radsport- und des Schützenvereins standen in diesem Jahr zwei Festbankette auf dem Programm.

An der Kerwe fand sich trotz widriger Wetterbedingungen erstmals eine Gruppe zusammen, die an der Imbisshalle ohne Noten musizierte, eine leider immer seltener werdende Tradition.

Die Jugendkapelle unter der Leitung von Alexander Felz veranstaltete ein Gemeinschaftskonzert mit der Jugendkapelle Freckenfeld-Schaidt.



Auftritt beim „Keschdefeschd“ in Oberweier, Oktober 2006

## 2007

Bei der Jahreshauptversammlung am 04. März konnte der 2. Vorsitzende erneut von einer sehr starken Jugend berichten: Schüler- und Jugendkapelle umfassten zusammen ca. 40 Kinder und Jugendliche; beste Voraussetzungen, um das 65 Aktive umfassende Stammorchester langfristig zu stützen. Pascal Broßardt aus Kandel leitete seit Mai die Jugendkapelle.

Beim 60-jährigen Jubiläums des Bauern- & Winzerverbandes Rheinland-Pfalz in Limburgerhof umrahmte der Musikverein das Festbankett und das anschließende Mittagessen. Eine humoristische Einlage des Kabarettisten Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel sorgte auch im Orchester für Erheiterung. Am Marktplatzfest spielten erstmals die Varnhalter Winzerbuben, der Beginn einer neuen musikalischen Freundschaft.

Im Juli wurde die Eröffnung des neuen Kunstrasenplatzes am Bauernwald musikalisch begleitet.

Am 29. August spielte der Musikverein beim Festakt anlässlich der Einweihung des umgebauten Terra-Sigillata-Museum Rheinzabern.

Ehrevorsitzender Eugen Braun durfte am 02. September seinen 95. Geburtstag feiern. Der Jubilar erfreute sich bester Gesundheit und hielt in gewohnter Manier seine Ansprache während des dargebrachten Ständchens.



54 Jahre Vereinsführung auf einem Bild. September 2007

Ein trauriger Anlass führte zur Absage des Bloos-Musik?!-Owends: Der 1. Flügelhornist Christian Metz war im September nach langer, schwerer Krankheit im Alter von nur 43 Jahren verstorben. Er war seit 1976 aktives Mitglied im Musikverein und jahrelang im Ausschuss und in der Vorstandschaft tätig. Bei vielen internen und öffentlichen Vereinsveranstaltungen übernahm er die Verantwortung für die Organisation im Küchenbereich. Außerdem hatte er über lange Jahre die Ereignisse des Vereins in einer Fotochronik festgehalten und an den Weihnachtsfeiern eine Dia-Show etabliert.



*Christian Metz, Aufnahme aus dem Jahr 2006*

## **2008**

Bei der Jahreshauptversammlung wurden die beiden Vorsitzenden Uto Ziehn und Michael Birkel in ihren Ämtern bestätigt. Sarah Grobs übernahm das Amt des Schriftführers von Lukas Röther.

Die Anzahl der Ausschussmitglieder wurde von 8 auf 12 stimmberechtigte Mitglieder erweitert.

Musikalischer Höhepunkt des Jahreskonzerts am 08. März war das Blasmusik-Arrangement des Queen-Klassikers „Innuendo“. Weitere Highlights waren die „English Folk Song Suite“, „Slowakischer Tanz Nr. 1“, „Goldsmith“ und „Simon & Garfunkel“.

Am 23. Mai leitete Dirigent Alfons Braun zum letzten Mal die Musikstunde, aus beruflichen Gründen legte er auf eigenen Wunsch den Taktstock nieder.

Sein Nachfolger Ralf Eichmann gab sein Debüt drei Wochen später bei der Eröffnung des ersten Festspiels anlässlich des Kultur- und Heimatfestes. Neben den Festspielen wirkte der Musikverein am Eröffnungszug der Festwirte mit und betrieb einen Getränkestand auf Höhe der Sparkasse. Ein neu gegründetes klassisches Quintett aus den Reihen des Musikvereins stellte sich bei der Eröffnung zweier Festspiele eindrucksvoll vor, außerdem formierte sich ein vereinsinternes Saxophon-Sextett.



*Dirigent Ralf Eichmann, Aufnahme von Toni Fischer, August 2009*

Zum letzten Mal begleitete der Musikverein die Flurprozession an Christi Himmelfahrt.

Das Konzert der Schüler- und Jugendkapelle im Juni stand unter dem Motto „Klappe und Action“.

Im September wurde Alfons Braun nach mehr als 27 Jahren Dirigententätigkeit in Rheinzabern im Rahmen einer Matinée verabschiedet und gleichzeitig zum Ehrendirigenten ernannt. Ehrengäste und Gratulanten waren Bürgermeister Uwe Schwind, Ortsbürgermeister Gerhard Beil, Verbandspräsident Bernhard Reiß, der Vorsitzende der Kulturgemeinschaft Philipp Schmitt und der 1. Vorsitzende Uto Ziehn. Die ehemaligen Vorsitzenden Emil Eich und Raymund Broßart erinnerten mit launigen Worten an die Zusammenarbeit mit Alfons. Er hatte das Orchester in den achtziger Jahren von der musikalischen Mittelstufe in die Oberstufe geführt. In dieser Zeit des „Tingelns“ vermittelte er immer wieder lukrative Auftritte gegen Honorar. Zu Beginn der neunziger Jahre hatte er die Zeichen der Zeit erkannt und das Orchester und dessen Instrumentierung in die sinfonische Richtung weiterentwickelt, ohne aber die volkstümlichen Wurzeln des Vereins zu vergessen. Als Gönner und Förderer bleibt er dem Verein erhalten.



Verabschiedung von Alfons Braun, September 2008

## 2009

Die Jahreshauptversammlung am 08. März ergab einen Wechsel an der Vereinsspitze: Der 1. Vorsitzende Uto Ziehn stellte aufgrund seiner veränderten beruflichen Situation sein Amt nach neun Jahren zur Verfügung. Bis zu den nächsten Neuwahlen im Jahr 2010 übernahm der 2. Vorsitzende Michael Birkel das Amt des 1. Vorsitzenden kommissarisch. Die Mitgliederverwaltung übergab er an Stefan Steiner, neuer Notenwart wurde Klaus Steiner.

Uto Ziehn zog eine umfassende Bilanz seiner Amtszeit. So konnte der Jugendbereich dank intensiver Nachwuchswerbung und der neugegründeten Schülerkapelle gestärkt werden. Auf der wirtschaftlichen Seite wurde mit dem Bau der Lagerhalle und der Etablierung des Marktplatzfestes eine solide Basis für die Zukunft geschaffen. Der Verein erreichte während seiner Amtszeit den bisher höchsten Mitgliederstand.

Der Musikverein bestand aus 402 Mitgliedern, davon 107 Aktive. Im Stammorchester spielten 66 Aktive, in der Jugendkapelle 18 und in der Schülerkapelle 17. Es waren im vergangenen Jahr 55 Auftritte und 57 Proben zu verzeichnen, hinzu kamen 12 Arbeitseinsätze. Das Notenarchiv umfasste 1.320 Musiktitel.

Im März konnte der Reinerlös des Bloos-Musik?!-Owends 2008 als Spende an die Onkologie Karlsruhe übergeben werden.

Das Frühjahrskonzert am 28. März fand erstmals unter der Stabführung von Ralf Eichmann statt. Mit „Lacrimosa“, „Et in Terra Pax“, „Save The Sea“, „Shenandoah“ oder „Into The Raging River“ legte der neue Dirigent den musikalischen Schwerpunkt auf Originalliteratur für Blasmusik und setzte eindrucksvoll neue Akzente. Emil Eich wurde als erster Musiker in der Vereinsgeschichte mit der „BDMV-Ehrendadel in Gold mit Diamant“ für 60-jährige aktive Tätigkeit geehrt.

Im Mai führte die KITA „Faustina“ mit „Max der Regenbogenritter“ erstmals ein Kindermusical auf. Die musikalische Begleitung der beiden ausverkauften Veranstaltungen übernahm eine reduzierte Besetzung des Musikvereins; die begeisterte Resonanz des Publikums und des Veranstalters sollte zu Neuauflagen in den Folgejahren führen.

Unter dem Motto „Eine Reise um die Welt“ stand am 24. Mai ein Konzert, zu dem Schüler- und Jugendkapelle einluden. Die Dirigenten Pascal Broßardt und Thomas Türk setzten den musikalischen Nachwuchs gekonnt in Szene.



Ehrungen am Konzert, März 2009



1. Kindermusical, Mai 2009



Festungsfest in Germersheim, Juli 2009



Auftritt in Neuburg, Juli 2009



Das Orchester im Mai 2009

1. Reihe von links: Michaela Kern, Jana Heintz, Tina Hirsch, Andrea Gehrlein, Julia Häusler, Alexander Lauer, Rico Marz, Franz Marz, Frank Broßart, Carolin Kregler, Susanne Kupper, Sophie Croneiß, Sarah Grobs, Ingrid Birkel
  2. Reihe: Dirigent Ralf Eichmann, Michael Gurdan, Konrad Gehrlein, Jasmin Berdel, Daniela Schindwein, Yvonne Höfer, Sandra Broßart, Elfriede Zirker, Anja Hamburger, Silke Malthaner, Sabine Steiner, Yvonne Berdel, Ulrike Ballmann, Regina Burger, Gerhard Schultz, Konrad Höfer
  3. Reihe: Sebastian Croneiß, Sebastian Hellmann, Christian Gurdan, Joachim Gehrlein, Klaus Berdel, Uto Ziehn, Markus Thomas, Michael Birkel, Franz Heintz, Markus Gehrlein, Klaus Steiner, Jörg Burger
  4. Reihe: David Nußbaumer, Volker Metz, Thomas Kiefer, Josef Kiefer, Stefan Steiner, Michael Steiner, Lukas Röther, Herbert Deutschler, Richard Steiner, Hermann Marz, Thomas Hamburger
- Es fehlen: Alfons Braun, Raymund Broßart, Florian Dobbe, Emil Eich, Sven Gehrlein, Michael Hamburger, Wolfgang Häusler, Maria Kiefer, Thomas Kiefer, Tanja Marz, Christine Pfirrmann, Patrick Schneider, Toni Schweiger, Martin Thomas, Thomas Türk, Julia Weingärtner

2010–2019: Zwei badische Dirigenten und Wechsel in der Vorstandschaft. Weitere Fokussierung auf sinfonische Blasmusik und Professionalisierung der Marke „Bloos-Musik?!“. Das Marktplatzfest bleibt ein fester Termin im Kulturkalender

**2010**

Die Jahreshauptversammlung am 14. März brachte einige Änderungen auf der Vorstandsseite mit sich: Michael Birkel wurde zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt, das nun vakante Amt des 2. Vorsitzenden übernahm Jörg Burger. Neue KassiererIn wurde Susanne Kupper. Sie löste Hermann Marz ab, der nach 10 Jahren nicht mehr kandidierte. Thomas Türk gab nach 20 Jahren den Posten des Jugendleiters an Sabine Steiner ab. Der MV „Lyra“ zählte 399 Mitglieder, davon 103 Aktive. Im vergangenen Jahr waren 44 Auftritte und 61 Proben sowie 9 Arbeitseinsätze zu verzeichnen.



*Umfangreiche Wechsel in der Vorstandschaft, März 2010*

Das Jahreskonzert stand unter dem Motto „Afrika“ mit Titeln wie „Siyahamba“, „Jungle“ oder „African Symphony“. Eindrucksvoll war das in völliger Dunkelheit gespielte Stück „Voodoo“.

Nach dem letztjährigen Erfolg von „Max der Regenbogenritter“ wurde auch in diesem Jahr wieder ein Kindermusical der KITA „Faustina“ musikalisch begleitet.

Die Oldtimerausstellung am Marktplatzfest war erneut ein Publikumsmagnet. Mit 135 Fahrzeugen waren es so viele wie noch nie.

Bei der Beisetzung von Ortsbürgermeister a. D. Walter Schellenberger am 11. Juni spielte eine Quintettbesetzung des Musikvereins.

Passend zur anstehenden Großveranstaltung luden die Schüler- und die Jugendkapelle zu einer „Reise zur WM“ ein. Die nahezu voll besetzte Halle und die Begeisterung der Zuschauer und auch der jungen Musiker bewies den Erfolg dieser Veranstaltung.

Die Teilnahme am Brezelfestumzug am 11. Juli wurde wegen tropischer Temperaturen um 38 °C zu einer Quälerei. Ehrendirigent Alfons Braun feierte im Oktober seinen 60. Geburtstag.

Am 07. Dezember verstarb der Ehrenvorsitzende Eugen Braun im gesegneten Alter von 98 Jahren. Er gehörte fast 60 Jahre lang dem Musikverein an, davon 23 Jahre als 1. Vorsitzender. Mit Eugen Braun ging ein Mensch verloren, der den Verein über Jahrzehnte hinweg geprägt, gefördert und in vielerlei Hinsicht bereichert hatte. Der von ihm geprägte Ausspruch „alles für den Musikverein“ charakterisierte seine Einstellung zu seinem Verein und entwickelte sich zum geflügelten Wort.



*Eugen Braun, aufgenommen an seinem 95. Geburtstag im September 2007*

Am 11. Dezember durfte der Musikverein zusammen mit den lokalen Politikern und einer Reihe interessierter Bürger die Ankunft der 1. Stadtbahn am Bahnhof Rheinzabern begrüßen. Die musikalische Einstimmung auf die nächtliche Christmette übernahm in diesem Jahr eine Bläsergruppe des Musikvereins. Auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses wird das Stammorchester künftig nicht mehr spielen.

## **2011**

Die Jahreshauptversammlung am 13. März ergab einen Wechsel bei der Leitung der Schülerkapelle: Sebastian Croneiß übernahm den Taktstock von Thomas Türk.

Im vergangenen Jahr waren 49 Auftritte und 57 Proben zu verzeichnen, hinzu kamen 10 Arbeitseinsätze. Das Stammorchester bestand aus 72 Aktiven, in der Jugendkapelle spielten 27 Musikerinnen und Musiker, 13 waren es in der Schülerkapelle. 19 Kinder waren in Ausbildung.

Am 09. Februar verstarb Walter Berdel im Alter von 81 Jahren. Er trat bei der Wiedergründung des Vereins im Jahr 1952 mit seinem Flügelhorn dem Verein bei und konnte auf 55 Jahre aktives Musizieren zurückblicken. Seine mit handwerklichem Geschick umgesetzten kreativen Ideen prägten über Jahrzehnte die Außenwirkung des Vereins. Die von ihm gefertigte Fahne mit der Aufschrift „Rheinzaberns lustige Musikanten“ stand jahrelang bei Auftritten vor dem Orchester.



*Walter Berdel, Aufnahme vermutlich Dezember 2005*

Das Frühjahrskonzert stand unter dem Motto „Tänze“ und bewies mit Stücken wie „Drei symphonische Tänze aus der Westside Story“ von Leonard Bernstein, „Dance of the Clowns“ von Peter Tschaikowski oder dem „Ungarischen Tanz Nr. 5“ von Johannes Brahms die musikalische Leistungsfähigkeit des Orchesters. Toni Schweiger wurde für 50 Jahre aktives Musizieren mit der Großen Goldenen Ehrennadel des BDB geehrt.



*Impressionen vom Jahreskonzert 2011, Aufnahmen von Toni Fischer*

Das Konzert der Schüler- und Jugendkapelle im Mai stand unter dem Motto „Zirkus“, passend dazu brillierte Rico Marz am Xylophon mit dem Paradestück „Erinnerungen an Zirkus Renz“.

Im Juni fand nach langer Zeit wieder ein Vereinsausflug statt, es ging mit dem Bus für drei Tage an den Bodensee.

Mit Aufritten in Pfaffenrot, Grünwettersbach, Waldprechtsweier und Freiolsheim war das Orchester gleich viermal auf der rechten Rheinseite unterwegs, hinzu kamen Auftritte bei den befreundeten Vereinen Hördt, Steinweiler und Rülzheim. Beim Waldfest in Jockgrim trotzte das Orchester während seines Auftritts wolkenbruchartigem Regen und Stromausfällen.

## **2012**

In der Jahreshauptversammlung am 13. März wurden die beiden Vorsitzenden Birkel und Burger in ihren Ämtern bestätigt. Mit Uto Ziehn wurde erstmals ein stellvertretender Kassier gewählt. Christine Steiner leitete seit Jahresbeginn die Jugendkapelle. Der MV „Lyra“ bestand aus 391 Mitgliedern, davon 109 Aktive. 74 spielten im Stammorchester, 26 in der Jugend- und 16 in der Schülerkapelle. 10 Kinder waren in Ausbildung.

An Faschingsdienstag präsentierte der Musikverein erstmals seine neuen Clownskostüme.



*Orchester mit neuen Kostümen beim Faschingsumzug 2012*

Das Frühjahrskonzert hatte in diesem Jahr „Asien“ zum Motto und sorgte mit Titeln wie „Fanfare of Wakakusa Hill“, „Sakura“ oder auch „Variations on a Korean Folk Song“ für ungewohnte Klangerlebnisse. Mit „Orient Express“ und „Miss Saigon“ kamen aber auch sehr gefällige Melodien zu Gehör. Herbert Deutschler wurde für 50-jähriges aktives Musizieren geehrt.

Bei der Live-Übertragung des Fußball-Länderspiels Niederlande – Portugal am Samstag des Marktplatzfestes vermischte sich Public-Viewing-Atmosphäre mit Musikfest-Ambiente.

Beim Kultur- und Heimatfest im Juni sorgte der Musikverein für vielfältige musikalische Unterhaltung: Den Festauftritt und den Festumzug am Sonntag bestritt das gesamte Orchester, das klassische Quintett hatte am Samstag seinen Auftritt und am Montag spielte die Jugendkapelle.

Am Freitagabend zog auf eine Idee von Michael Birkel hin erstmals eine „Strooßemusikanten-Formation“ durch die Festmeile. Der „World-Wide-Worscht-Stand“ des Vereins bot eine Auswahl verschiedener Wurstspezialitäten. Aus dem Ausschankwagen wurden Erfrischungsgetränke und diverse Cocktails verkauft.



„Strooßemusikanten“ am Freitagabend des Kultur- und Heimatfestes, Juni 2012

Beim neuen Jockgrimer Waldfest am Kirchelweg durfte der MV „Lyra“ ebenso wenig fehlen wie bei den regelmäßig stattfindenden innerörtlichen Auftritten zu kirchlichen Veranstaltungen und bei Vereinen im Ort wie beispielsweise beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr. Die Spätjahrsauftritte in Oberweier und Landau, der Bloos-Musik?!-Owend am 27. Oktober und das Konzert der Schüler- und Jugendkapelle im November rundeten das Jahr ab.

## 2013

Bei der Jahreshauptversammlung am 10. März ließ der 1. Vorsitzende Michael Birkel das vergangene Jahr Revue passieren und hob besonders die Jugendarbeit hervor, die seit diesem Jahr um einen zweijährigen Blockflötenkurs erweitert wurde. Der Verein zählte 412 Mitglieder, davon waren 113 aktiv. Dem Bericht des 2. Vorsitzenden Jörg Burger zufolge bestand das Stammorchester aus 72 Aktiven, Jugend- und Schülerorchester aus 28 bzw. 18. Im vergangenen Jahr waren 35 Auftritte und 57 Proben zu verzeichnen, dazu kamen 10 Arbeitseinsätze. Der vom Verein forcierte Umbau der Turn- und Festhalle mit Anhebung des Daches und einer Verlängerung des Probenraums sollte auch 2013 nicht angegangen werden.

Das Frühjahrskonzert stand unter dem Motto „Eine Reise durchs Weltall“ und bot mit Stücken wie „Jupiters Monde“, „Lachische Sonne“, „Der Asteroid“, „Jupiter Hymne“, „Der blaue Planet“ und „Star Wars Saga“ akustische Ausflüge in die unendlichen Weiten des Universums. Raymund Broßart wurde aufgrund seiner Verdienste um den Musikverein zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Das Marktplatzfest 2013 drohte nach Rekordniederschlägen ins Wasser zu fallen. Am Samstag war das Zelt nur mit Gummistiefeln sicher zu betreten. Nachdem die Gastkapellen abgesagt hatten, übernahm der MV „Lyra“ selbst die Unterhaltung der Gäste. Das überraschend gute Wetter am Sonntag verhinderte einen finanziellen Totalausfall.



Raymund Broßart wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt



Widrige Wetterverhältnisse beim Aufbau des Marktplatzfestes

Am 18. Juni verstarb Herbert Deutschler nach kurzer, schwerer Krankheit. Er war 51 Jahre lang aktives Mitglied im Musikverein gewesen und eine feste Bank im Saxophonsatz. Darüber hinaus war er in den verschiedensten Ämtern engagiert. Noch im Januar hatte er im Kreis seines Musikvereins seinen 65. Geburtstag gefeiert.



Herbert Deutschler, Aufnahme von Toni Fischer, August 2009

Den 4-tägigen Keweausschank meisterte der Musikverein dank tatkräftiger Unterstützung befreundeter Verein souverän, doch das unbeständige Wetter am Montag und am Dienstag schmälerte leider das Ergebnis.

Musikalischer Höhepunkt war neben den Auftritten in Oberweier und Landau wieder der Bloos-Musik?!-Owend, zu dem wegen der verschärften Brandschutzauflagen nur noch 340 Eintrittskarten verkauft werden durften.

Die Schülerkapelle spielte seit August unter der Leitung von Ralf Eichmann.

Am 24. November fand die Jahreshauptversammlung des Kreismusikverbandes in Rheinzabern statt.

## 2014

Die Jahreshauptversammlung am 16. März wählte Franz Heintz als Nachfolger von Jörg Burger zum 2. Vorsitzenden. Die restliche Vorstandschaft wurde in ihren Ämtern bestätigt. Der Verein bestand aus 431 Mitgliedern, davon 130 aktiv.

„Tanz durch Lateinamerika“ lautete das Motto des Konzerts am 05. April und brachte, wie der Titel versprach, feurige Tänze, heiße Rhythmen und gefühlvolle Melodien wie „El Camino Real“, „Danzon No.2“, „Conga Del Fuego Nuevo“, „Libertango“, „El Choclo“ oder „Danza Final“. Konrad Gehrlein wurde für 60 Jahre aktives Musizieren mit der BDMV-Ehrennadel in Gold mit Diamant geehrt.



*Jahreskonzert 2014*

Die Matinée der Schüler- und Jugendkapelle am 13. Juli stand unter dem Motto „Musical, Musical“. Den Auftakt machten erstmals die Blockflöten. Beim Marktplatzfest gab es samstags erneut ein Public-Viewing. Der Sonntag war bei warmem, sonnigem Wetter sehr gut besucht und bescherte mit 140 Fahrzeugen erneut einen Rekord bei der Oldtimer-Ausstellung.



*Marktplatzfest 2014, Aufnahme vom Sonntagnachmittag*

Am 19. Juli nahm der Musikverein die Herausforderung der „Cold Water Challenge“ an. Auf die Nominierung durch den Musikverein Hörden hin wurde am Erlenbach eine musikalische Personenrettung auf Video dokumentiert und in YouTube veröffentlicht. Auswärtige Gastspiele fanden in diesem Jahr in Maximiliansau, Steinfeld, Berghausen, Bühlertal, Jockgrim, Hörden und Landau statt. Beim Verbandsmusikfest in Hördt spielte der Musikverein am Samstagabend. Im Oktober stand neben dem Auftritt in Landau beim Fest des Federweißen wieder der ausverkaufte Bloos-Musik?!-Owend auf dem Programm. Wegen der zuletzt stark abnehmenden Resonanz wird vor der Christmette am späten Abend keine musikalische Einstimmung seitens des Musikvereins mehr stattfinden.

## 2015

Zum Stand der Jahreshauptversammlung am 15. März hatte der Verein 435 Mitglieder. 128 aktive Mitglieder verteilten sich auf Stammorchester (72), Jugendkapelle (30), Schülerkapelle (15) und Blockflöten (16). 26 Kinder waren in Ausbildung.

Das Frühjahrskonzert stand unter dem Motto „Perlen der Klassik“ und brachte anspruchsvolle und bekannte Stücke renommierter Komponisten wie „Festmusik der Stadt Wien“, „Peer Gynt Suite Nr.1“, „Krönungsmarsch“, „Vilja-Lied“ aus „Die lustige Witwe“, „En Aranjuez con tu amor“ oder „Pomp and Circumstance“.

Passend zum 90-jährigen Vereinsjubiläum gab es vor der Bühne eine Ausstellung aus den Instrumenten- und Notenbeständen längst vergangener Jahre.



*Jubiläumskonzert 2015*

Am 02. Mai wurde der Festzug anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Turnvereins mit Marschmusik zum Rathaus begleitet.

Das Marktplatzfest war wegen des sehr guten Wetters erneut gut besucht. Die zahlreichen Gäste wurden von den Musikvereinen aus Jockgrim, Steinfeld, Bühlertal, Varnhalt und Maximiliansau unterhalten. Außerdem wirkten wie schon in den Vorjahren die Schüler- und Jugendkapelle, der Kirchenchor und der Fanfarenzug Herxheim mit.

Die Jugendkapelle spielte im Sommer bei fast 40 °C auf dem Dorfplatzfest in Wörth und nahm zusammen mit der Schülerkapelle an einem Cajon-Workshop teil.

Beim Verbandsmusikfest in Jockgrim spielte der Musikverein ausnahmsweise schon am Freitag auf und stellte einige Teilnehmerinnen beim „ersten Damenorchester der Südpfalz“ am Montagabend.

Beim Fest des Musikvereins „Edelweiß“ im badischen Pfaffenrot im Juli stand auch in diesem Jahr wieder ein „Pfälzer Abend“ auf dem Programm. Ein vollbesetztes Festzelt am Montagabend bot hierfür beste Voraussetzungen. Weitere auswärtige Gastspiele fanden in Bellheim, Neupotz und Landau statt. Am Kerwesamstag spielte eine Gruppe Musiker zu fortgeschrittener Stunde die Polka „Auf der Vogelwiese“ während einer Freifahrt auf dem Kinderkarussell.

Der Bloos-Musik?!-Owend war wie schon im Vorjahr ohne jegliche Werbung innerhalb kürzester Zeit ausverkauft, weshalb für 2016 der Beschluss gefasst wurde, eine zweite Veranstaltung anzubieten.

Im November durfte das Orchester dem Ehrenvorsitzenden Raymund Broßart zum 75. Geburtstag gratulieren.



Auftritt beim ökumenischen Familiengottesdienst, Vizedirigent Sebastian Hellmann, Juli 2015

## 2016

In diesem Jahr gab es an Fasching ein Novum: Zum ersten Mal in seiner Geschichte musste ein Faschingsumzug wegen einer Unwetterwarnung abgesagt werden. Der Nachholtermin am darauffolgenden Samstag gab auch einigen Jockgrimer Narren die Möglichkeit, in Rheinzabern mitzuwirken. Leider war das Wetter nicht wesentlich besser als am Dienstag.

Mit dem letzten Vereinsball ging eine jahrzehntelange Tradition zu Ende. Die stark abnehmende Anzahl von Besuchern ließ dem Verein keine andere Wahl.

Der Mitgliederstand des Vereins betrug zum Jahresanfang 430, davon 130 Aktive (73 spielten im Stammorchester, 22 in der Jugend-, 23 in der Schülerkapelle und 19 bei den Blockflöten). Die Jahreshauptversammlung ergab keine personellen Veränderungen.

Das Frühjahrskonzert trug das Motto „Amerika“ mit Stücken wie „Salutations“ von Alfred Reed, „Die große Seefahrt 1492“ von Pavel Stanek, „Huckleberry Finn-Suite“ von Franco Cesarini, „The Echo Never Fades“ und „Der mit dem Wolf tanzt“.

Nach dem Frühjahrskonzert zeichnete sich in einer orchesterinternen Aussprache der Wunsch nach einem Wechsel bei der musikalischen Leitung ab: Für Ralf Eichmann sollte im Herbst Kilian Böttger übernehmen, der den internen Auswahlprozess für sich entschieden hatte.

Das Marktplatzfest war trotz des veränderlichen Wetters erneut ein Besuchermagnet. Am Sonntagnachmittag bildete der vollbesetzte Marktplatz einen würdigen Rahmen Ralf Eichmann zu verabschieden. Erstmals waren bunte Sonnensegel über die Bühne unter den Kastanienbäumen gespannt. Ein starker Schauer beendete das Fest leider frühzeitig.

Im Juni fand wieder eine Matinée statt, bei der Schüler- und Jugendkapelle sowie die Blockflöten ihr Können zeigten.



Auftritt der Schülerkapelle am Samstag



Sternmarsch vom Römerbad zum Marktplatz

Daniela Schlindwein, Thomas Türk und Sebastian Hellmann leiteten den Sommer über das Orchester im Wechsel und bereiteten auch den Bloos-Musik?!-Owend vor, der in diesem Jahr nun erstmals an zwei Abenden stattfand, um der großen Nachfrage einerseits und der reduzierten Platzkapazität in der Halle andererseits Rechnung zu tragen. Am Ende des ersten Programmteils fand auf der Bühne die symbolische Stabübergabe von Thomas Türk an Kilian Böttger statt.

Das Jahr wurde mit der traditionellen Weihnachtsfeier beschlossen, die wegen der guten Resonanz zum ersten Mal in den großen Saal der Turn- und Festhalle verlegt wurde. Mit abgelegten Christbäumen vom Anneresl-Markt wurde weihnachtliche Atmosphäre in die Halle gezaubert.



*Dirigent Kilian Böttger, Aufnahme von 2019*

## 2017

Im Januar erhielt der Musikverein während der Musikstunde Besuch von den Fraktionssprechern des Gemeinderats Rheinzabern, die gemeinsam mit Ortsbürgermeister Gerhard Beil die Möglichkeit nutzten, sich ein Bild von der räumlichen Enge des Probenraums während einer Probe zu machen. 52 anwesende Musiker verfehlten ihre Wirkung nicht.

Der Mitgliederstand zur Jahreshauptversammlung am 12. März wurde mit 411 angegeben, davon 123 aktiv. Dem Stammorchester gehörten 75 Musikerinnen und Musiker an. Sabine Steiner übergab nach sieben Jahren als Jugendleiterin ihren Posten an Sebastian Hellmann, der seit dem Weggang von Ralf Eichmann auch die Schülerkapelle leitete.

Das erste Konzert unter der Stabführung von Kilian Böttger stand unter dem Motto „Erzähl mir was“ und spannte den Bogen von „The Lord of the Rings“ über „The Wizard of Oz“ bis hin zum „Abendsegen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“. Bei dem Stück „Don Quijote“ fand erstmals eine Zusammenarbeit mit einem Theaterschauspieler statt, der die Sprechrolle übernahm. Mit 68 Aktiven war das Orchester so stark wie noch nie.

Am 21. Mai fand die Matinée der Jugend statt. Den Auftakt machten die Blockflötengruppen unter der Leitung von Silke Malthaner, Luisa Heintz und Katharina Hellmann, danach folgte die Schülerkapelle unter der Stabführung von Sebastian Hellmann. Die Jugendkapelle unter Christine Steiner beendete die gut besuchte Veranstaltung.

In diesem Jahr standen gleich drei große Feste im Terminkalender:

Nach dem sehr gut besuchten Marktplatzfest im Juni fanden in der Folgewoche das Kultur- und Heimatfest statt. Bei durchgehend schönem Wetter wurde von Freitag bis Montag ausgiebig gefeiert. Der Musikverein spielte zur Eröffnung und beim großen Festumzug am Sonntag, mit einer „Strooßemusikanten“-Formation am Freitag und montags mit der Jugendkapelle. Außerdem betrieb er vor der Sparkasse einen gut besuchten Getränkeausschank. Mit der 4-tägigen Kerwe war in diesem Jahr noch ein drittes Fest zu stemmen, auch hier wieder bei sehr gutem Wetter. Neben dem klassischen Getränkeangebot wurden auch wieder ganztägig Cocktails aus dem Ausschankwagen angeboten.

Die beiden Bloos-Musik?!-Owende waren in diesem Jahr wieder innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Mit einem großen Helferfest zwischen den Jahren bedankte sich der Musikverein bei den zahlreichen tatkräftigen Unterstützern in diesem arbeitsreichen Jahr.

An der vereinsinternen Weihnachtsfeier präsentierte sich die Schülerkapelle erstmals in ihren neuen schwarzen Polo-Shirts, die größtenteils mit Sponsorengeldern finanziert worden waren.



Vatertagsfest Neupotz, Mai 2017



Heimattage, Juni 2017



Kerwefrühsschoppen, August 2017



Fest des Federweißen Landau, Oktober 2017



Bloos-Musik?! - Oktober 2017

## 2018

Die Jahreshauptversammlung am 20. April mit Neuwahlen ergab keine personellen Veränderungen. In seinem Ausblick berichtete der 1. Vorsitzende Michael Birkel von anstehenden Brandschutzmaßnahmen in der Turn- und Festhalle, die Probenbetrieb und Bloos-Musik?!-Owend aber nicht tangieren sollten. Außerdem stand ein Wechsel bei der Bewirtung der Halle bevor. Nach den Baumaßnahmen sollte das Thema „Schallschutz“ im Probenraum angegangen werden. Das Stammorchester bestand aus 73 Aktiven, in der Jugendkapelle spielten 34, in der Schülerkapelle 19. Klaus Steiner löste Thomas Hamburger als Zeugwart ab.

Christine Pffirmann wurde zur Schriftführerin gewählt, sie folgte Sarah Steiner nach, die nach 10 Jahren nicht mehr kandidierte.

Seit diesem Jahr spielten in der Jugend- und Schülerkapelle auch Jungmusiker aus Neupotz mit. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde das Frühjahrskonzert als Kirchenkonzert durchgeführt. Die Auswahl der Stücke wurden der zum Konzerthaus hergerichteten katholischen Kirche „Sankt Michael“ gerecht, Dirigent Kilian Böttger wusste die gute Akustik gezielt zu nutzen. Gastmusiker Heinz Kern konnte an der Orgel seine Virtuosität unter Beweis stellen.

Hat Ihnen unser Konzert gefallen?  
Dann freuen wir uns, wenn Sie unsere Spendenluba am Ausgang zum Klingeln bringen. Die Spenden kommen einem wohltätigen Zweck zugute.  
Gerne können Sie uns auch langfristig unterstützen. Wir freuen uns jederzeit über musikalischen Zuwachs!  
Sie möchten uns lieber finanziell fördern? Dann wäre eine Spende an den Verein oder passive Mitgliedschaft vielleicht das Richtige...  
Sprechen Sie uns an oder informieren Sie sich unter [www.musikverein-rheinzabern.de](http://www.musikverein-rheinzabern.de)

Musikverein „Lyra“  
Rheinzabern

Konzert 2018

Programmheft  
Choral &  
Variation

Samstag  
14. April 2018  
19:30 Uhr  
Kirche St. Michael  
Rheinzabern  
Eintritt frei

200 JAHRE RHEIN-  
LAUSITZ

Programmablauf

Johann Crüger (1598–1662)	Choralfantasien Nr. 11
Christian Sprenger (*1976) Arr. Kilian Böttger	„Wach auf, mein Herz, und singe“, Nr. 17 „Hymnus“
Kilian Böttger (*1990)	Kurze Variation über ein Konzert
Philip Sparke (*1951)	Choral and Variations
Edward Elgar (1857–1937) Arr. Alfred Reed	Enigma-Variationen op. 36, Nr. 9 „Nimrod“
Aaron Copland (1900–1990)	Variations on a Shaker Melody
Jacob de Haan (*1959)	Choral Music
William Francis McBeth (1933–2012)	Kaddish
Bernard Zweers (1854–1924) Arr. Johan de Meij	Choral aus Sinfonie Nr. 3, „To my Country“



Kirchenkonzert am 14. April 2018

Am 27. Mai fand die Matinée der Jugend statt. Für die Jugendkapelle gab es in diesem Jahr noch ein zweites großes Ereignis: Gemeinsam mit den „Rheinkehlchen“ gestaltete sie im September das Musical „Der kleine Tag“ von Rolf Zuckowski.



Die Jugendkapelle unter der Leitung von Christine Steiner, Mai 2018

Weitere Auftritte fanden in Hördt, Jockgrim, Steinfeld, Leimersheim und Landau statt, außerdem vor heimischer Kulisse wieder die beiden Bloos-Musik?!-Owende, für deren Kartenvorverkauf in diesem Jahr erstmals mit einem professionellen Ticketanbieter zusammengearbeitet wurde.

Auch die Kameradschaft kam in diesem Jahr nicht zu kurz, so gab es neben der traditionellen Weihnachtsfeier und dem Glühwein-Event eine Fahrt mit dem Schoppebähnel und – ein Novum in der Vereinsgeschichte – ein Grillfest mit dem Musikverein Jockgrim, womit eine ausstehende Wettschuld der „Cold Water Challenge“ eingelöst war.



Auftritt beim Waldfest in Jockgrim, August 2018

## 2019

Bei der Jahreshauptversammlung am 12. April bestand das Stammorchester aus 75 Aktiven, die Schülerkapelle aus 25 und die Jugendkapelle aus 29. In Ausbildung waren 18 Kinder. Der Verein hatte 402 Mitglieder, davon waren 125 aktiv. Zum geplanten Umbau der Turn- und Festhalle und des Probenraums gab es im Frühjahr eine Vorstellung im Planungs- und Bauausschuss, wobei die Finanzierung nach wie vor nicht geklärt war.

Das Frühjahrskonzert bot sinfonische Blasmusik, die außer am etablierten Probenwochenende an einem zusätzlichen Sonntag zusammen mit der Studentenklasse von Professor Pallhuber aus Mannheim eingeübt worden war. Mit „Concert Prelude“ von Philipp Sparke startete das Orchester in den ersten Teil und spannte den musikalischen Bogen mit „Le Cortège du Roi Renaud“ und „Yellow Mountains“ zum Hauptstück „Flight – Adventures in the Sky“. Im zweiten Teil waren die Stücke „English Folk Song Suite“, „James Bond 007“ und „Dance from the East“ zu hören. Markus Thomas, Michael Gurdan und Klaus Berdel wurden für 50 Jahre aktives Musizieren geehrt.

Das Marktplatzfest erfreute sich erneut großer Beliebtheit; bei optimalem Wetter erreichte der Marktplatz fast seine Kapazitätsgrenze. Auf der Bühne nahmen unter anderem die Kapellen aus Steinfeld, Neupotz, Hördt und Jockgrim Platz.

Am 09. Juni fand nach 30 Jahren Pause die dritte Auflage des Verbandsgemeindekonzertes statt. Initiator und Planungsverantwortlicher war Michael Birkel, der MV „Lyra“ Rheinzabern war Veranstalter. Auf dem Campus der IGS Rheinzabern zeigten die Orchester aus Hatzenbühl, Jockgrim, Neupotz und Rheinzabern einen Querschnitt ihres Repertoires. Zwei gemeinsam gespielte Stücke beschlossen das Konzert, dessen Erlös der IGS Rheinzabern zugutekam.



*Massenchor zum Abschluss des Verbandsgemeindekonzerts, Juni 2019. Aufnahme von Toni Fischer*

Der heißeste Auftritt des Jahres fand am 30. Juni in Eggenstein statt: Bei Temperaturen von knapp 39 °C spielte das Orchester über die Mittagszeit beim Straßenfest unter einer transparenten Plane. Bei den Ettlinger Musiktagen 2019 konzertierte das Orchester am Sonntagvormittag in der Schlossgartenhalle.

Ein musikalisches Highlight war am Tag darauf der Auftritt im badischen Pfaffenrot, wo der Musikverein im vollbesetzten Festzelt wieder die ganze Bandbreite der Unterhaltungsmusik zeigte. Die musikalische Freundschaft währt nun bereits seit 1985 und entstand aus der beruflichen Verbindung von Raymund Broßart mit dem Pfaffenroter Mitglied Hugo Kunz.



*Auftritt bei den Ettlinger Musiktagen in der Schlossgardenhalle, Juli 2019*



*Auftritt in Pfaffenrot, Juli 2019*

Die Bloos-Musik?!-Owende dirigierten in diesem Jahr die beiden Vizedirigenten Thomas Türk und Sebastian Hellmann, da sich Kilian Böttger zu einem Auslandssemester in Portugal befand.

Sowohl Schüler- als auch Jugendkapelle traten mit Erfolg beim Wertungsspiel des Kreismusikverbandes Germersheim an und präsentierten sich im November bei einer Matinée vor heimischem Publikum.

Am 27. Dezember musste der Verein von seinem langjährigen Musikerkameraden und früheren 1. Vorsitzenden Emil Eich Abschied nehmen, der im Alter von 82 Jahren verstorben war. In seine Amtszeit fielen unter anderem die Eintragung des Vereins ins Vereinsregister, Kontakte nach Spital am Semmering, die Verpflichtung von Alfons Braun, das große Jubiläumsfest 1985 und der dritte Platz beim Blasmusikwettbewerb in Stuttgart 1987.



*Emil Eich, Aufnahme aus dem Jahr 2007*

## 2020–2025: „Corona-Stillstand“ und Neustart mit Doppelspitze und neuem Dirigenten. 100-jähriges Vereinsjubiläum

### 2020

Auch das neue Jahr startete mit traurigen Anlässen: Am 25. Januar nahm der Verein Abschied von seinem Vereinsmitglied und langjährigen Ortsbürgermeister Gerhard Beil, der kurz vor seinem 70. Geburtstag überraschend verstorben war.

Knapp drei Wochen später, am 12. Februar, verstarb der aktive Saxophonist Volker Metz im Alter von nur 56 Jahren. Mit seiner ruhigen, verlässlichen Art hielt er dem Verein seit 1977 die Treue. Im Jahr 2017 war er für 40-jähriges aktives Musizieren ausgezeichnet worden.



*Volker Metz, Aufnahme von Toni Fischer, August 2013*

Nach Fasching brachte die Corona-Pandemie die Vereinsaktivitäten fast vollständig zum Erliegen. In einer kurzfristig anberaumten Ausschusssitzung am 12. März wurde das Frühjahrskonzert abgesagt und kurz darauf auch alle Probenaktivitäten ausgesetzt. An ein Marktplatzfest war wegen der Kontaktbeschränkung nicht zu denken, das gleiche galt für alle sonstigen öffentlichen Auftritte.

Stattdessen wurde mit Hausmusik, Musikvideos und Online-Konferenzen versucht, das Vereinsleben aufrecht zu erhalten. Dies sollte sich auszahlen: Erfreulicherweise gab es keine coronabedingten Weggänge.

Im Juli konnte unter der Beachtung eines strengen Hygienekonzepts im Schulhof der Grundschule eine erste Probe stattfinden. Die Anzahl der Musiker machte eine Einteilung in zwei „Schichten“ erforderlich, die der Hygienebeauftragte Stefan Steiner ausgearbeitet hatte.

Am 23. August, dem eigentlichen Kerwesonntag, veranstaltete der Musikverein einen musikalischen Frühschoppen auf dem Marktplatz. Es spielte das Stammorchester in zwei Gruppen und ein Ensemble des Saxophonsatzes.

Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen fand – mit Masken und Abstand – am 28. August statt. Für den nach 10 Amtsjahren nicht mehr kandidierenden 1. Vorsitzenden Michael Birkel wurde mit Joachim Gehrlein und Sabine Steiner erstmals eine Doppelspitze gewählt. Sandra Broßart löste Kassiererin Susanne Kupper ab, die ihr Amt nach ebenfalls 10 Jahren zur Verfügung stellte.

Der Verein zählte 388 Mitglieder, davon waren 123 aktiv. Im Stammorchester spielten 75 Musikerinnen und Musiker, in Jugendkapelle und Schülerkapelle jeweils 27.

Der scheidende 1. Vorsitzende zog eine positive Bilanz seiner insgesamt 16-jährigen Amtszeit zunächst als 2. und ab 2010 als 1. Vorsitzender. So konnte die kontinuierliche Jugendarbeit unter anderem durch die Einführung eines Blockflötenkurses beibehalten und das musikalische Niveau des Orchesters gefestigt werden. Die jährlichen Marktplatzfeste und die regelmäßige Teilnahme am Kerweausschank und an Straßenfesten sorgten für eine solide wirtschaftliche Basis. Michael Birkel wurde in den neuen Ausschuss gewählt und setzte damit seine bereits seit 1980 währende Tätigkeit in diversen Funktionen des Vereins fort.

Die eingeschränkte Probesituation hatte das Orchester genutzt, um in kleinen Gruppen Ensemblestücke einzustudieren, die am 25. September bei einer Soirée im Museumshof der Öffentlichkeit präsentiert wurden.



Soirée im Museumshof am 25.09.2020

Mit steigenden Infektionszahlen musste am 16. Oktober der Probenbetrieb wieder eingestellt werden. Letzte musikalische Aktion des Jahres war die Erstellung eines Weihnachtsvideos, das in häuslicher Arbeit eingespielt, vom Dirigenten abgemischt und zusammen mit einem Weihnachtsgruß in den sozialen Medien veröffentlicht wurde, verbunden mit einer Spendenaktion zugunsten der Lebenshilfe.

## 2021

Im Februar verstarb der Präsident des Kreismusikverbandes Germersheim, Bernhard Reiß. Eine Abordnung aus Rheinzabern nahm am Begräbnis teil, eine große Gedenkfeier sollte nachgeholt werden.

Auch im neuen Jahr beschränkten sich die Vereinsaktivitäten zunächst auf freitägliche Online-Konferenzen, bei denen neben dem verbalen Austausch auch alte Bilder geteilt wurden. Im Februar wurde ein „Online-Kabbeowend“ veranstaltet, im April sogar ein Online-Grill-Event.

Ebenfalls im April startete der Musikverein eine von der VR Bank Südpfalz initiierte Crowdfunding-Aktion unter dem Stichwort „MusikFestKultur“, bei der 4.800,- € gesammelt werden konnten.

Am 23. April fand die erste Online-Jahreshauptversammlung der Vereinsgeschichte statt. Sämtliche Berichte waren digital aufbereitet und konnten daher per Zoom-Konferenz an alle geteilt werden. Der Verein zählte 385 Mitglieder, davon 125 aktiv. Im Stammorchester spielten 77 Musikerinnen und Musiker, 26 in der Jugendkapelle und 25 in der Schülerkapelle. Die beiden 1. Vorsitzenden ließen ihr erstes Vorstandsjahr Revue passieren, das unter den gegebenen Umständen alles andere als normal verlaufen war. Im Hintergrund waren in diversen Arbeitsgruppen etliche Aktivitäten gelaufen. Unter anderem nutzt der Verein seit diesem Jahr die Software „Konzertmeister“ zur internen Terminplanung. Im April konnte das von Tina Hoffmann entworfene neue Vereinslogo vorgestellt werden. Es kombiniert die namensgebende Lyra mit dem Gemeindewappen von Rheinzabern und nimmt so stilistisch den Inhalt der früheren Varianten auf.



Vereinslogos seit 1969



neues Vereinslogo, April 2021

Am 11. Juni wurde der Probenbetrieb wieder aufgenommen, und zur gleichen Zeit starteten die Planungen für ein kleines Musikfest auf dem Marktplatz, wieder am Termin des Kerwesonntags. Mit „Zammehugge“ wurde eine eintägige Veranstaltung mit Musik, Speisen und Getränken improvisiert, die von Petrus leider mit länger anhaltendem Regen bedacht wurde.

Im Rahmen der freitäglichen Musikstunde auf dem Schulhof wurden die Jubilare der beiden Corona-Jahre zu einer kleinen Feierstunde mit Getränken und einem Imbiss eingeladen und so die entfallene Gelegenheit eines Ständchens nachgeholt.

Im September fand ein interner Kameradschaftsabend auf dem Hoffmannshof statt.

Der erneute Anstieg der Infektionszahlen hatte auch in diesem Jahr die Absage der Bloos-Musik?!-Owende zur Folge, genau wie die für November geplante Jubiläumsfeier „50 Jahre Jugendkapelle Rheinzabern“, die 2020 schon hätte stattfinden müssen.

Letzte musikalische Aktion des Jahres war das gemeinsame Einspielen des Stückes „Judas Maccabäus“ für ein Weihnachtvideo, verbunden mit einem Spendenaufruf zugunsten des Spielmannszugs „Freiweg e. V. Sinzig“ im Ahrtal für den Wiederaufbau dessen Vereinsheims.



*Weihnachtsgruß in Verbindung mit einem Video, Dezember 2021*

## **2022**

Bei der Jahreshauptversammlung am 08. April wurden beide Vorsitzende und die Schriftführerin in ihren Ämtern bestätigt. Ein Wechsel ergab sich bei der Führung der Kassenschäfte: Gewählt wurde Yvonne Wollherr, als Stellvertreterin Andrea Gehrlein. Der Verein bestand aus 384 Mitgliedern, davon 119 aktiv. Davon spielten 77 im Stammorchester, 29 in der Jugendkapelle und 20 in der Schülerkapelle. Im Blockflötenkurs waren 11 Kinder.

Am 26. Februar verstarb der Posaunist Toni Schweiger im Alter von 71 Jahren. Mit seinem trockenen Humor bereicherte er 36 Jahre den Musikverein Rheinzabern. Insgesamt war er fast 60 Jahre aktiver Musiker gewesen.



*Toni Schweiger, Aufnahme aus dem Jahr 2011*

Wegen der sinkenden Infektionszahlen konnten recht bald wieder erste Präsenztermine stattfinden. An Fasching gab es zwei kleinere Veranstaltungen im Freien.



Besuch der KITA „Faustina“ am Faschingsdienstag 2022

Am 14. Mai veranstaltete der Musikverein nach kurzer Vorbereitungszeit ein Frühjahrskonzert unter dem Motto „Endlich wieder Konzert“. Mit „The March from 1941“, „Highlights from Exodus“, „Leichte Kavallerie“, „Moment for Morricone“ und „The Dam Busters“ erklangen Stücke aus den vergangenen Jahren. Die Zugabe „Abendmond“ rundete die Veranstaltung ab, die einen angemessenen Rahmen bot, die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder Susanne Kupper und Michael Birkel für ihre jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein gebührend zu ehren. Erstmals saß das Orchester nicht auf, sondern vor der Bühne, was platztechnische und auch akustische Vorteile brachte. Der Erlös der Veranstaltung kam der Ukraine-Hilfe zugute.



Ehrung für Susanne Kupper und Michael Birkel, Mai 2022

Am 22. Mai fand auf der Wiese bei der Festhalle eine Ehrungsveranstaltung statt, bei der etliche anstehende und coronabedingt überfällige Würdigungen verdienter Vereinsmitglieder durchgeführt wurden; unter anderem wurde Richard Steiner für 50 Jahre musikalische Aktivität geehrt. Umrahmt wurde die Veranstaltung von der Jugendkapelle unter der Leitung von Michael Hartmann, der im Frühjahr Christine Steiner abgelöst hatte.

In der Vereinslagerhalle wurden im Frühjahr mehrere von Alfons Braun gestiftete Schwerlastregale aufgebaut und mit Fachböden versehen, um allerlei Gerät platzsparend darin verstauen zu können.

Eine weitere Aktion betraf den Umbau des Notenraums in der Dachschräge hinter dem Probenraum: Der bereits vor Corona begonnene Ausbau konnte zum Jahresende 2022 abgeschlossen werden. Neben Platz für Kopierer und Noten wurden weitere Lagermöglichkeiten für Inventar geschaffen. Musikalisch wurde im Jahr 2022 zur Normalität zurückgekehrt: Mit Auftritten in Waldprechtsweier, Hayna, Neupotz, Maximiliansau und Jockgrim gab es wieder auswärtige Auftritte, hinzu kam die Mitwirkung beim Musical der KITA „Faustina“.

Die beiden Bloos-Musik?!-Owende konnten regulär stattfinden, ebenso die Matinée der Jugend im November. Die Jugendkapelle hatte ihr Programm bei einem Probenwochenende in Wolfstein (Pfälzerwald) einstudiert.

Mit der Durchführung des Marktplatzfestes und des Kerweausschanks wurde auch der wirtschaftliche Bereich des Vereins gestärkt.

Auf der kameradschaftlichen Seite gab es neben der Weihnachtsfeier ein Grillfest an der Vereinslagerhalle sowie das Glühwein-Event.

## 2023

Die diesjährige Faschingskampagne konnte nach zwei Corona-Jahren wieder regulär stattfinden. Unvergessen bleibt der große Umzug am Dienstag wegen des sehr guten Wetters und einer Rekordanzahl an Zuschauern. Erstmals wurde der seit 1992 etablierte, vereinsinterne „Kabbeowend“ in den Probenraum verlegt und - erkennbar am Zusatz „2.0“ - für die jüngeren Musiker attraktiviert.

Das Frühjahrskonzert am 25. März war zugleich das letzte Konzert von Kilian Böttger, der sich nach knapp sieben Jahren entschieden hatte, die Stabführung abzugeben. Die Verabschiedung erfolgte im würdigen Rahmen dieser sehr gelungenen Veranstaltung, die mit der beschwingten Polka „Eine letzte Runde“ einen in jeder Hinsicht treffenden Abschluss fand.

Michael Redling unterstützte am Keyboard. Michael Birkel, Franz Marz und Hermann Marz wurden für 50 Jahre aktives Musizieren geehrt.



Gesamtbild zur Verabschiedung von Kilian Böttger, März 2023

Die Jahreshauptversammlung ergab keine personellen Änderungen. Die vakante Stelle des Dirigenten war ausgeschrieben und bereits 4 Wochen später konnten die ersten Bewerber zu Vordirigaten eingeladen werden. Der Verein bestand aus 377 Mitgliedern, davon 114 aktiv. Im Stammorchester spielten 78 Musikerinnen und Musiker, 21 in der Jugendkapelle, 15 in der Schülerkapelle und 8 waren im Blockflötenkurs. 20 Kinder waren in Ausbildung. Ein erstes Konzept für den Ablauf des großen Jubiläumsfestes 2025 wurde vorgestellt. Das Marktplatzfest war auch aufgrund des guten Wetters ein voller Erfolg. Mit 220 Oldtimern konnten so viele Aussteller wie noch nie begrüßt werden.

Das Sommerprogramm hielt in diesem Jahr Auftritte in Grünwettersbach, Steinweiler, Völkersbach, Pfaffenrot, Jockgrim, Bellheim und Leimersheim bereit. Außerdem bot sich mit zwei öffentlichen Musikstunden beim Schützen- und Pfälzerwaldverein die Gelegenheit, der sommerlichen Hitze des Probenraums zu entgehen.

Am 17. September traf Georg Schiefer beim Vordirigat auf breite Zustimmung im Orchester und übernahm den MV „Lyra“ zum 01. November als neuer Dirigent.



*Dirigent Georg Schiefer, Aufnahme aus dem Jahr 2024*

Im „musikalischen Oktober“ fanden die beiden Bloos-Musik?!-Owende und die Matinée der Schüler- und Jugendkapelle sowie der Blockflöten statt, und nach 3 Jahren Abstinenz auch wieder der Auftritt beim Fest des Federweißen in Landau bei für Mitte Oktober ungewöhnlich warmen Temperaturen. An der Weihnachtsfeier wurde Sebastian Berdel nach mehr als 7 Jahren Tätigkeit als Dirigent der Schülerkapelle verabschiedet.

## **2024**

Anlässlich des 3. Todestages von Bernhard Reiß richtete der Kreismusikverband am 28. Januar ein Gedenkkonzert in der katholischen Kirche von Rheinzabern aus. Neben seinem Heimatverein Jockgrim traten das Verbandsjugendorchester unter der Leitung ihres neuen Dirigenten Julian Metzger und das Verbandsblasorchester Germersheim auf, alle mit Rheinzaberner Beteiligung.

Das Frühjahrskonzert am 16. März war eine gelungene Veranstaltung und ein Auftakt nach Maß für Georg Schiefer. Die ansprechende Stückeauswahl traf den Geschmack der Besucher. Hauptstück war „Noah´s Ark“ von Bert Appermont, weitere Stücke waren „Prima Luce“, „Into the Joy of Spring“, „A Festival Prelude“ und der „Choral from Symphony No.2“ von Gustav Mahler. Mit „Innuendo“ und „Kirschblütenfest in Kyoto“ kamen auch zwei Stücke aus der Zeit von Alfons Braun zu Gehör. Erstmals ergänzte ein Kontrabass den Klang des Orchesters. Ein Kuriosum fand sich im Schlagzeugsatz: Mit Frank und Jonas Broßart, Franz und Rico Marz und Alexander und Niclas Lauer spielten dort gleich drei Vater-Sohn-Paare. Franz Heintz und Josef Kiefer erhielten die Ehrung für 50 Jahre aktives Musizieren.

In der Jahreshauptversammlung am 05. April wurde Jörg Burger zum 2. Vorsitzenden gewählt, der bisherige Amtsinhaber Franz Heintz hatte sein Amt nach 10 Jahren zur Verfügung gestellt. Der Verein bestand aus genau 400 Mitgliedern, davon 119 Aktive. Im Stammorchester spielten 75 Mitglieder, in der Jugendkapelle 22 und in der Schülerkapelle 21. Im Blockflötenkurs waren 9 Kinder und 26 befanden sich in musikalischer Ausbildung.

In ihrem Ausblick stellten die Vorstände das geplante Programm für das anstehende 100-jährige Vereinsjubiläum im Jahr 2025 vor. Die vielfältigen Aktivitäten wurden in einigen Arbeitsgruppen bearbeitet und in einem Festausschuss zusammengetragen.

In den beiden Jugendorchestern ergaben sich Wechsel: Simon Dörzapf folgte Sebastian Berdel als Dirigent der Schülerkapelle nach. Für den nach drei Jahren scheidenden Dirigenten der Jugendkapelle, Michael Hartmann, sprang interimsmäßig Marlene Rieder ein. Musikalisch war das Orchester im Jahr 2024 in Varnhalt, Hördt, Hayna, Steinfeld, Jockgrim und Landau unterwegs.

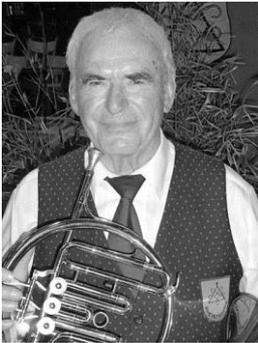
Im Mai nahm der Jungmusiker Valentin Steiner an der Posaune am Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Lübeck teil und erreichte die vierbeste Wertung.

Das Marktplatzfest war von unbeständiger Wetterlage geprägt, der Verein kam aber mit einem blauen Auge davon. Die Bühne war vorsorglich ins Zelt verlagert worden. Erstmals gab es in der Cafeteria auch Waffeln.

Im September fand im Schützenhaus ein Kameradschaftsabend statt. Außerdem durfte der Musikverein in diesem Jahr gleich 3 Aktiven zur Hochzeit gratulieren.

Der erste Bloos-Musik?!-Owend unter der Stabführung von Georg Schiefer war ein voller Erfolg. Der Negativtrend bei den Besucherzahlen konnte dank vieler Werbung im Vorfeld umgekehrt werden, darüber hinaus wurden im Hinblick auf das Jubiläumsjahr neue Sponsoren des Vereins vorgestellt.

Ehrenmitglied Konrad Gehrlein verstarb am 23. Mai im Alter von 89 Jahren. „Kon“ war 62 Jahre Mitglied im Musikverein „Lyra“, davon 54 Jahre aktiv am Es-Horn. Als treue Seele des Vereins übernahm er viele Aufgaben im Hintergrund und war jahrelang Vertreter der Senioren im Ausschuss.



*Konrad Gehrlein, Aufnahme von Gerhard Beil aus dem Jahr 2014*

Kurz vor Weihnachten musste der MV „Lyra“ noch von einem weiteren Musikerkameraden Abschied nehmen: Konrad Höfer war am 12. Dezember nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren verstorben. In seiner 43-jährigen Vereinsmitgliedschaft war der Vollblutmusiker zunächst an der Posaune, vor allem aber an der Tuba und als Gesangssolist aktiv und mit seinen Paradenummern wie „Aus Böhmen kommt die Musik“ oder „What a Wonderful World“ prägendes Aushängeschild des Orchesters. Von 1990-1994 war er 2. Vorsitzender des Vereins.



*Konrad Höfer, Aufnahme aus dem Jahr 2014, Homepage des Musikvereins Hörden*

## **2025**

Das Jahr startete mit dem „Auftakt ins Jubiläumsjahr“ am 05. Januar, zu der alle Vereinsmitglieder mittels einer im Dezember verteilten „Jubiläums-Post“ in Verbindung mit einem bedruckten Schoppenglas herzlich eingeladen worden waren. Stammorchester und Jugend umrahmten die kleine Veranstaltung musikalisch und eine Bilderpräsentation gab Einblicke in die Vereinsgeschichte.

Die Planungen für das weitere Jubiläumsjahr laufen auf Hochtouren: Neben dem Jubiläumskonzert am 05. April und dem großen Jubiläumsfest vom 20.-23. Juni auf dem Marktplatz ist außerdem noch die Teilnahme am viertägigen Straßenfest „Rheinzabern feiert“ vom 27.-30. Juni zu berücksichtigen. Erstmals werden dazu die Helferpläne in einem Online-Planungstool abgebildet. Zwei Arbeitsgruppen kümmern sich um die Ergänzung von Uniformteilen und um die Anschaffung einheitlicher Poloshirts.

Mit dem offiziellen 100. Geburtstag des Musikvereins „Lyra“ Rheinzabern e.V. am 27. April 2025 endet dieser Überblick in die bewegte Vereinsgeschichte. Mögen noch viele erfolgreiche Jahre hinzukommen.

*Stefan Steiner, im April 2025*



### Das Orchester im September 2024

1. Reihe von links: Sabine Steiner, Christine Steiner, Sandra Broßart, Julia Weingärtner, Regina Burger, Susanne Metz, Andrea Gehrlein, Maria Kiefer, Yvonne Wollherr, Michaela Kern, Bianca Rieder, Gerhard Schultz, Sascha Schultz, Frank Broßart, Thomas Türk
  2. Reihe: Dirigent Georg Schiefer, Michael Gurdan, Uto Ziehn, Christian Gurdan, Richard Steiner, Stefan Steiner, Michael Steiner, Sebastian Berdel, Joachim Gehrlein, Klaus Steiner, Tobias Bahr, Thomas Kiefer, Daniela Bauer-Sch lindwein, Franz Marz, Markus Thomas, Sarah Steiner, Alexander Lauer, Rico Marz, Alfons Braun, Raymund Broßart
  3. Reihe: Johannes Gehrlein, Michael Birkel, Jana Heintz, David Kupper, Sebastian Hirsch, Jonas Broßart, Valentin Steiner, Lukas Gurdan, Jette Steeg, Marius Malthaner, Silke Malthaner, Charlotte Krafft, Luisa Heintz, Niclas Lauer, Lukas Röther, Josef Kiefer
  4. Reihe: Franz Heintz, Lena Kupper, Delia Rapp, Lena Appelshäuser, Susanne Kupper, Theresa Seeber, Klaus Berdel, Jasmin Berdel, Yvonne Berdel, Tanja Müller, Malte Taraschewski, Theo Dangelmaier, Alina Broßart, Marlene Rieder, Kathrin Röther, Jessica Weber, Laura Girardello, Konrad Höfer †, David Berdel, Johanna Croneiß
- Es fehlen: Thomas Hamburger, Sebastian Croneiß, Ingrid Birkel, Lara Jakoby, Hermann Marz, Lea Wageck, Marielle Rieder, Elias Burger, Jörg Burger



### Die Schüler- und Jugendkapelle im Jubiläumsjahr:

1. Reihe von links: Julius Fleischer, Leopold Steiner, Josefine Steiner, Pauline Gehrlein, Raphael Malthaner, Lias Stadter, Johannes Wollherr, Philipp Steiner, Ferenc Janka, Emma Boussaa, Fenja Rummel
  2. Reihe: Simon Dörzapf (Dirigent Schülerkapelle), Lara Jakoby, Louisa Dangelmaier, Antonia Gehrlein, Lena Gurdan, Mia Taraschewski, Benjamin Gurk, Amelie Redling, Aaron Schroen (MV Neupotz), Marlene Rieder (Dirigentin Jugendkapelle)
  3. Reihe: Lea Wageck, Leon Girardello, Jasper Schroen (MV Neupotz), Malte Taraschewski, Johannes Gehrlein, Jonas Broßart, Niclas Lauer, Jette Steeg
- Es fehlen: Mara Berghofer, David Braun (MV Neupotz), Alina Broßart, Theo Dangelmaier, Noah Eckert, Phil Eckert, Leonard Fleischer, Lukas Gurdan, Maralie König, Charlotte Krafft, Alena Kuntz, Alexandra Redling, Kiara Rieder, Marielle Rieder, Kathrin Röther, Leo Scherrer (MV Neupotz), Jacob Schmitt, Moses Schmitt, Valentin Steiner, Simon Trummer (MV Neupotz)

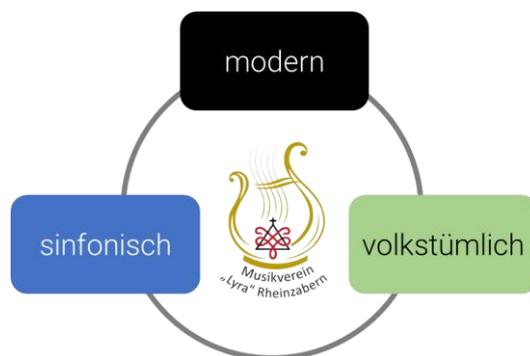
## Anhang 1: Musikalische Entwicklung des MV „Lyra“ Rhein Zabern

Die musikalische Entwicklung des Orchesters ist ebenso wechsellvoll wie die gesamte Entwicklung des Vereins. Eine große Schwierigkeit in den Gründungsjahren bestand im Mangel an geeigneter Literatur: Da das zivile Blasmusikwesen aus der Militärmusik heraus entstanden war, waren die meisten Blasmusik-Kompositionen für große Militärorchester geschrieben. Bei der Interpretation durch kleine Dorfkapellen waren aufgrund deren unzureichender Besetzung und eingeschränkter Leistungsfähigkeit häufig Kompromisse notwendig. Die mangelhafte materielle Ausstattung tat wohl ihr Übriges. Sinfonische Blasmusikwerke wie „Titanic“ (veröffentlicht 1922) oder „Tirol 1809“ (1952) waren zur Zeit ihrer Erscheinung für den MV „Lyra“ unspielbar.

Mit der Weiterentwicklung der Orchester entwickelte sich auch die **sinfonische** Blasmusik weiter: Zunächst entstanden Blasmusik-Bearbeitungen bekannter klassischer Stücke wie Ouvertüren, Arien oder auch Filmmusiken. Mit der verbesserten Instrumentierung der Blasorchester erhöhte sich deren Werkzeuge: Sinfonische Blasorchester sind in der Lage, ein ähnliches Klangbild wie ein klassisches Sinfonieorchester zu erzeugen. Parallel wird seit den 1970er Jahren vermehrt Originalliteratur für sinfonische Blasorchester komponiert. Als Schwerpunkt seien hier neben dem deutschsprachigen und angloamerikanischen Raum Belgien und die Niederlande genannt. Eine Sonderrolle nimmt die Kirchenmusik ein, die neben Bläsersätzen für Choräle und Kirchenlieder auch eigenständige Kompositionen für Blasorchester umfasst.

In den sechziger und siebziger Jahren kamen in größerer Zahl Arrangements damals moderner Stimmungslieder und Schlager für Blasmusik hinzu, hier wären beispielhaft die Veröffentlichungen von Hans Kolditz zu nennen, der in der Südpfalz als Dirigent tätig war. Im weiteren Sinne können auch Rock-/Pop- oder Big Band-Bearbeitungen unter diesem im Musiker-Jargon als „**modern**“ bezeichneten Genre zusammengefasst werden. Bis heute spielt es in der Blasmusik eine große Rolle, stellt es doch insbesondere für junge Spieler und Zuhörer einen Zugang zur Blasmusik her.

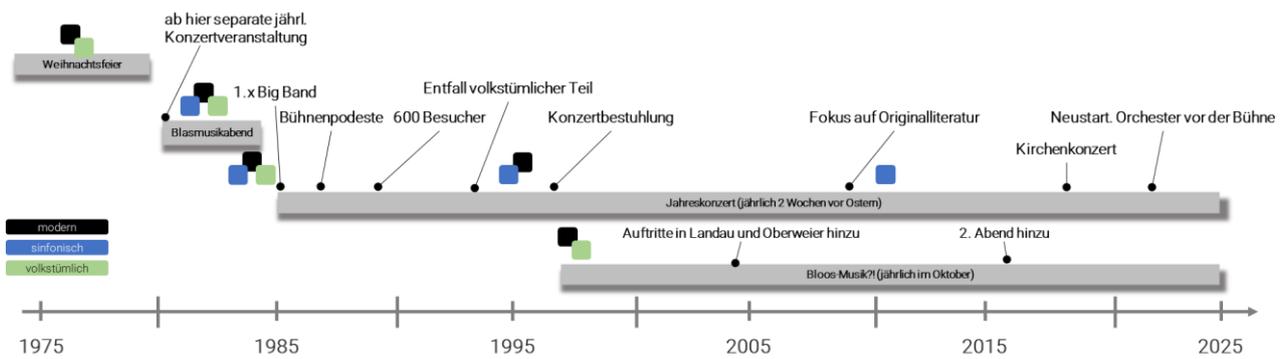
Parallel wird seit den frühen sechziger Jahren sehr viel **volkstümliche** Musik wie Polkas und Walzer für Blasorchester geschrieben, die von Orchestern wie „Ernst Mosch und seine Original Egerländer Musikanten“ oder später von diversen tschechischen Formationen in der Blasmusikszene populär gemacht wurde. Dieser Trend setzt sich bis heute fort und zeigt sich insbesondere bei vielen jungen Gruppen aus dem alpenländischen Raum, die teils auf sehr hohem musikalischen Niveau musizieren. So erfreuen sich das jährlich stattfindende „Woodstock der Blasmusik“ und ähnliche Festivals wachsender Beliebtheit.



### *Übersicht der musikalischen Ausrichtung*

Die Übersicht zeigt die drei oben beschriebenen Genres, die auch die musikalische Ausrichtung des Musikvereins „Lyra“ kennzeichnen. Die einzelnen Richtungen sind nicht scharf gegeneinander abgegrenzt, sondern werden, durchaus beabsichtigt, auch miteinander vermischt. Erwähnt seien hier Filmmusiken, anspruchsvolle Rock- /Pop-Arrangements oder Konzertmärsche.

Der Chronik ist zu entnehmen, dass sich das musikalische Niveau des Musikvereins „Lyra“ seit den 50er Jahren von der Unterstufe über die Mittelstufe ab Anfang der 70er Jahre bis zur Oberstufe ab Anfang der 80er Jahre gesteigert hat. Möglichkeiten zur Einschätzung der Leistungsfähigkeit eines Orchesters bietet sowohl die Beurteilung durch eine Fachjury bei Wertungsspielen oder auch die Auswahl herausfordernder Stücke und deren Aufführung vor Publikum an einem Konzert. Während die Teilnahme an Wertungsspielen eher unregelmäßig genutzt wurde und wird, haben jährliche Konzertveranstaltungen in Rhein Zabern lange Tradition.



### Konzertveranstaltungen seit 1975

Die dargestellte Übersicht zeigt die musikalische Entwicklung des MV „Lyra“ in den letzten 50 Jahren anhand der durchgeführten Konzertveranstaltungen und den gespielten Genres. Aus der vereinsinternen Weihnachtsfeier, die als festliche und volkstümliche Veranstaltung für Vereinsmitglieder und deren Familien durchgeführt wurde, etablierte sich ab 1980 in der Weihnachtszeit ein separater, öffentlicher Blasmusikabend, bei dem nun zunehmend auch sinfonische Blasmusik auf dem Programm stand. Die gespielte Literatur wurde teilweise eigens für die Konzertveranstaltung angeschafft und einstudiert. Programme wurden gedruckt und verkauft und im Nachgang ein Presseartikel veröffentlicht. 1985 folgte dann der Wechsel auf den bis heute bewährten Termin vor Ostern. Erstmals gab es in diesem Jahr eine Einlage mit einer aus dem Orchester gebildeten Big Band. In den Folgejahren wurde die breite musikalische Ausrichtung am Konzert zunächst beibehalten, indem es einen sinfonischen ersten und einen volkstümlichen zweiten Teil gab, wobei letzterer ab 1993 zu Gunsten eines rein sinfonischen Konzertes entfiel. Seit Mitte der 2000er Jahre liegt der Schwerpunkt auf Originalliteratur für Blasmusik. Als Ausgleich wurde 1997 mit „Bloos-Musik?!“ eine Veranstaltung ins Leben gerufen, bei der sowohl volkstümliche als auch „moderne“ Musik im Vordergrund steht. Die Moderation wurde in den Anfangsjahren von Raymund Broßart, später von Siegfried Grobs und schließlich von Marion Pahrman übernommen. Die Mischung aus anspruchsvoller volkstümlicher Blasmusik einerseits und Rock, Pop und Schlager auf der anderen Seite ist ein bis heute bewährtes Format, das 2016 auf zwei nacheinander folgende Veranstaltungen am gleichen Wochenende erweitert wurde. Auftritte wie der beim „Fest des Federweißen“ in Landau mit gleicher musikalischer Ausrichtung runden das Spätjahr ab.

Mit der musikalischen Entwicklung hat sich auch die Instrumentierung des Orchesters geändert. Temporär wird der Holzsatz in der Konzertphase um Fagott, Oboe, Englischhorn und Bassklarinette erweitert, wobei sämtliche Instrumente von internen Musikerinnen übernommen werden. Darüber hinaus ist für sinfonische Blasmusik ein mehrstimmiger Waldhornsatz obligatorisch. Für Konzertbesucher am deutlichsten sichtbar ist die Entwicklung im Schlagwerk. So wurde das kombinierte Set sukzessive um Xylophon, Röhrenglocken, Pauken und vieles mehr ergänzt. In den letzten Jahren hat sich so ein sinfonisches Blasorchester mit mehr als 60 Musikern entwickelt, das abhängig von der Literatur zusätzlich von Aushilfen mit Sonderinstrumenten wie Klavier, Harfe oder Kontrabass verstärkt wird.

Um allen Musikern Rechnung zu tragen, ist die breite musikalische Aufstellung „über Sommer“ aber weiterhin gewünscht und wird bei zahlreichen Gelegenheiten auch praktiziert. So stehen neben den klassischen Musikfesten bei befreundeten Vereinen „auf Gegenbesuchsbasis“ eine Reihe weltlicher und kirchlicher Auftritte im Jahreskalender. Das „Tingeln“, also das Spielen von Unterhaltungsmusik gegen Honorar, das in den 1980ern seinen Höhepunkt hatte, spielt heute eine untergeordnete Rolle, ebenso hat die Tradition des „Ständchen-Spielens“ für Jubilare des Vereins in den letzten Jahren nachgelassen. Stattdessen bilden die Vorbereitungszeiten für die oben erwähnten Konzertveranstaltungen den Rahmen für das musikalische Jahr.

Es kann nur spekuliert werden, welchen Platz Blasmusik künftig in der Kulturlandschaft einnehmen wird. In jedem Fall wird neben der Anpassung der gespielten Literatur an den Geschmack von Musikern und Zuhörern die Gewinnung von Nachwuchs und dessen musikalische Ausbildung weiterhin wichtigste Aufgaben bleiben, um die Zukunft der Musikvereine langfristig zu sichern.

## Anhang 2: „Auswendig spielen“

Das Musizieren ohne Noten nimmt, zumindest seit Ende der siebziger Jahre, eine besondere Rolle im Musikverein Rheinzabern ein.

Dabei geschieht dies keinesfalls aufgrund von fehlendem Notenmaterial, wie das wohl in den Gründungsjahren der Fall war, sondern ist als Ergänzung des „normalen“ Musizierens zu sehen. Neben dem Einprägen von Melodien und Abläufen entsteht beim auswendigen Spielen ein Gemeinschaftserlebnis, bei dem junge Musiker von Erfahrenen angeleitet werden und jeder sich nach seinen eigenen Fähigkeiten einbringen kann. In der Regel wird Wert auf kultiviertes und mehrstimmiges Musizieren gelegt, wobei Stückeauswahl und -interpretation zu fortgeschrittener Stunde auch mal etwas origineller ausfallen können. Ist die Frage nach dem zu spielenden Stück („was mache mer'n?“) beantwortet, kommt dem „Anstimmen“ eine besondere Rolle zu: So provoziert die Auswahl einer „falschen“ Tonart den Unmut der Mitspieler und führt nicht selten zum unvermeidlichen Abbruch des Stücks.

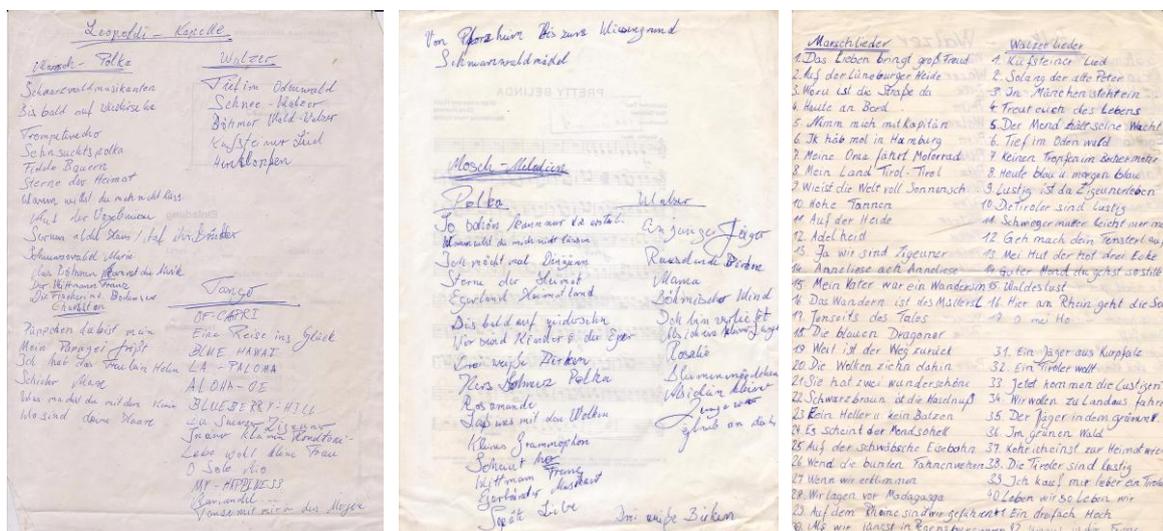
Die Anlässe zum Spielen ohne Noten waren und sind vielfältig: Nach der freitäglichen Musikstunde und dem ein oder anderen Getränk in der Wirtschaft, an privaten Ständchen oder nach offiziellen Auftritten. Und auch bei Stromausfällen auf der Bühne hat sich die Fähigkeit eine gewisse Zeit ohne Noten überbrücken zu können, durchaus schon ausgezahlt.

Daneben hat sich insbesondere die Faschingszeit als ideale Gelegenheit zum Auswendig spielen etabliert: Im Anschluss an den offiziellen Teil der Prunksitzungen, beim Kinderkostümfest am Rosenmontag und beim Sturm auf Kindergärten und Rathaus am Faschingsdienstag. Auch der Faschingsumzug wird traditionell ohne Noten bestritten: Einerseits kann schnell und flexibel auf musikalische Wünsche reagiert werden, andererseits entfällt beim Marschieren das lästige Hantieren mit Noten.

In den 1980er Jahren wurde noch sehr regelmäßig in der Gaststätte „Zur Pfalz“ auswendig musiziert, was zu später Stunde nicht immer auf die Gegenliebe der Anwohner stieß.

In den neunziger Jahren spielte eine Auswahl Rheinzaberner Musiker mit dem Projektnamen „One Night Band“ anlässlich der Fußball-Dorfmeisterschaften zwei komplette Unterhaltungsabende ohne Noten. In jüngster Zeit wurde an den Rheinzaberner Heimattagen mit den „Strooßemusikanten“ eine lose Formation ins Leben gerufen, die in der Tradition der Westpfälzer Wandermusikanten durch die Festmeile zieht und für Naturalien aufspielt. Mit der gleichen Intention findet sich am Kerwesamstag unter der treffenden Bezeichnung „La Platz Banda“ gelegentlich eine Truppe zusammen, die an der Imbisshalle für Unterhaltung sorgt.

Die Auswendig-Literatur umfasst neben traditioneller volkstümlicher Blasmusik auch „moderne“ Titel (wobei diese teilweise älter sind als manche Polka...), ggf. angereichert um spontane Publikumswünsche. Handschriftliche Auflistungen von Franz Steiner aus den 1980er Jahren zeigen die Vielfältigkeit des damaligen Repertoires.



„Auswendig“-Repertoire aus den frühen 1980er Jahren

## Anhang 3: Dirigenten und Vorsitzende

	 Dirigent	 1. Vorsitzender	 2. Vorsitzender
2025	▶ Georg Schiefer (2023- )		▶ Jörg Burger (2024- )
2020	▶ Kilian Böttger (2016-2023)	▶ Joachim Gehrlein & Sabine Steiner (2020- )	
2010	▶ Ralf Eichmann (2008-2016)		▶ Franz Heintz (2014-2024)
2000		▶ Michael Birkel (2009*-2020) *2009 kommissarisch	▶ Jörg Burger (2010-2014)
1990			▶ Michael Birkel (2004-2010)
1980	▶ Alfons Braun (1981-2008)	▶ Uto Ziehn (2000-2009)	▶ Michael Gurdan (1994-2004)
	▶ Fritz Stauder (1980)		▶ Konrad Höfer (1990-1994)
	▶ Anton Völkel (1974-1979)	▶ Raymund Broßart (1988-2000)	▶ Franz Heintz (1988-1990)
1970	▶ Eugen Metz (1967-1974)		▶ Raymund Broßart (1986-1988)
	▶ Hr. Moebius (1965-1966)		▶ Kurt Gehrig (1982-1986)
	▶ August Kuhn (1961-1964)	▶ Emil Eich (1976-1988)	▶ Andreas Gurdan (1978-1982)
1960	▶ Josef Sand (1959) ▶ Arno Sitter (1960)		▶ Hans-Klaus Gurdan (1976-1978)
	▶ August Kuhn (1957) ▶ Hr. Walter (1958)		▶ Andreas Gurdan (1967-1976)
	▶ Karl Ries (1955) ▶ Karl Sitter (1956)		▶ Werner Berdel (1966-1967)
	▶ Karl Ries (1954) ▶ Josef Gohr (1954)		▶ Willi Hänlein (1964-1966)
1952	▶ Leopold Henigin (1952-1953)	▶ Eugen Braun (1953-1976)	▶ Josef Sand (1960-1964)
		▶ Friedrich Ziegler (1952)	▶ August Kuhn (1956-1960)
			▶ Karl Sitter (1954-1956)
			▶ Leopold Henigin (1952-1954)
1934		▶ Rudolf Schellenberger (1933)	
		▶ Franz Michael Kuntz (1930)	
1925	▶ Helmut Faßnacht (1925-1933)	▶ Jakob Dorth (1929)	
		▶ Philipp Fischer (1925-1928)	

### Dirigenten und Vorstände in 100 Jahren

Die Auflistung auf Seiten der Dirigenten zeigt eine hohe Fluktuation nach der Wiedergründung bis in die sechziger Jahre hinein. Erst mit Eugen Metz und noch mehr seit Alfons Braun ist eine Konstanz bei der musikalischen Leitung eingetreten.

Beim Amt des 1. Vorsitzenden ist dieser Effekt nicht erkennbar. Nach dem fast 25-jährigen Wirken von Eugen Braun in den „turbulenten Jahren“ lag die durchschnittliche Amtszeit seiner Nachfolger bei rund 10 Jahren, so dass sich zwischen 1953 und 2025 nur 5 Wechsel ergaben. Dem gegenüber stehen im gleichen Zeitraum 17 Wechsel beim Amt des 2. Vorsitzenden, der in Rheinzabern traditionell die Rolle des „Musikervorstands“ einnimmt.

## Anhang 4: Musikfeste in Rheinzabern

Jahr	Name	Beschreibung
1928	unbekannt	erstes Musikfest des MV „Lyra“, Ort unbekannt. 1-tägiges Fest mit Festumzug
1953	Waldfest	erstes Musikfest nach der Wiedergründung 1-tägiges Fest im „Gilbe Eichenwäldchen“ am Ende der Waldstraße.
1954	Waldfest	1-tägiges Fest im „Gilbe Eichenwäldchen“.
ab 1953	Reunionsfeier	jährliche Durchführung als 1-tägiges Fest nach der Fronleichnam-Prozession, zunächst auf dem Marktplatz, ab 1987 an der Schulturnhalle.
1955	Bezirksmusikfest	<b>30-jähriges Jubiläum</b> in Verbindung mit Bezirksmusikfest 3-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz Festbankett und Umzug
1969	Bezirksmusikfest	3-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz 23 Musikvereine und 3 Jugendkapellen, Festumzug mit 18 Musikvereinen zum Festzelt. Erstellung einer Festschrift Fest war für 1965 zum <b>40-jährigen Vereinsjubiläum</b> geplant, konnte mangels aktiver Musiker aber nicht durchgeführt werden.
1975	Bezirksmusikfest	<b>50-jähriges Jubiläum</b> in Verbindung mit Bezirksmusikfest 3-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz Festbankett mit Großem Zapfenstreich, Sternmarsch von 17 Musikvereinen aus drei Richtungen. 30 teilnehmende Vereine, Gäste u. a. aus Spital Erstellung einer Festschrift
1977	Werbemusikfest	4-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz am Fronleichnamswochenende 10 Gastkapellen
1980	Kreismusikfest	<b>55-jähriges Jubiläum</b> in Verbindung mit Kreismusikfest 3-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz 23 Kapellen, Gäste u. a. aus Spital Großer Zapfenstreich am Samstag, Verlosung am Montagabend Erstellung einer Festschrift
1982	Werbemusikfest	4-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz am Fronleichnamswochenende 11 Gastkapellen, erstes Jugendkapellentreffen im KMV Germersheim
1985	Kreismusikfest	<b>60-jähriges Jubiläum</b> in Verbindung mit Kreismusikfest 4-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz, Festbankett mit Zapfenstreich 36 teilnehmende Kapellen und Vereine, u. a. aus Spital am Semmering. Sternmarsch am Sonntag, große Verlosung am Montagabend Erstellung einer Festschrift
1989	Musik- und Spargelfest	3-tägiges Fest in der Reithalle, Krönung einer Spargelkönigin, Auftritt der „Breutaler Musikanten“ aus den Niederlanden
1991	Musik- und Spargelfest	3-tägiges Fest in der Reithalle. Krönung einer Spargelkönigin
1992	Musik- und Spargelfest	3-tägiges Fest in der Reithalle samstags „Wilfried Rösch und seine Original Böhmischen“
1994	Musik- und Spargelfest	3-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz
1998	Musik- und Spargelfest	3-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz
2000	Kreismusikfest	<b>75-jähriges Jubiläum</b> in Verbindung mit Kreismusikfest 4-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz Festbankett, Massenchor mit 12 Kapellen, Großer Zapfenstreich am Montag Erstellung einer Festschrift
ab 2002	Marktplatzfest	jährliches 2-tägiges Fest am Wochenende nach Fronleichnam auf dem Marktplatz, Fortführung der Reunionsfeier in neuem Format
2025	Jubiläumfest	<b>100-jähriges Jubiläum</b> in Verbindung mit Verbandsmusikfest 4-tägiges Fest im Festzelt auf dem Marktplatz Band am Freitag, Jugendtag am Samstag, Gesamtspiel und Großer Zapfenstreich am Sonntag, Erstellung einer Festschrift

## Anhang 5: Verbandszugehörigkeit des MV „Lyra“ Rheinzabern

ab	Verband	Dachorganisation	Bemerkung
unbekannt	Hardtmusikverband	Bund Südwestdeutscher Musikvereine (Vorläufer des BDB, Bund Deutscher Blasmusikverbände)	Der Hardtmusikverband wurde 1926/1927 gegründet. Für den MV „Lyra“ Rheinzabern findet sich 1932 ein erster Nachweis einer Verbandszugehörigkeit.
1933	-	„Reichsverband für Volksmusik“ in der Reichsmusikkammer	Gleichschaltung der kulturellen Vereine und Zusammenschluss in der Reichskulturkammer.
1953	Bezirk Karlsruhe-Pfalz	Bund Süddeutscher Volksmusiker	Neugründung nach dem Krieg. Der MV „Lyra“ Rheinzabern gehört ab dem 01.01.1953 wieder einem Verband an.
1954	Volksmusikverband Baden-Pfalz > Bezirk Pfalz	ab 1955 Mitglied im Bund Deutscher Volksmusikverbände, ab 1968 Umbenennung in BDB (Bund Deutscher Blasmusikverbände)	Emil König aus Jockgrim ist ab 1964 Vorsitzender des Bezirkes Pfalz, Verbandspräsident ist Friedrich Hohn und ab 1965 Richard Felleisen.
1976/77	Süd- und Vorderpfälzische Kreismusikverbände	Bezirksmusikverband Rheinhessen-Pfalz >Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Baden und Pfalz gehen getrennte Wege, Emil König wird Vorsitzender der Süd- und Vorderpfälzischen Kreismusikverbände.
1981	Kreismusikverband Germersheim	Bezirksmusikverband Rheinhessen-Pfalz >Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Emil König kandidiert nicht mehr und es findet sich kein Nachfolger, deshalb erfolgt eine Aufspaltung in vier Einzelverbände GER, LD, LU und DÜW/NW. => Gründung des Kreismusikverbandes Germersheim. Emil Weschler wird 1. Vorsitzender.
1984	Kreismusikverband Germersheim	BDB	Der Kreismusikverband Germersheim wechselt wieder zurück zum BDB.

### Quellen:

1) Jubiläumsschrift zum 10-jährigen Bestehen des Kreismusikverbandes Germersheim, 1991. Daten aus dem Beitrag von Eugen Josef Englert entnommen.

2) Geschichte des BDB, <https://www.bdb-online.de/verband/geschichte/>